Inhalt

Teil C: Organisationsplan des Schulsprengels 2025/26 3

a) Leitungsteam 3

b) Koordinator/innen 4

c) Mitbestimmungsgremien, Elternvertreter/innen im Klassenrat 6

d) Lehrpersonen und nicht unterrichtendes Personal 8

e) Arbeitsgruppen auf Schulebene 9

f) Koordinator/innen und Arbeitsgruppen auf Schulverbundsebene 15

g) Für 2025/26 geplante Maßnahmen zur Verwirklichung der im Dreijahresplan festgelegten Ziele 17

h) Organisations- und Unterrichtskonzepte 19

1. Konzept für den Integrationsunterricht im SSP Toblach 25

2. Projekt „Sorry, I'm booked" 33

3. Konzept zur Qualitätssicherung 38

i) Der Schulkalender 2025/2026 41

j) Die Schulstellen 42

1. Die Grundschule Niederdorf 42

a) Unsere Schule, unsere Leitgedanken 42

b) Schüler/innen und Lehrpersonen 43

c) Persönliche Sprechstunden der Lehrpersonen, Elternabende, Elternsprechnachmittage 45

d) Unterrichtszeiten, Kernbereich, Wahlbereich und Mensa 46

e) Weitere Merkmale unseres Unterrichts 47

f) Ziele der Schulstelle 2025/26 48

g) Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen, Projekte... 49

2. Die Grundschule Prags 52

a) Unsere Schule, unsere Leitgedanken 52

b) Lehrpersonen 53

c) Persönliche Sprechstunden der Lehrpersonen, Elternabende, Elternsprechnachmittage 54

d) Unterrichtszeiten, Kernbereich, Pflichtquote und Wahlbereich, Mensa 55

e) Weitere Merkmale unseres Unterrichts 55

f) Ziele der Schulstelle 2025/2026 56

g) Tätigkeitsplan 61

3. Die Grundschule Toblach 65

a) Unsere Schule, unsere Leitgedanken 65

b) Schüler/innen und Lehrpersonen 66

c) Persönliche Sprechstunden der Lehrpersonen, Elternabende, Elternsprechnachmittage 69

d) Unterrichtszeiten, Kernbereich, Pflichtquotebereich, Wahlbereich, Mensa 70

e) Weitere Merkmale unseres Unterrichts 72

f) Ziele der Schulstelle 2025/2026 73

g) Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen, Projekte... 76

4. Die Grundschule Wahlen ... 79

a) Unsere Schule, unsere Leitgedanken ... 79

b) Unsere Lerngemeinschaft ... 81

c) Persönliche Sprechstunden der Lehrpersonen, Elternabende, Elternsprechnachmittage 82

d) Unterrichtszeiten, Mensa, Wahlbereich ... 83

e) Unsere Bausteine des Lernens (Merkmale des Unterrichts) ... 85

f) Ziele/ Maßnahmen der Schulstelle 2025/26 ... 89

g) Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen, Projekte... ... 95

h) KANBAN- Interne Evaluation zum Thema Schüler/-innengesundheit im Schuljahr 2024/2025 ... 98

5. Mittelschule Karl Agsthofer ... 102

a) Unsere Schule, unsere Leitgedanken ... 102

b) Schüler und Lehrpersonen ... 102

c) Persönliche Sprechstunden der Lehrpersonen, Elternabende, Elterngespräche ... 108

d) Unterrichtsorganisation ... 111

e) Neues Konzept der Pflichtquote ... 115

f) Begabungsförderung ... 118

g) Wahlbereich ... 121

h) T!ME CARE - ZIB - Zentrum für Information und Beratung ... 124

i) Der fächerübergreifende Lernbereich Gesellschaftliche Bildung ... 125

j) Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen, Projekte... ... 132

k) Dreijahresplan 2024-2027 und Ziele der Schulstelle 2025/26 ... 140

l) Schulpartnerschaft ... 146

m) Evaluation ... 146

Teil C: Organisationsplan des Schulsprengels 2025/26

a) Leitungsteam

Schuldirektorin	
Ulrike Mair	
Direktor-Stellvertreter	
Lahner Stephanie	
Schulleiterinnen der Grundschulen	
Leitung	Ulrike Mair
Mitglieder	Manuela Piller Roner – GS Niederdorf Hannelore Thomaser – GS Prags Silvia Oberstaller – GS Toblach Gabriela Strobl – GS Toblach Stephanie Lahner – GS Wahlen
Aufgaben	- Besprechung von organisatorischen und didaktischen Angelegenheiten der Schulstellen und des Schulsprengels - Planung von Initiativen bzw. Tätigkeiten der Schulstellen und des Schulsprengels (Pädagogischer Tag, Schulfeste ...) - Ausarbeitung von didaktisch-pädagogischen Konzepten - Weitergabe von Anliegen der Lehrpersonen an die Schuldirektorin
Steuergruppe der Mittelschule	
Leitung	Ulrike Mair
Mitglieder	Martina Pfeifhofer Johannes Ruepp Sabine Tschurtschenthaler Maria Cristina Vittone
Aufgaben	- Besprechung von organisatorischen und didaktischen Angelegenheiten der Schulstellen und des Schulsprengels - Planung von Initiativen bzw. Tätigkeiten der Schulstellen und des Schulsprengels (Pädagogischer Tag, Schulfeste ...) - Ausarbeitung von didaktisch-pädagogischen Konzepten - Weitergabe von Anliegen der Lehrpersonen an die Schuldirektorin

b) Koordinator/innen

Maria Christine Lechthaler - Koordinatorin für den Bereich *Integration - Grundschule*	
Aufgaben	- Planung, Organisation der IBP-Sitzungen - Teilnahme an IBP-Sitzungen der Grundschule (wird in Absprache mit der Schuldirektorin festgelegt) - Vorbereitung und Leitung der Sitzungen der *AG Integration* - Teilnahme an Sitzungen zum Thema *Integration* auf Bezirks- und Landesebene - Unterstützung der Lehrpersonen und Mitarbeiter/innen für Integration im Bereich *Integration* (u. a. Weitergabe von Informationen) - Verwaltung der Integrationsbibliothek
Maria Cristina Vittone - Koordinatorin für den Bereich *Integration - Mittelschule*	
Aufgaben	- Planung, Organisation der IBP-Sitzungen - Teilnahme an IBP-Sitzungen der Mittelschule (wird in Absprache mit der Schuldirektorin festgelegt) - Vorbereitung und Leitung der Sitzungen der *AG Integration* - Teilnahme an Sitzungen zum Thema *Integration* auf Bezirks- und Landesebene - Unterstützung der Lehrpersonen und Mitarbeiter/innen für Integration im Bereich *Integration* (u. a. Weitergabe von Informationen) - Verwaltung der Integrationsbibliothek
Tschurtschenthaler Sabine - Koordinatorin für die Bereiche *Berufsorientierung* und *Begabten- bzw. Begabungsförderung und Gesellschaftliche Bildung*	
Aufgaben	**Begabten- bzw. Begabungsförderung** - Beratung und Unterstützung der Lehrpersonen im Bereich *Begabungsförderung* - Koordinierung der Projekte zur Begabungsförderung an der Schule, Teilnahme an den Planungssitzungen an der Schule **Berufsorientierung** - Teilnahme an Sitzungen bzw. Informationsveranstaltungen zum Thema Berufsorientierung auf Bezirks- und Landesebene - Organisation/Koordinierung der Veranstaltungen zur Berufsorientierung an der Schule - Weitergabe von Informationen zur Berufsorientierung an die Lehrpersonen, Schüler/innen und Eltern - Kontaktaufnahme und Kontaktpflege mit Firmen/Verbänden aus dem schulischen Umfeld **Gesellschaftliche Bildung** - Die Koordinatorin übernimmt koordinierende Aufgaben bei der Ausarbeitung des Schulcurriculums - Die Koordinatorin verfolgt kontinuierlich die Online-Handreichung auf dem Bildungsserver blikk (www.blikk.it/bildung/unterricht) - Gesellschaftliche Bildung - Die Koordinatorin sorgt in Absprache mit der Schulführungskraft dafür, dass der Bereich in den Klassenräten und in den Fachgruppen zum Thema wird (z.B. durch entsprechende Tagesordnung für Sitzungen) - Die Koordinatorin sorgt für einen Austausch/Absprachen zwischen den Koordinatoren*innen auf Klassenratsebene - Die Koordinatorin unterstützt die Koordinatoren*innen auf Klassenratsebene - Die Koordinatorin sorgt dafür, dass die Erziehungsverantwortlichen informiert werden

	- Die Koordinatorin sorgt für eine angemessene Platzierung des Bereichs auf der Homepage der Schule - Die Koordinatorin gibt Anregungen zu Fortbildungen auf Schul-, Bezirks- und Landesebene
Ingrid von Egitz - Koordinatorin für den Bereich *ZIB (Zentrum für Information und Beratung)*	
Aufgaben	- Beratung von Eltern der Mittelschüler/innen bei schulischen Problemen - Beratung von Schülern/innen der Mittelschule bei schulischen und außerschulischen Problemen - Beratung von Lehrpersonen der Mittelschule - Weitergabe von Informationen über Schüler*innen, die sich in schwierigen Situationen befinden, an die Schulführungskraft; Absprachen zur Vorgehensweise - Teilnahme an den Sitzungen der AG Gesundheitserziehung auf Sprengelebene - Ansprechperson für die Mitarbeiter*innen des PBZ Bruneck - Teilnahme an Besprechungen mit dem Sozialsprengel Hochpustertal, Kontakt zu den Mitarbeitern*innen des Sozialsprengels - Teilnahme an den Sitzungen der sozialpädagogischen Gruppen Kindogruppe und Kimm - Besuch von verschiedenen Fortbildungen zu Themen, die mit ihrem Aufgabenbereich in Zusammenhang stehen
Maria Cristina Vittone - Koordinatorin für den Bereich *Migration*	
Aufgaben	- Teilnahme an den Sitzungen im Sprachenzentrum - Weitergabe von Informationen und Beratung von Lehrpersonen - Zusammenarbeit mit der Schuldirektorin
Sandra Brugger - Koordinatorin für den Bereich *Evaluation und Schulentwicklung*	
Aufgaben	- Leitung der AG Evaluation - Erarbeitung eines Qualitätskonzeptes für den Schulsprengel Toblach - Koordination der Planung und Durchführung der internen Evaluation - Zusammenarbeit mit der Schulführungskraft, regelmäßiger Austausch - Zuständig für die Kommunikation und Weitergabe von Informationen - Bindeglied zwischen AG Evaluation und AG Schulentwicklung - Besuch von Fort- und Weiterbildungen und Einlesen in die Fachliteratur - Koordination der Arbeit am Dreijahresplan 2022-23 - Koordination der Ausarbeitung der Schwerpunkte für den Dreijahresplan **2024-27** - Mitarbeit bei der Erstellung des Dreijahresplans - Bindeglied zwischen AG Evaluation und AG Schulentwicklung

c) Mitbestimmungsgremien, Elternvertreter/innen im Klassenrat

Im Schuljahr 2025/26 setzen sich die Mitbestimmungsgremien des SSP Toblach aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Schulrat (gewählt für die Schuljahre 2025/2026, 2026/2027,2027/2028)	
Vorsitz	Agnes Tschurtschenthaler
Schuldirektorin	Ulrike Mair
Schulsekretärin	Sophie Mayr
Elternvertreter/innen	Tanja Targa
	Elisabeth Patzleiner
	Johanna Rieder
	Sabine Taferner
	Irene Fauster
Lehrervertreter/innen	Sigrid Burger
	Dagmar Baur
	Katja Mittermair
	Hannelore Thomaser
	Christine Kiebacher
	Giorgio Sacchet
Lehrerkollegium	
Vorsitz	Ulrike Mair
Mitglieder	Die Lehrpersonen des Schulsprengels
Elternrat	
Vorsitz	Simone Strobl
Stellvertreter/in	-
Mitglieder	Die Elternvertreter/innen in den Klassenräten (siehe nachfolgende Tabelle) Die Elternvertreter/innen im Schulrat Elternvertreter im Landesbeirat der Eltern: Maria Steinwandter
Elternratsausschuss (2025/2026 -2027/2028)	Tanja Targa, Marlis Fuchs, Johanna Rieder, Sabine Taferner, Ulrike Rehmann, Agnes Tschurtschenthaler
Dienstbewertungskomitee (gewählt für die Schuljahre 2025/2026, 2026/2027 und 2027/2028	
Vorsitz	Ulrike Mair
Mitglieder	Christine Kiebacher (MS), Veronika Strobl (GS), Karin Haberer (GS)
Ersatzmitglieder	Karin Trenker (GS), Maria Cristina Vittone (MS)
Schlichtungskommission (gewählt für die Schuljahre 2025/2026 bis 2027/2028)	
Vorsitz	Ulrike Mair
Mitglieder	Martina Dorner, Christine Kiebacher Oberrauch Barbara, Mair Katja

Ersatzmitglieder	Hannelore Thomaser, Vittone Maria Cristina, Birgit Bachmann, Daniela Astner

Folgende Eltern vertreten im Schuljahr 2025/26 die Eltern der Schüler/innen in den Klassenräten:

GS Niederdorf			
Klasse	**Elternvertreter/in**	**Klasse**	**Elternvertreter/in**
1.	Taferner Sabine Gruber Maria	4.	Bachmann Angelika Laner Kathrin
2.	Egarter Maria Bachmann Birgit	5.	Thomaser Diana Wisthaler Christian
3.	Walder Barbara Mititelu Cecilia		
GS Prags			
Klasse	**Elternvertreter/in**	**Klasse**	**Elternvertreter/in**
1. /5.	Schmiedhofer Claudia Resch Karoline		
2.	Rieder Johanna Schwingshackl Renate	3./4.	Resch Karoline Laznicka Sonja
GS Toblach			
Klasse	**Elternvertreter/in**	**Klasse**	**Elternvertreter/in**
1A	Galletti Sara Nocker Heidi	1B	Fauster Irene Fuchs Marlis
2A	Schönegger Brigitte Baur Magdalena	2B	Rehmann Ulrike Beikircher Manuela
3A	Plaickner Monika Trenker Elisabeth	3B	Egarter Annalena Oberrauch Barbara
4	Lanz Ulrike Küer Maria	5A	Strobl Simone Trenker Elisabeth
5B	Walder Elisabeth Steinwandter Maria		
GS Wahlen			
Klasse	**Elternvertreter/in**	**Klasse**	**Elternvertreter/in**
1./2./3.	Tschurtschenthaler Claudia Tschurtschenthaler Agnes	4./5.	Schade Svea Ploner Kathrin
Mittelschule			
Klasse	**Elternvertreter/in**	**Klasse**	**Elternvertreter/in**
1A	Fuchs Marlis Astner Daniela	1B	Patzleiner Elisabeth Ploner Petra
1C	Mair Katha Targa Tanja	2A	Nocker Heidi Sommadosi Laura
2B	Mair Sabrina Reiner Zemmer	2C	Strobl Simone Kiebacher Tanja
3A	Sulzenbacher Ursula Steiner Tanja	3B	Küer Maria Unterhofer Stefanie

d) Lehrpersonen und nicht unterrichtendes Personal

Im Schulsprengel Toblach unterrichten im Schuljahr 2025/26 insgesamt 73 Lehrpersonen sowie 4 Mitarbeiterinnen für Integration und eine Sozialpädagogin. Die Lehrpersonen und deren Unterrichtsfächer sind in Teil C (Punkt h) angeführt.

Dem nichtunterrichtenden Personal gehören folgende Personen an:

Mitarbeiterinnen im Schulsekretariat, Bibliothekarin	
Schulsekretärin	Mayr Sophie
Mitarbeiterinnen	Castlunger Tamara
	Gutwenger Daniela
	Kamelger Sarah
	Tschurtschenthaler Claudia
Schulbibliothekarin	Sinner Stefanie
Schulwarte, Schulwartinnen	
Grundschule Niederdorf	Bergmeister Helena
	Eppacher Siglinde
	Fauster Barbara
Grundschule Prags	Steinmair Filomena
Grundschule Toblach	Mutschlechner Erika
	Pichler Christine
	Taschler Beate
Grundschule Wahlen	Tschurtschenthaler Brigitte
Mittelschule	Agstner Helga
	Fauster Barbara
	Haspinger Walburga
	Lechner Ingrid
	Neunhäuserer Georg
	Von Scarpatetti Helga

e) Arbeitsgruppen auf Schulebene

Stand: 05.11.2025

Schulleitung	
Leitung	Mair Ulrike
Weitere Mitglieder	Vittone Maria Cristina Strobl Gabriela Oberstaller Silvia Piller Roner Manuela Thomaser Hannelore Lahner Stephanie
Aufgaben	Koordinierung der Schulstellen
Steuergruppe	
Leitung	Mair Ulrike
Mitglieder	Pfeifhofer Martina Ruepp Johannes Tschurtschenthaler Sabine Vittone Maria Cristina Hofmann Vera
Aufgaben	- Besprechung von organisatorischen und didaktischen Angelegenheiten der Schulstellen und des Schulsprengels - Planung von Initiativen bzw. Tätigkeiten der Schulstellen und des Schulsprengels (Pädagogischer Tag, Schulfeste ...) - Ausarbeitung von didaktisch-pädagogischen Konzepten - Weitergabe von Anliegen der Lehrpersonen an die Schuldirektorin
AG italienische und deutsche Mittelschule	
Leitung	Vittone Maria Cristina
Weitere Mitglieder	Sacchet Giorgio Vittone Maria Cristina Rainieri Vanessa
Aufgaben	Zusammenarbeit mit der italienischen Mittelschule
AG Erasmus	
Leitung	Lahner Stephanie
Weitere Mitglieder	Vittone Maria Cristina, Strobl Ursula
Aufgaben	Antragstellung zur Akkreditierung Planung der Aktivitäten und Mobilitäten
AG Care-Team	
Leitung	Von Egitz Ingrid
Weitere Mitglieder	Niederstätter Silvia Vittone Maria Cristina Burger Sigrid Holzer Erna Lechthaler Maria Christine Strobl Veronika

	Hellweger Anna Volgger Isolde Volgger Margith Oberhammer Gabriela Vittone Maria Cristina
Aufgaben	- Intervention und Aufarbeitung bei Todesfällen in der Schulgemeinschaft
AG Inklusion	
Leitung	Vittone Maria Cristina und Lechthaler Maria Christine
Weitere Mitglieder	Niederstätter Silvia Tribus Lukas Steinwandter Christina Pörnbacher Anita Mairhofer Agnes Kahn Renate Volgger Margith Brugger Sandra Brunner Julia
Aufgaben	- Informationsaustausch zum Thema *Integration* und Besprechung allgemeiner, aktueller Themen aus dem Bereich *Integration* - Weitergabe von Informationen an die Lehrpersonen der Schulstellen - Besprechung von Unterrichtsmaterialien, Ausarbeiten von Vorschlägen für den Ankauf von Unterrichtsmaterialien - Am Ende jeden Schuljahres: Beratung der Schuldirektorin bei der Zuweisung der personellen Ressourcen an die einzelnen Klassen.
AG Digitale Bildung AG Didaktische Systembetreuer DSB + Kommunikations- und Informationstechnologien (KIT)	
Leitung	Tschurtschenthaler Sabine, Dorner Martina
Mitglieder	Beikircher Ingrid Weitlaner Maria Steinmair Stefanie Piller Roner Manuela Moser Anita Hackhofer Heidi Brugger Sandra
Aufgaben	- Weitergabe von Informationen - Betreuung Didaktik-Netz der jeweiligen Schulstelle - Vorschläge für die IT-Ausstattung der jeweiligen Schulstelle - Arbeit an den IT-Konzepten
AG Öffentlichkeitsarbeit	
Leitung	Pfeifhofer Martina
Mitglieder	Hackhofer Michael Piol Ylenia Buzzo Stephan Strobl Ursula Oberstaller Silvia Moser Anita Hackhofer Heidi

	Brugger Sandra
Aufgaben	- die Homepage der eigenen Schule aktuell zu halten und dabei Berichte, Fotos usw. zusammenzutragen - Berichte für die Gemeindezeitung, die Pustertaler Zeitung und die Tageszeitung zu verfassen
Administratoren für das digitaler Register	
Leitung	Pfeifhofer Martina – MS Dorner Martina – GS
Mitglieder	Oberstaller Silvia Strobl Veronika Brugger Sandra
Aufgaben	- Ansprechpartner für das digitale Register - Eingabe der Kompetenzen - Informationen für die Lehrpersonen
Führung Register – periodische Kontrollen	
Mitglieder	Hackhofer Michael Neunhäuserer Georg Niedermair Maria Lechthaler Maria Christine Mutschlechner Erika Piller Roner Manuela Mittermair Katja Eppacher Siglinde Thomaser Hannelore Trenker Karin Steinmair Filomena Stolzlechner Astrid Tschurtschenthaler Brigitte
Aufgaben	- Führung des Registers der regelmäßigen Kontrollen - Meldung von Unregelmäßigkeiten - Ansprechpersonen an den Schulstellen
Erste Hilfe Beauftragte	
Mitglieder	Kiebacher Christine Pfeifhofer Martina Hackhofer Michael Tschurtschenthaler Sabine Beikircher Ingrid Burger Sigrid Oberhammer Gabriela Niedermair Maria Mittermair Katja Moser Anita Thomaser Hannelore Trenker Karin Plazzer Laura Baur Dagmar Stolzlechner Astrid

Aufgaben	- Lt. Beschluss der Landesregierung Nr. 4884 vom 8. November 1999 - Überprüfung der Erste-Hilfe-Kästen - Erste-Hilfe-Leistung im Notfall
Brandschutzbeauftragte	
Mitglieder	Hackhofer Michael Ruepp Johannes Kiebacher Christine Tschurtschenthaler Sabine Burger Sigrid Lechthaler Maria Christine Niedermair Maria Auer Gabriela Dorner Martina Mittermair Katja Moser Anita Piller Roner Manuela Schacher Silvia Troger Elisabeth Thomaser Hannelore Trenker Karin Baur Dagmar Stolzlechner Astrid Pergjoka Leon
Aufgaben	- Lt. Beschluss der Landesregierung Nr. 4884 vom 8. November 1999 - Umsetzung der Brandverhütungs- und Brandbekämpfungsmaßnahmen - Evakuierung im Notfall
AG „Sorry, I'm booked"	
Leitung	Lahner Stephanie
Mitglieder	Hofmann Vera Mayr Maria Lisa Buzzo Stephan Tomaselli Donatella Baur Dagmar Stolzlechner Astrid Brugger Sandra Trenker Karin Holzer Erna Kahn Renate
Aufgaben	- siehe Flyer
AG Klasseneinteilung Mittelschule	
Leitung	Mair Ulrike
Mitglieder	Sacchet Giorgio Vittone Maria Cristina Von Egitz Ingrid
Aufgaben	- Einteilung der Schüler*innen in die ersten Klassen der Mittelschule
AG Individuelle Entwicklungs- und Lernbegleitung	

Leitung	Strobl Veronika
Mitglieder	Troger Elisabeth Schacher Silvia Baur Dagmar Lahner Stephanie Engl Kathrin
Aufgaben	- siehe Konzept
AG Fremdstundenplan	
Leitung	Lahner Stephanie
Mitglieder	Moser Anita Baur Dagmar Thomaser Hannelore Oberstaller Silvia Strolb Gabriela
Aufgaben	- Erstellung der Fremdstundenpläne und der Stundenpläne der Lehrpersonen mit zwei Schulstellen
Postdienst (mindestens einmal pro Woche)	
Mitglieder	Strobl Veronika Berhart Lena Poli Dalila Lahner Stephanie Brugger Sandra
Aufgaben	- Abholen und Bringen der Post für das Sekretariat mindestens einmal in der Woche
Fachgruppe BuS - Schulstufenübergreifende Arbeitsgruppe	
Leitung	Pfeifhofer Martina
Mitglieder	Niedermair Maria Moser Anita Troger Elisabeth Trenker Karin Lahner Stephanie Brugger Sandra Baur Dagmar
Aufgaben	- Bewegte Pausen - Gegenseitiger Austausch - Schulstufenübergreifende Ideen
Fachgruppe Gesellschaftliche Bildung (GEBI)	
Leitung	Tschurtschenthaler Sabine
Mitglieder	Ruepp Johannes Hackhofer Michael Von Egitz Ingrid Auer Gabriela Troger Elisabeth Trenker Karin Stolzlechner Astrid

	Holzer Erna
Aufgaben	- Förderung von Demokratiebildung, Teilhabe und sozialem Lernen in Schulalltag - Reflexion und Weiterentwicklng des Schulcurriculums im Bereich gesellschaftliche Bildung - Organisation des Tages der gesellschaftlichen Bildung
Netzwerktreffen „Altersgemischtes Lernen"	
Leitung	Oberrauch Ruth
Mitglieder	Baur Dagmar Stolzlechner Astrid Brugger Sandra
AG Evaluation	
Leitung	Brugger Sandra
Mitglieder	Niedermair Maria Lahner Stephanie Piller Roner Manuela Buzzo Stephan
Aufgaben	- Planung, Durchführung und Auswertung schulinterner Evaluationen: Schüler*innengesundheit auf Sprengelebene - Mittelschule: Fachraumsystem und Lerngruppen - Ableitung von Handlungsempfehlungen zur Schulentwicklung - Unterstützung von Fachgruppen und Teams bei der Nutzung von Evaltuationsdaten
ZIB	
Leitung	Von Egitz Ingrid
Mitglieder	Hofmann Vera Hofer Birgit Oberhammer Gabriela
AG Bibliothek	
Leitung	Mair Ulrike
Mitglieder	Burger Sigrid Hofmann Vera Tomaselli Donatella Kamelger Marion Lahner Stephanie Sinner Stefanie
AG Fachraumsystem	
Leitung	Pfeifhofer Martina, Tschurtschenthaler Sabine
Mitglieder	-

f) Koordinator/innen und Arbeitsgruppen auf Schulverbundsebene

Folgende Lehrpersonen nehmen in Vertretung der Lehrpersonen des SSP Toblach an den Treffen der Fachkoordinator/innen des Schulverbundes Pustertal teil:

Fachbereich	Vertreter/in des SSP Toblach – GS	Vertreter/in des SSP Toblach - MS
Deutsch	Auer Gabriela Schacher Silvia	Mayr Maria Lisa
Italienisch	Negro Marina	Tomaselli Donatella
Englisch	Strobl Ursula	Kamelger Marion
Mathematik	Dorner Martina Lahner Stephanie	Ruepp Johannes
Naturwissenschaften	Baur Dagmar	Hinteregger Ingrid
Geschichte / Geographie	Baur Dagmar	Piol Ylenia
Musik	Strobl Veronika	Hackhofer Michael
Technik	Engl Kathrin	Tschurtschenthaler Sabine
Kunst	Engl Kathrin	Pergjoka Leon
Bewegung und Sport	Trenker Karin Niedermair Maria	Pfeifhofer Martina
Religion	Oberhammer Gabriela	Hofer Birgit

Folgende Lehrpersonen sind Mitglieder in den Arbeitsgruppen des Schulverbundes Pustertal:

AG Lehrpersonen Burger Hof	
Koordinatoren	Unteregger Alex
Mitglied SSP Toblach	-
Arbeitssicherheit	
Koordinator	Lanz Oswald
Mitglied SSP Toblach	Tschurtschenthaler Sabine
Begabungs – und Begabtenförderung	
Koordinator	Rogger Hermann
Mitglied SSP Toblach	Holzer Erna
Care Team	
Koordinator	Egger Philip
Mitglieder SSP Toblach	Lechthaler Maria Cristina Von Egitz Ingrid
DSB	

Koordinatorin	Leitner Monika
Mitglieder SSP Toblach	Tschurtschenthaler Sabine
Altersgemischtes Lernen	
Koordinatorin	Oberrauch Ruth
Mitglieder SSP Toblach	Dagmar Baur Stolzlechner Astrid Sandra Brugger
IEL	
Koordinator	Ulrike Mair/Silvia Peintner
Mitglieder SSP Toblach	Strobl Veronika
Koord. Migration	
Koordinator	Kurz Sabine
Mitglieder SSP Toblach	Lechthaler Maria Christine
Koord. Integration	
Koordinatorinnen	Wolfgang Grüner
Mitglied SSP Toblach	Vittone Maria Cristina
Koord. Berufsoreintierung	
Koordinator/in	Tschurtschenthaler Sabine
Mitglied SSP Toblach	
Koord. Gesundheitsförderung	
Koordinator/in	Andrea Schmid
Mitglied SSP Toblach	-
Koord. ZIB- Team	
Koordinator/in	Andrea Schmid/ Wolfgang Grüner
Mitglied SSP Toblach	Von Egitz Ingrid Hofmann Vera Hofer Birgit
Schulsozialpädagog*in	
Koordinator/in	Andrea Schmid/ Wolfgang Grüner

g) Für 2025/26 geplante Maßnahmen zur Verwirklichung der im Dreijahresplan festgelegten Ziele

Ziel	Maßnahmen/Kriterien
Förderung sozialer, personaler und fachlicher Kompetenzen im Unterricht, in der Klasse, im Schulleben und Verankerung in der Schulkultur	**Schwerpunkt „gesunde Schule"** - verschiedenen Initiativen und Projekte zum Thema „gesunde Schule", - Umsetzung des Konzeptes für Bewegungspausen in der Grundschule, - Umsetzung des Konzeptes für die Pausenhöfe in der Mittelschule, - Gestaltung von Lernumgebungen - Umsetzung der Maßnahmen aufgrund der internen Evaluation zum Thema „Lehrer*innengesundheit" - Schwerpunkt Schüler*innengesundheit - Schwerpunkt Leher*innengesundheit und Schüler*innengesundheit: individuelle Umsetzung der geplanten Maßnahmen für das Schuljahr 25_26 der einzelnen Schulstellen und Evaluation **Schwerpunkt „Soziale Verantwortung weiterentwickeln"** - Förderung einer respektvollen Gesprächs- und Lernkultur - Konstruktive Konfliktbewältigung - Schülerrat in der Mittelschule, - Buddyprojekte in den Grundschulen und in der Mittelschule - Schwerpunkte im Rahmen der Gesellschaftlichen Bildung (z.B. Klima und Nachhaltigkeit, usw.) - Nahtstellentreffen Kindergarten- Grundschule, Vortrag Doris Daurer „Entschuldigung und alle sist gut?"- Friedensdienliche Konfliktkultur **Schwerpunkt „Stärkung der Gemeinschaft"** - Projekte und Maßnahmen zur Stärkung der Gemeinschaft (z.B. Burgerhof, Wetterfest, Gemeinsam stark werden) - Einladung von Experten **Schwerpunkt „Sprache und Lesen"** - Verschiedene Initiativen zur Förderung der Muttersprache, sowie der Zweit- und Fremdsprache, auch in Zusammen-arbeit mit der Bibliothek. - Projekte zur Förderung der 2. Sprache Italienisch in den 1., 2. und 3. Klassen der Mittelschule. - Projekt „Sorry, I`m booked", - Leseförderung in der Grundschule und Mittelschule durch Aktionen in Zusammenarbeit mit der Bibliothek z.B. Bücherkisten, Geschichtenwolken...
Digitalisierung und digitale Professionalisierung	**Schwerpunkt „Hardware und Software"** - Erweiterung der Ausstattung - Nutzung geeigneter Apps und Ankauf von dauerhaften Lizenzen

	Schwerpunkt „digitale Professionalisierung" - Vermittlung digitaler Kompetenzen: personalisierte Fortbildungen über die Fortbildungsplattform FOBIZZ und schulinterne Fortbildungsreihe - Teachino: Erprobung - verantwortungsbewusster Umgang mit digitalen Medien - schulinteren Fortbildungen: KI im Unterricht und digitale Tafeln **Schwerpunkt „Curriculum für die digitale Bildung"** - Umsetzung der Curricula für die digitale Bildung in der Grund- und Mittelschule - Digiwochen und Schwerpunkt digitale Bildung in der Pflichtquote für die 1. Klassen der Mittelschule
Lernen und Raum	- **Mittelschule:** Weiterentwicklung des Fachraumsystems - **Grundschule Wahlen**: Weiterarbeit am Konzept im Hinblick auf eine inklusive und barrierefreie Schule und eine reformpädagogische Ausrichtung. - **Grundschule Prags**: Sanierung der Grundschule Prags ist abgeschlossen - **Grundschule Toblach**: Gestaltung der Lernumgebungen Gestaltung der Pausenhöfe und lernfreundlicher Umgebungen an allen Schulstellen Erste Erprobung der Etablierung verschiedener Elemente aus der Schmetterlingsoädagogik nach Stehpan Ruppaner: - Schulstellenspezifische Auswahl von Elemente - Evalution von Standortbestimmung - Kennenlernen der Plattform DILER und des Materialnetzwerkes - Anforderung von Prozessbegleitung - Sprengelübergreifende Zusammenarbeit mit dem SSP Olang und dem SSP Vintl - Vertiefter Austausch der Fachgruppen

h) Organisations- und Unterrichtskonzepte

Konzept zur förderpädagogischen Unterstützung in der Schuleingangsphase

Das Gesetz vom 8. Oktober 2010, Nr. 170, erkennt die Dyslexie, Dysorthografie, Dysgrafie und Dyskalkulie als spezifische Lernstörungen an. Es verpflichtet das Bildungssystem, Maßnahmen festzulegen, um die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Lesen, Schreiben und Rechnen im Hinblick auf mögliche Schwierigkeiten regelmäßig zu erfassen, vorbeugende Maßnahmen in Bezug auf ihr Lernen zu setzen und daraus gezielte Fördermaßnahmen abzuleiten.
Das Bildungsressort und der Schulsprengel Toblach unterstützen die Umsetzung des Konzeptes durch die Zuweisung von Ressourcen: An jeder Schulstelle wird eine Lehrperson für die Bereiche Beratung, Prävention, Intervention und Netzwerkarbeit beauftragt. Sie führt unterrichtsbegleitende Lernstands-erhebungen durch und unterstützt Lehrpersonen bei der Planung und Umsetzung von Fördermaßnahmen auf der Grundlage der Ergebnisse der Überprüfungen.
Zusätzlich kann die Intervention auch noch folgende Aufgaben umfassen:

- konkrete Arbeit mit Kindern in Fördergruppen;
- Förderkonzepte im Rahmen des Teamunterrichts, des Angebots der Pflichtquote oder des Wahlbereichs entwickeln und implementieren.

Hinweise auf mögliche Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb und im Rechnen können bei Kindern oft bereits im Vorschulalter und zu Beginn des ersten Schuljahres beobachtet werden. Eine förderdiagnostische Beobachtung ist in der prägenden Zeit der Schuleingangsphase von enormer Bedeutung.

Folgende Lernstandserhebungen im Bereich Lesen und Schreiben können von den beauftragten Lehrpersonen durchgeführt werden:

Gruppentest zur Früherkennung von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten. Phonologische Bewusstheit bei Kindergartenkindern und Schulanfängern Autoren: Barth, Karlheinz; Gomm, Berthold Beschreibung: Es handelt sich um ein Gruppenverfahren zur Früherkennung der phonologischen Bewusstheit in den Bereichen der Reimerkennung, Silbensegmentation, Anlautanalyse, Lautsynthese, Erfassung der Wortlänge und der Identifikation des Endlautes
Luna Autorin: Scherling, Claudia Beschreibung: LUNA ist eine computerunterstütze Erhebung und begleitet die Lehrpersonen im ersten Schuljahr. Es finden 3-4 Durchführungen statt.
Ein Leseverständnistest für Erst- bis Sechstklässler Autoren: Lenhard, Wolfgang; Schneider, Wolfgang Beschreibung: ELFE 1–6 ist ein normiertes Verfahren zur Erhebung des Leseverständnisses in Bezug auf Wort-, Satz- und Textverständnis, sowie der Lesegeschwindigkeit.
Salzburger Lese-Screening für die Klassenstufen 1–4 Autoren: Mayringer, Heinz; Wimmer, Heinz Beschreibung: Das Screening ermöglicht eine besonders ökonomische Erstbeurteilung der basalen Lesefertigkeit.

Folgende Lernstandserhebungen im Bereich Mathematik können von den beauftragten Lehrpersonen durchgeführt werden:

LeMa - Lernstandserhebung Mathematik

Autoren: AG Individuelle Entwicklungs- und Lernbegleitung auf Landesebene; wissenschaftliche Begleitung: Prof. Dr. M. Gaidoschick

Beschreibung: LeMa ist eine prozessorientierte Lernstandserhebung in Einzelsituation, die Denkweisen und Lösungsprozesse der Schülerinnen und Schüler erhebt. Sie gibt Aufschluss über Stärken und Schwächen der Kinder in den beobachteten Bereichen und dient als Grundlage, um mit spezifischen pädagogisch-didaktischen Maßnahmen den Mathematikunterricht zu differenzieren und individualisieren.

Konzept für einen psychopädagogischen Schalterdienst an der Mittelschule Toblach zur Vorbeugung von Schulabsentismus und der Stärkung der sozialen und persönlichen Kompetenzen

Die Schulsozialpädagogin ist Teil des ZIB-Teams und arbeitet direkt mit Schüler und Schülerinnen zusammen, um das Ziel der systematischen Förderung der psychosozialen Entwicklung zu erreichen. In erster Linie ist die Schulsozialpädagogin eine Ansprechpartnerin für Schüler*innen, die mit unterschiedlichen Konflikten und Herausforderungen konfrontiert werden und kurzzeitige Unterstützung und Beratung benötigen. Die Schwerpunkte in der Prävention und Intervention variieren je nach Situation und Bedarf. Von Suchtprävention bis zum Umgang mit Medien, über Mobbing, Suizid oder Essstörungen ergeben sich im Laufe des Schuljahrs unterschiedliche Themen und Fragen, welche aufgegriffen und gemeinsam erarbeitet werden.

Planung des Fernunterrichtes in der Grundschule

Sofern die Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit verschärft werden oder sofern es epidemiologisch bedingte Abwesenheiten von Schüler*innen, von ganzen Klassen oder eine zeitweilige Schließung von Schulstandorten gibt, garantiert die Schule eine Fortführung des Lernangebots und der Begleitung der Schüler*innen im Rahmen des Fernunterrichts.

Ziele des Fernunterrichtes:

- Schüler*innen erweitern ihre Kompetenzen und erreichen die Lernziele
- Schüler*innen arbeiten selbstständig an ihren Aufgaben
- Lehrpersonen halten den Kontakt zu den Schülern*innen und pflegen die Beziehungen

Digitale Plattform:
Im Schulsprengel Toblach wird für alle Klassen der Grund- und Mittelschule MS TEAMS als digitale Plattform verwendet. Über die digitale Plattform erfolgt die Kommunikation innerhalb des Klassenrates und mit den Schülern*innen. In TEAMS werden Dateien abgelegt und Videokonferenzen gemacht.

Videokonferenzen:
Die Lehrperson lädt die Schüler*innen ein, die Schüler*innen werden über die Vorgehensweisen informiert (Stummschaltung, Hand hochhalten, Sicherheit, einen ruhigen Raum wählen, keine Aufnahmen machen, die Materialien bereithalten, usw.). Die Lehrpersonen gestalten die Videokonferenzen so, dass der Datenschutz gewährleistet ist und keine sensiblen Informationen sichtbar werden.

Unterstützung durch die Schule:
Schulungen: Die Schulstellen übernehmen in Zusammenarbeit mit ihren DSB, die Einrichtung der Kanäle, die Schulungen für die Lehrpersonen, die Bereitstellung von Unterlagen für die Eltern und eventuelle Elternschulungen.

Bei technischen Problemen stehen die DSB-Betreuer der jeweiligen Schule zur Verfügung.

Schüler*innen können bei sozialer Bedürftigkeit Leihgeräte ausleihen.

Abwesenheit einzelner Schüler*innen:
Während der Abwesenheit begleitet die Schule die Schüler*innen beim Lernen, vorausgesetzt der gesundheitliche Zustand lässt dies zu. Die Klassenlehrer*innen haben die Aufgabe, den Fernunterricht für die jeweiligen Schüler*innen zu koordinieren. Die Klassenlehrer*innen tauschen sich mit dem Klassenrat aus, überprüfen, ob und in welchem Ausmaß die Aufgaben von den Schülern*innen erledigt werden und setzen bei Bedarf entsprechende Maßnahmen. Wenn der betreffende Schüler/die betreffende Schülerin einen klinischen Befund oder eine Funktionsdiagnose hat, kann diese Aufgaben auch die Integrationslehrperson übernehmen. Sollten Schüler*innen Schwierigkeiten haben, setzen sich die Klassenlehrer*innen bzw. die Integrationslehrperson mit ihnen in Kontakt und unterstützen die Schüler*innen. Bei Bedarf werden auch Videokonferenzen angeboten.

Die Schüler*innen arbeiten zu Hause an den von den Lehrpersonen gestellten Aufgaben. Die Aufgaben werden abgeholt, mitgegeben oder in die Lernplattform TEAMS gestellt. Die Kommunikation (Rückfragen, Lernberatung, Abgabe von Arbeiten) erfolgt telefonisch, persönlich über Eltern/Geschwister oder über MS Teams. Für einzelne Schüler*innen findet Videounterricht bei Bedarf statt.

Aussetzung des Unterrichts für ganze Klassen/Schulen
Wird der Unterricht für eine ganze Klasse ausgesetzt, so erfolgen die Fortführung des Lernangebots und die Begleitung der Schüler/-innen im Rahmen des Fernunterrichts.

Sollte der Fernunterricht nicht mehr als 10 Tage dauern entscheidet die Schule oder die Klasse je nach Situation ob die Unterlagen von den Eltern abgeholt werden oder ob Arbeitsaufträge in der Plattform MS Teams von den Lehrpersonen abgelegt bzw. von den Schülern und Schülerinnen abgegeben werden. Wird der Unterricht für mehr als 10 Tage ausgesetzt, werden die Aufgaben Plattform TEAMS hochgeladen. Die Koordination übernimmt die Klassenlehrerin. Die Aufgaben werden, wie im Unterricht auch bei Bedarf differenziert angeboten. Jede Fachlehrperson gibt innerhalb einer Woche nach Abgabe der Arbeiten eine schriftliche individuelle Rückmeldung.

Die Lehrpersonen für Integration, die Sprachförderlehrerin und die Mitarbeiterinnen für Integration sind Teil des Klassenrates beteiligen sich aktiv am Fernunterricht, um die Schüler*innen im Fernunterricht individuell zu unterstützen. Dies geschieht in Absprache mit dem Klassenrat.

Sollte der Fernunterricht nicht mehr als 10 Tage dauern, werden in den musischen Fächern keine Aufgaben gegeben und es finden Videokonferenzen nur bei Bedarf statt.

Dauert der Fernunterricht mehr als 10 Tage, findet in der Unterstufe in den Fächern Deutsch, Italienische, Mathematik, in der Oberstufe Deutsch, Italienisch, Mathematik und Englisch eine Videokonferenz statt, die den Kindern vorab mitgeteilt wird und immer zur gleichen Zeit stattfindet. Die Dauer der Videokonferenzen hängt vom Inhalt und der Klasse ab, die Videokonferenzen dauern mindestens 20 Minuten.

Je nach Bedarf werden persönlich gestaltete **Lernvideos, Audiodateien oder zusätzliche Videokonferenzen** angeboten.

Der **Austausch zwischen Schüler*innen und Lehrpersonen** erfolgt über MS Teams. Die Lehrpersonen stehen den Eltern und Schüler*innen zu den Bürozeiten zur Verfügung. Dies wird den Eltern auch mitgeteilt, sofern es zum Fernunterricht kommt. Schüleranfragen werden innerhalb zweier Arbeitstage beantwortet. Innerhalb einer Woche erhalten die Schüler*innen Rückmeldungen zu ihren erledigten Arbeitsaufträgen. Die **Rückmeldungen** beziehen sich vor allem auf Bemühen, Einsatz, Verlässlichkeit, Sorgfalt, Genauigkeit usw. und fließen in die Bewertung der Fächer und der allgemeinen Lernentwicklung ein.

Die **Teilnahme am Fernunterricht** ist verpflichtend. Die Leistungen im Fernunterricht werden bewertet und dokumentiert und müssen deshalb termingerecht und vollständig von den Schülern*innen übermittelt werden. Andernfalls werden folgende Maßnahmen getroffen:

1. Die Lehrperson oder die Klassenlehrerin informiert die Eltern und organisiert ein Gespräch.
2. Die Direktion setzt sich zuerst mündlich und falls notwendig schriftlich mit den Eltern in Verbindung.
3. Die Direktorin setzt weitere Schritte (z.B. Meldung beim Sozialdienst, ...).

Planung des Fernunterrichtes in der Mittelschule

Sofern die Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit verschärft werden oder sofern es epidemiologisch bedingte Abwesenheiten von Schüler*innen, von ganzen Klassen oder eine zeitweilige Schließung von Schulstandorten gibt, garantiert die Schule eine Fortführung des Lernangebots und der Begleitung der Schüler*innen im Rahmen des Fernunterrichts.

Ziele des Fernunterrichtes:

- Schüler*innen erweitern ihre Kompetenzen und erreichen die Lernziele
- Schüler*innen arbeiten selbstständig an ihren Aufgaben
- Lehrpersonen halten den Kontakt zu den Schülern*innen und pflegen die Beziehungen

Verwendung der Digitalen Plattform MS TEAMS:
Im Schulsprengel Toblach wird für alle Klassen der Grund- und Mittelschule MS TEAMS als digitale Plattform verwendet. Über die digitale Plattform erfolgt die Kommunikation innerhalb des Klassenrates und mit den Schülern*innen. In TEAMS werden Dateien abgelegt und Videokonferenzen gemacht.

Videokonferenzen:
Die Fach- oder Klassenlehrperson lädt die Schüler*innen ein, die Schüler*innen werden über die Vorgehensweisen informiert (Stummschaltung, Hand hochhalten, Sicherheit, einen ruhigen Raum wählen, die Materialien bereithalten, usw.). Die Lehrpersonen gestalten die Videokonferenzen so, dass der Datenschutz gewährleistet ist und keine sensiblen Informationen sichtbar werden.

Unt**erstützung durch die Schule:**
Schulungen: Eventuelle Schulungen für die Lehrpersonen und die Eltern werden von den DSB angeboten.

Bei technischen Problemen stehen die DSB-Betreuer der jeweiligen Schule zur Verfügung.

Schüler*innen können bei sozialer Bedürftigkeit Leihgeräte ausleihen.

Abwesenheit einzelner Schüler*innen:
Während der Abwesenheit begleitet die Schule die Schüler*innen beim Lernen, vorausgesetzt der gesundheitliche Zustand lässt dies zu. Die Klassenlehrer*innen haben die Aufgabe, den Fernunterricht für die jeweiligen Schüler*innen zu koordinieren. Die Klassenlehrer*innen tauschen sich mit dem Klassenrat aus. Sie überprüfen, ob und in welchem Ausmaß die Aufgaben von den Schülern*innen erledigt werden und setzen bei Bedarf entsprechende Maßnahmen. Wenn der betreffende Schüler/die betreffende Schülerin einen klinischen Befund oder eine Funktionsdiagnose hat, kann diese Aufgaben auch die Integrationslehrperson übernehmen. Sollten Schüler*innen Schwierigkeiten haben, setzen sich die Klassenlehrer*innen bzw. die Integrationslehrperson mit ihnen in Kontakt, unterstützen die Schüler*innen und es werden bei Bedarf auch Videokonferenzen angeboten.
Die Schüler*innen arbeiten zu Hause in der Lernplattform und/oder an ihren Aufgaben, die sie bekommen. Die Aufgaben der Fächer werden den Schülern*innen vom Lernpartner oder digital zugestellt, bzw. werden in der Schule abgeholt, ohne persönlich in Kontakt zu treten.

Aussetzung des Unterrichts für ganze Klassen/Schulen
Wird der Unterricht für eine ganze Klasse ausgesetzt, so erfolgt die Fortführung des Lernangebots und die Begleitung der Schüler/-innen im Rahmen des Fernunterrichts. In der Plattform MS Teams werden Arbeitsaufträge von den Fachlehrpersonen abgelegt bzw. von den Schülern und Schülerinnen abgegeben. Die Aufgaben werden bei Bedarf wie im Unterricht auch differenziert angeboten. Jede Fachlehrperson gibt innerhalb einer Woche nach Abgabe der Arbeiten eine individuelle Rückmeldung.

Die Lehrpersonen für Integration, die Sprachförderlehrerin und die Mitarbeiterinnen für Integration sind Teil des Klassenrates und beteiligen sich ebenfalls aktiv am Fernunterricht, um die Schüler*innen individuell zu unterstützen. Dies geschieht in Absprache mit dem Klassenrat.

Der Videounterricht findet laut festgelegtem Stundenplan statt. Der Stundenplan wird den Schüler*innen von den Klassenlehrern*innen mitgeteilt.

Je nach Bedarf, Fach und Lerninhalt werden persönlich gestaltete **Lernvideos, Audiodateien oder zusätzliche Videokonferenzen** angeboten.

Der Austausch zwischen Schüler*innen und Lehrpersonen erfolgt über MS TEAMS, die Kommunikation mit den Eltern erfolgt über das digitale Register. Lehrpersonen stehen den Eltern und Schüler*innen zu Bürozeiten zur Verfügung. Dies wird den Eltern auch mitgeteilt, sofern es zum Fernunterricht kommt. Schüleranfragen werden innerhalb zweier Arbeitstage beantwortet. Innerhalb einer Woche erhalten die Schüler*innen Rückmeldungen zu ihren erledigten Arbeitsaufträgen.

Die Teilnahme am Fernunterricht ist verpflichtend. Die Leistungen im Fernunterricht werden bewertet und dokumentiert. Die Rückmeldungen beziehen sich vor allem auf Bemühen, Einsatz, Verlässlichkeit, Sorgfalt, Genauigkeit, Vollständigkeit, Pünktlichkeit und die Fähigkeit, mit der besonderen Situation umzugehen.

Deshalb müssen die Aufgaben termingerecht und vollständig von den Schülern*innen übermittelt werden. Andernfalls werden folgende Maßnahmen getroffen:

a) Die Lehrperson oder der Klassenvorstand informiert die Eltern und organisiert ein Gespräch
b) Die Direktion setzt sich zuerst mündlich und falls notwendig schriftlich mit den Eltern in Verbindung.
c) Die Direktorin setzt weitere Schritte (z.B. Meldung beim Sozialdienst, ...).

Hausaufgabenkonzept für die Grundschule

Ziele der Hausaufgaben:
Die Hausaufgaben

- dienen der Übung, Wiederholung, Festigung und Vertiefung der in der Schule behandelten Kompetenzen und/oder sollen bei den Schülerinnen und Schülern das Interesse für neue Unterrichtsthemen wecken;
- sollen den Lehrpersonen eine Rückmeldung zum Leistungsstand und Lernprozess der Schülerinnen und Schüler geben;
- sollen den Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung zum eigenen Leistungsstand undLernprozess geben;
- sollen zur Entwicklung von Selbständigkeit und Eigenverantwortung bei den Schülerinnen und Schülern beitragen;
- sollen den Eltern einen Einblick in das schulische Lernen geben.

Vereinbarungen:

- Die Hausaufgaben unterliegen dem Prinzip der Sinnhaftigkeit, d. h. sie verfolgen das Ziel, bei den Schülerinnen und Schülern einen substantiellen Lerngewinn und Leistungszuwachs zu bewirken.
- Die Hausaufgaben werden so gestellt, dass sie von den Schülerinnen und Schülern zu Hause selbständig bearbeitet werden können.
- Die Hausaufgaben sind für die Schülerinnen und Schüler kognitiv anregend.
- Im Unterricht wird ausreichend Zeit für Erklärungen der Lehrpersonen und für Fragen der Schülerinnen und Schüler zum besseren Verständnis der Hausaufgaben vorgesehen. Die Lehrpersonen erklären den Schülerinnen und Schülern die mit der Hausaufgabe verbundenen Ziele.
- Die Hausaufgaben werden nach Möglichkeit quantitativ und/oder qualitativ differenziert. Zum Beispiel können einige verpflichtende und einige freiwillige, auch anspruchsvollere Hausaufgaben, gestellt werden. Diesbezüglich gibt es klare Absprachen mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler können am Montag, Mittwoch und Freitag Hausaufgaben erhalten. Die Schüler*innen der 1. Klassen können an den Dienstagen ohne Nachmittagsunterricht auch Hausaufgaben erhalten. Für den Umfang an Hausaufgaben gelten folgende Richtlinien:
  1./2. Klasse: höchstens jeweils 30 Minuten für schriftliche Aufgaben und zusätzlich tägliches Lesen und Rechnen.
  3./4./5. Klasse: höchstens jeweils 60 Minuten für schriftliche Aufgaben und zusätzlich tägliches Lesen und Rechnen.
- Über die Ferien erhalten die Schüler*innen keine Hausaufgaben, außer nach Vereinbarung mit den Schüler*innen zum Aufholen von Lernrückständen.

- Die Lehrpersonen einer Klasse sprechen sich untereinander ab und/oder entwickeln einen Hausaufgabenplan, damit sich Aufgaben an bestimmten Tagen nicht häufen (z. B. kann eine Hausaufgabentafel eingeführt werden).
- Hausaufgaben werden regelmäßig im Merkheft notiert oder in der Hausaufgabenmappe abgelegt.
- Hausaufgaben werden von den Lehrpersonen überprüft und korrigiert.
- Werden von Schülerinnen oder Schülern mehrmals Hausaufgaben vergessen oder nicht erledigt, werden die Eltern darüber informiert und entsprechende Maßnahmen gesetzt.

Weiter Hinweise:

- Die Eltern der Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn des Schuljahres über das Hausaufgabenkonzept und über eventuelle weitere, klasseninterne Regelungen informiert.
- Die Eltern können ihre Kinder durch ihre Haltung zur Schule bzw. zu den Hausaufgaben darin unterstützen, dass die oben angeführten Ziele erreicht werden.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit haben, die Hausaufgaben an einem ruhigen Ort zu erledigen.

Hausaufgabenkonzept für die Mittelschule

Ziele der Hausaufgaben:
Die Hausaufgaben

- dienen der Übung, Wiederholung, Festigung und Vertiefung der in der Schule behandelten Kompetenzen und/oder sollen bei den Schülerinnen und Schülern das Interesse für neue Unterrichtsthemen wecken;
- sollen den Lehrpersonen eine Rückmeldung zum Leistungsstand und Lernprozess der Schülerinnen und Schüler geben;
- sollen den Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung zum eigenen Leistungsstand und Lernprozess geben;
- sollen zur Entwicklung von Selbständigkeit und Eigenverantwortung bei den Schülerinnen und Schülern beitragen;
- sollen den Eltern einen Einblick in das schulische Lernen geben.

Vereinbarungen:

- Hausaufgaben sind schriftliche, mündliche oder praktische Arbeitsaufträge, die von den Schülerinnen und Schülern außerhalb der Unterrichtszeit und in einem vorgegebenen Zeitraum erledigt werden müssen. Die Vorbereitung auf Leistungskontrollen zählt ebenfalls zu den Hausaufgaben.
- Die Hausaufgaben unterliegen dem Prinzip der Sinnhaftigkeit, d. h. sie verfolgen das Ziel, bei den Schülerinnen und Schülern einen substantiellen Lerngewinn und Leistungszuwachs zu bewirken.
- Die Hausaufgaben werden so gestellt, dass sie von den Schülerinnen und Schülern zu Hause selbständig bearbeitet werden können.
- Die Hausaufgaben sind für die Schülerinnen und Schüler kognitiv anregend.
- Im Unterricht wird ausreichend Zeit für Erklärungen der Lehrpersonen und für Fragen der Schülerinnen und Schüler zum besseren Verständnis der Hausaufgaben vorgesehen. Die Lehrpersonen erklären den Schülerinnen und Schülern die mit der Hausaufgabe verbundenen Ziele.
- Die Hausaufgaben werden nach Möglichkeit quantitativ und/oder qualitativ differenziert. Zum Beispiel können einige verpflichtende und einige freiwillige, auch anspruchsvollere Hausaufgaben, gestellt werden.
- Um eine Häufung von Hausaufgaben an bestimmten Tagen zu vermeiden, holen die Klassenlehrpersonen regelmäßig bei den Schülerinnen und Schülern Informationen zum Umfang der zu erledigenden Hausaufgaben ein.
- Am Dienstag und am Donnerstag dürfen für den darauffolgenden Tag keine Hausaufgaben gegeben werden. Von Freitag auf Montag können Hausaufgaben gegeben werden.
- Über die Ferien erhalten die Schüler*innen keine Hausaufgaben, außer zum Aufholen von

Lernrückständen bei negativen Fachbewertungen oder nach Vereinbarung mit den Schüler*innen.

- Die Termine von Leistungskontrollen werden im digitalen Register vermerkt.
- Die Schülerinnen und Schüler notieren die Hausaufgaben eigenverantwortlich im eigenen Merkheft.
- Hausaufgaben werden von den Lehrpersonen überprüft und korrigiert.
- Werden von Schülerinnen oder Schülern mehrmals Hausaufgaben vergessen oder nicht erledigt, werden die Eltern darüber informiert und entsprechende Maßnahmen gesetzt.

Weiter Hinweise:

- Die Eltern der Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn des Schuljahres über das Hausaufgabenkonzept und über eventuelle weitere, klasseninterne Regelungen informiert.
- Die Eltern können ihre Kinder durch ihre Haltung zur Schule bzw. zu den Hausaufgaben darin unterstützen, dass die oben angeführten Ziele erreicht werden.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit haben, die Hausaufgaben an einem ruhigen Ort zu erledigen.

Unterrichtskonzepte

An der Schule bzw. den Schulstellen werden folgende Organisations- und Unterrichtskonzepte umgesetzt:

Hausaufgabenkonzept der Grundschule
Hausaufgabenkonzept der Mittelschule
Didaktisch-pädagogisches Konzept der Grundschule Wahlen
Konzept für den Inklusionsunterricht
Konzept für die Eingliederung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund
Konzept für die Begabungs- und Begabtenförderung
Informationen zur Schulberatung
Konzept für die Schulbibliothek
Konzept für den Bereich „Gesundheitsförderung"
Das Methodencurriculum der Mittelschule
Lesekonzept Sorry I`m booked

Näheres zu den Konzepten im Anhang: wichtige Dokumente.

1. Konzept für den Integrationsunterricht im SSP Toblach

Inhalt

1. Grundsätzliches
2. Die Arbeit in den Klassen
3. Zusammenarbeit mit allen Beteiligten
4. Aufgaben und Zuständigkeiten im inklusiven Kontext
5. Schüler/innen mit Anrecht auf Maßnahmen laut Gesetz 104/1992 (Funktionsdiagnose und Klinischer Befund)
   5.1. Der Individuelle Bildungsplan (IBP)
   5.2. Das Funktionelle Entwicklungsprofil (FEP)
6. Schüler/innen mit Anrecht auf Maßnahmen laut Gesetz 170/2010 (Klinischer Befund)
7. Schüler/innen mit körperlichen, biologischen, physiologischen, psychologischen oder sozialen Benachteiligungen (BES)
8. Arbeits- und Terminplan
9. Aufgaben der Koordinatorin / des Koordinators für Inklusion
10. Regelung zur Organisation bzw. zum Ablauf der IBP-Sitzungen

1. Grundsätzliches

Es ist unser Anliegen, allen Schülern und Schülerinnen individuelle Wege für ihre Lernerfolge zu bereiten, die Lernfreude zu wecken und zu erhalten. Dies gilt insbesondere für die **Schüler/innen mit besonderem Förderbedarf**:

Schüler/innen mit Anrecht auf Fördermaßnahmen laut Gesetz 104/1992 und/oder laut Gesetz Nr. 170/2010 und Schüler/innen mit einer körperlichen, biologischen, physiologischen, psychologischen, sozialen, ökonomischen, sprachlichen oder kulturellen Benachteiligung (siehe Direttiva ministeriale vom 27.12.2012 und Circolare ministeriale Nr. 8 vom 06.03.2013).

Ein Kind mit besonderem Förderbedarf hat – abhängig von der Beeinträchtigung, Lernschwierigkeit und Benachteiligung – Anrecht auf ein differenziertes Programm, auf Befreiungs- und Kompensationsmaßnahmen und/oder auf eine differenzierte Bewertung. Die genannten Schüler/innen haben jedoch nicht automatisch Anrecht auf die Betreuung durch eine Integrationslehrperson. Die Schulführungskraft entscheidet nach Rücksprache mit den Klassenräten, wie die jährlich zur Verfügung stehenden Ressourcen aufgeteilt werden.

Die Integrationslehrperson ist wie auch die Fachlehrpersonen der gesamten Klasse zugewiesen, Im Speziellen ist sie jedoch für die Schüler/innen mit Anrecht auf Maßnahmen laut Gesetz 104/1992 bzw. 170/2010 verantwortlich. Gleichzeitig ist das Kind mit besonderem Förderbedarf Teil der Klasse und soll von allen Lehrpersonen als solches angesehen und behandelt werden.

In Klassen, in denen eine Integrationslehrperson zugeteilt ist, informiert die Integrationslehrperson den Klassenrat vor Beginn des Schuljahres über die Diagnosen bzw. den Förderbedarf der Schüler/innen. In Klassen, denen keine Integrationslehrperson zugeteilt ist, übernimmt diese Aufgabe der/die Klassenlehrer/in.

Unabhängig davon ist es grundsätzlich Aufgabe jeder Lehrperson des Klassenrates, sich so früh wie möglich über die Schwierigkeiten der Schüler/innen mit besonderem Förderbedarf zu informieren und sich regelmäßig über deren Entwicklung und ihren spezifischen Förderbedarf auszutauschen.

Um den Übertritt der Schüler/innen mit besonderem Förderbedarf in die erste Klasse Grund- bzw. Mittelschule zu erleichtern, werden nach Möglichkeit vor Schulbeginn Übertrittsgespräche geführt. Die Übertrittsgespräche verfolgen das Ziel, die neuen Lehrpersonen über die besonderen Bedürfnisse der Schüler/innen zu informieren.

2. Die Arbeit in den Klassen

Die Fachlehrpersonen, Integrationslehrpersonen und Mitarbeiter/innen für Integration planen gemeinsam den Unterricht und setzen die individuellen Maßnahmen für die Schüler/innen mit besonderem Förderbedarf um.

3. Zusammenarbeit mit allen Beteiligten

Die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, Lehrpersonen, Fachkräfte und Mitarbeiter/innen für Integration tauschen sich regelmäßig über die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen aus und tragen gemeinsam die Verantwortung für das Festlegen und Erreichen der Erziehungsziele.

4. Aufgaben und Zuständigkeiten im inklusiven Kontext

Fachlehrperson	Integrationslehrperson	Mitarbeiter/in für Integration
• wird den Klassen für spezifische Fächer zugewiesen	• ist der Klasse zugewiesen: die Zuweisung zu bestimmten Fächern erfolgt aufgrund der spezifischen Bedürfnisse der Schüler/innen durch die/den Schuldirektor/in nach Anhörung des Klassenrates – als Ressource für die Klasse	• ist den Schülern/innen mit Beeinträchtigung zugewiesen
• ist vollwertiges Mitglied des Klassenrates in Bezug auf Planung, Umsetzung und Bewertung sämtlicher Schüler/innen	• ist vollwertiges Mitglied des Klassenrates in Bezug auf Planung, Umsetzung und Bewertung aller Schüler/innen	• ist Mitglied des Klassenrates, nimmt in beratender Funktion (für den Schüler / die Schülerin mit Beeinträchtigung) an Klassenratssitzungen und Bewertungskonferenzen ohne Stimmrecht teil
• verfügt über allgemeine Kenntnisse im Bereich Inklusion • agiert fachspezifisch und ist Experte/in für Fachdidaktik • bietet differenzierende Angebote an • sorgt für die Umsetzung der individuellen Maßnahmen im Unterricht	• verfügt über Kenntnisse und Kompetenzen in Bezug auf Formen von Beeinträchtigung und Lernschwierigkeiten, Differenzierungsmöglichkeiten, spezifische Unterrichtsformen und Lehrmittel • bietet differenzierende Angebote an • sorgt für die Umsetzung der individuellen Maßnahmen im Unterricht	• verfügt über Kenntnisse in Bezug auf Beeinträchtigungen, über Maßnahmen zur Unterstützung im praktisch-funktionalen Bereich
• ist für alle Schüler/innen zuständig -erstellt gemeinsam mit der Integrationslehrperson und dem/der Mitarbeiter/in für Integration die spezifischen Zielsetzungen und Inhalte für ihr Fach im Rahmen des IBP und des FEP • in Klassen, denen keine Integrationslehrperson zugewiesen ist, koordiniert der/die Klassenlehrer/in das Erstellen des IBP bzw. FEP	• koordiniert das Erstellen des IBP und FEP • erstellt gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten, den Fachlehrpersonen • und dem/der Mitarbeiter/in für Integration den IBP und das FEP	• beobachtet, berichtet und dokumentiert relevante Daten zu Verhalten, Selbstständigkeit und zu den zwischenmenschlichen Beziehungen des Schülers/der Schülerin mit Anrecht auf Maßnahmen laut Gesetz 104/1992, - legt gemeinsam mit den Lehrpersonen, den Fachleuten des Rehabilitationsdienstes und evtl. des Sozialdienstes die Bedürfnisse der Schüler/innen fest • beteiligt sich am Erstellen des IBP und des FEP
• berücksichtigt bei der Planung und Umsetzung des Unterrichts die spezifischen Bedürfnisse der Schülerin/des Schülers mit Beeinträchtigung und arbeitet dabei eng mit der	• ist Experte/in für inklusive Unterrichtsformen und führt sie in Form von Teamunterricht auch durch • plant in Zusammenarbeit mit den Fachlehrpersonen und	• arbeitet mit den Lehrpersonen zusammen, um die Teilnahme der Schülerin/des Schülers an sämtlichen Bildungs- und

Integrationslehrperson und dem/der Mitarbeiter/in für Integration zusammen • sorgt dafür, dass auch in den Stunden, in denen weder die Integrationslehrperson noch der/die Mitarbeiter/in für Integration in der Klasse sind, die Bedürfnisse und die individuelle Förderung der Schülerin/des Schülers mit besonderem Förderbedarf berücksichtigt werden	Mitarbeitern/innen für Integration differenzierte Fördermaßnahmen und führt diese durch • berät andere Lehrpersonen des Klassenrates bei der Umsetzung differenzierter Maßnahmen und integrativer Unterrichtsformen; • bringt ihre/seine Kenntnisse in Bezug auf Beeinträchtigungen und Lernschwierigkeiten und deren Auswirkungen auf Lernen und Verhalten ein	Erholungsaktivitäten zu gewährleisten • fördert die persönliche und soziale Autonomie der Schülerin/des Schülers mit Beeinträchtigung • bietet Unterstützung bei der Bewältigung der Anforderungen auf der Beziehungs- und Kommunikationsebene sowie in den Anforderungen des täglichen Lebens • führt gezielte Tätigkeiten mit dem Schüler/der Schülerin einzeln und in der Gruppe durch • begleitet den/die Schüler/in in regelmäßigen Abständen zu den Rehabilitations-einrichtungen • gewährleistet die richtige Arzneimittelverabreichung mit Genehmigung des Arztes
bilden sich kontinuierlich weiter		

5. Schüler/innen mit Anrecht auf Maßnahmen laut Gesetz 170/2010 (Funktionsdiagnose und Klinischer Befund)

5.1 Der individuelle Bildungsplan (IBP)

Der IBP ist ein vom Gesetz vorgesehenes Planungsinstrument für das gesamte Schuljahr, das die vereinbarten Lernziele und individuellen Hilfsmaßnahmen enthält.
Der IBP (Vorlage des Schulamtes) wird gemeinsam von den Fachlehrpersonen der Klasse, der Integrationslehrperson, dem/der Mitarbeiter/in für Integration und bei Bedarf den Fachkräften der Sanitätsbetriebe unter Mitarbeit der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten ausgearbeitet.
Die Teilnahme der Vertreter/innen der Fachdienste (Psychologen/innen, Logopäden/innen, Ergotherapeuten/innen ...) an den Sitzungen zur Erstellung des IBP bzw. FEP erfolgt auf Antrag der Lehrpersonen.
Alle am Erziehungsprozess Beteiligten sind gemeinsam für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen verantwortlich.
Die Lernziele und die Wirksamkeit der Maßnahmen werden laufend im Rahmen der Klassenratssitzungen/ Verifizierungen überprüft und - wenn notwendig- abgeändert. Dies wird den Eltern mitgeteilt und in einem Protokoll festgelegt, welches dem IBP beigelegt wird.
Den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten wird eine Kopie des IBP ausgehändigt, nach Absprache auch den Fachkräften der Sanitätsbetriebe. Einen Teil des IBP bildet der **Abschlussbericht**. Dieser wird am Ende des Schuljahres im Sekretariat hinterlegt und kann dort von den Eltern abgeholt werden. Er beinhaltet die Evaluation der im Schuljahr erreichten Lernziele, die Wirksamkeit der im IBP festgelegten Maßnahmen und Vorschläge für das kommende Schuljahr. Bei Fragen zum Abschlussbericht können die Eltern noch die individuellen Sprechstunden der betreffenden Lehrpersonen in Anspruch nehmen. Der originale vollständige IBP wird gemeinsam mit den anderen persönlichen Dokumenten in der Schule aufbewahrt, bis der/die Schüler/in die Schule verlässt.

5.2 FEP – Das Funktionelle Entwicklungsprofil

Beim Übertritt von einer Bildungsinstitution in die weiterführende Schule erfolgt eine Aktualisierung der Beschreibung des Entwicklungs- und Leistungsstandes des Schülers/der Schülerin sowie der weiteren Entwicklungsmöglichkeiten durch die individuellen Maßnahmen. Das FEP wird von den Vertreterinnen oder Vertretern der Sanitätsbetriebe gemeinsam mit dem Kindergarten, den Lehrpersonen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Integration und den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten ausgearbeitet. Es kann eine neue Abklärung erfolgen, wenn dies für notwendig erachtet wird.
Das FEP ist die Grundlage für die Planung der notwendigen Maßnahmen in der nächsten Schulstufe und gleichzeitig für die Erstellung des neuen IBP.
Das FEP ist für alle Kinder zu erstellen, die vom Kindergarten in die Grundschule bzw. von einer in die nächste Schulstufe übertreten, sofern die Diagnose nicht im selben Schuljahr erstellt worden ist.
Das FEP wird den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten ausgehändigt. Sie sorgen für die Weitergabe an die nächste Institution oder das Dokument wird auf Wunsch der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten von der Schule weitergegeben. Die Lehrpersonen weisen auf die Wichtigkeit der Weitergabe hin.

6. Schüler/innen mit Anrecht auf Maßnahmen laut Gesetz 170/2010 (Klinischer Befund)

Schüler/innen mit Anrecht auf Maßnahmen laut Gesetz 170/2010 müssen zielgleich gefördert werden. Die Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit Lernschwierigkeiten kann durch Integrationsstunden und/oder Teamunterricht erfolgen, in Form von individualisierenden oder differenzierenden Maßnahmen.
Die Dokumentation erfolgt durch den IBP (u. a. Festlegung von Kompensationsmitteln, Befreiungsmaßnahmen und differenzierten Bewertungskriterien) und den dem IBP beigefügten Schlussbericht.
Für die Schüler/innen der 5. Klasse Grundschule und 3. Klasse Mittelschule gilt: Eine erneute Abklärung erfolgt nur in jenen Fällen, in denen es die Vertreter/innen des Psychologischen Dienstes für notwendig erachten. Sie treffen diese Entscheidung, nachdem sie in Gesprächen mit den Eltern bzw. Erziehungs-berechtigten und Lehrpersonen der Schülerin/des Schülers Informationen über den Lern- und Entwicklungsstand eingeholt haben.
Innerhalb März erhalten die Eltern der Schüler/innen der 5. Klasse Grundschule (wenn die Schüler/innen eine Mittelschule außerhalb des Einzugsgebietes des Schulsprengels Toblach besuchen) und der 3. Klasse Mittelschule von der Schule ein Informationsschreiben, in der die aktuelle Diagnose laut Klinischem Befund angeführt ist. Die Weitergabe des Schreibens an die weiterführende Schule ist für die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten nicht verpflichtend, sie wird ihnen aber empfohlen, damit die zukünftige Schule frühzeitig notwendige vorbereitende Maßnahmen treffen kann.
Voraussetzung für die Versetzung in die nächste Klasse bzw. für die Zulassung zur Abschlussprüfung ist, dass die Schüler/innen die in den Rahmenrichtlinien festgelegten Kompetenzziele mit Hilfe der im IBP festgelegten Befreiungs- und Unterstützungsmaßnahmen erreichen.

7. Schüler/innen mit körperlichen, biologischen, physiologischen, psychologischen oder sozialen Benachteiligungen (BES)

Die körperlichen, biologischen, physiologischen, psychologischen, kulturellen oder sozialen Benachteiligungen müssen vom Klassenrat anhand objektiver Kriterien festgestellt werden, z.B. mit einem entsprechenden Hinweis der Sozialdienste oder durch eindeutige Beobachtungen des gesamten Klassenrates über die den Unterricht betreffenden Benachteiligungen.
Zu den Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bildungsbedürfnissen gehören auch die Schüler/innen mit Migrationshintergrund, deren schulische Schwierigkeiten auf fehlende Kenntnisse der deutschen Sprache zurückzuführen sind, ebenso Schüler/innen italienischer Muttersprache ohne Kenntnisse der deutschen Sprache.
Schüler/innen mit Migrationshintergrund aus den Nicht-EU-Staaten werden in der Regel der bisherigen Schullaufbahn entsprechend den neuen Klassen zugeteilt. Schüler/innen mit Migrationshintergrund aus den

EU-Staaten werden in der Regel ihrem Alter entsprechend den neuen Klassen zugeteilt. In begründeten Fällen können diese Regelungen zum Wohle der Schüler/innen geändert werden.
Der Klassenrat entscheidet, ob die Schüler/innen mit besonderen Bedürfnissen **für einen begrenzten Zeitraum** Kompensationsmittel, Befreiungsmaßnahmen und/oder differenzierte Bewertungskriterien erhalten. Fehlen bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund grundlegende Sprachkenntnisse, so können diese – ebenfalls für einen begrenzten Zeitraum, für maximal zwei Jahre – auch zieldifferent gefördert werden. Fällt die Abschlussprüfung in diesen Zeitraum, besteht die Möglichkeit, dass die Schüler/innen auch bei der Prüfung ein zieldifferentes Programm bewältigen. Im ersten Semester kann ein/e BES- Schüler/in im Zeugnis in den einzelnen Fächern bewertet werden, im zweiten Semester muss er/sie in allen Fächern bewertet werden. In Ausnahmefällen kann ein/e Schüler/in bei Nichterreichen der Minimalziele trotz Individualisierungsmaßnahmen auch nicht versetzt werden.
Die Betreuung der Schüler/innen mit besonderen Bildungsbedürfnissen kann durch Integrationsstunden und/oder Teamunterricht, in Form von individualisierenden und differenzierenden Maßnahmen erfolgen.

Die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten müssen sich mit dem Erstellen des IBP und den daraus resultierenden individuellen Fördermaßnahmen einverstanden erklären und regelmäßig über die getroffenen und geplanten Maßnahmen informiert werden.
Zeigen sich trotz der getroffenen individuellen Maßnahmen keine deutlichen Lernfortschritte, so empfehlen die Lehrpersonen den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, eine Abklärung durch den Psychologischen Dienst hinsichtlich einer Schwäche in den jeweiligen Bereichen vornehmen zu lassen. Die Lehrpersonen übergeben den Eltern einen Antrag auf Abklärung.
Die Dokumentation der Maßnahmen bzw. Lernfortschritte erfolgt durch den Individuellen Bildungsplan (Festlegung von individuellen Zielen, von Kompensationsmitteln, Befreiungsmaßnahmen und differenzierten Bewertungskriterien und den dem IBP beigefügten Schlussbericht.
Voraussetzung für die Versetzung in die nächste Klasse bzw. für die Zulassung zur Abschlussprüfung ist, dass die Schüler/innen die im IBP festgelegten Ziele mit Hilfe der festgelegten Befreiungs- und Unterstützungsmaßnahmen erreichen.

8. Arbeits- und Terminplan

Anträge um Abklärung einer Lese-Rechtschreibschwäche sollen erst am Ende des zweiten Schuljahres der Grundschule verfasst und eingeschickt werden. Anträge um Abklärung einer Rechenschwäche sollen erst am Beginn dritten Schuljahres gestellt werden. Bei sehr auffallenden Lernschwierigkeiten von Schülern/innen können jederzeit Anträge um Abklärungen gestellt werden.
Davon abgesehen gilt folgender Zeitplan:

Zeitpunkt	Ziel	Tätigkeit
Mai/Juni	Weitergabe von Informationen an die Schule	Übertrittsgespräche KG - GS
1. Septemberwoche	Weitergabe von Informationen an die Schule	Übertrittsgespräche GS - MS
Oktober/November	Erhebung der Ausgangslage	Erhebung des Leistungs- und Entwicklungsstandes durch Beobachtungen in den verschiedenen Fächern
November	Koordinierung der Erziehungstätigkeiten	Ausarbeitung des individuellen Bildungsplanes mit Ausarbeitung von Bewertungskriterien 1. IBP-Sitzungen
Jänner	Überprüfung des Erziehungsplanes in der Grundschule	
Jänner/Februar	Erstellung des FEP für die Schüler/innen der 5. Klassen Grundschule und der 3.Klassen Mittelschule, die Anrecht auf Maßnahmen laut Gesetz 104/1992 haben.	

18. Februar	Berufsfindung Schulübertritt (FEP)	**Für die Schüler/innen, die Anrecht auf Maßnahmen laut Gesetz 104/1992 haben:** das FEP muss bis 18. Februar erstellt werden. **Für die Schüler/innen, die Anrecht auf Maßnahmen laut Gesetz 170/2010 haben:** die Schule übergibt der Familie (oder mit deren Einverständnis direkt der neuen Schule) ein Informationsschreiben, in dem die aktuelle Diagnose des klinischen Befundes angeführt ist.
April	Vorbereitung auf die Abschlussprüfung	Erstellen des Prüfungsprogrammes und gezielte Prüfungsvorbereitung
April- Schulende		2. IBP-Sitzungen (innerhalb Mai; zum Teil bei Schüler/innen mit Anrecht auf Maßnahmen laut Gesetz 170/2010 im Rahmen von Lernentwicklungsgesprächen)
Juni	Evaluation, Ausblick	Erstellen der Schlussberichte. Bei Übertritt in eine andere Schulstufe sorgen die Eltern für die Weitergabe des IBP, der aktuellen Diagnose und des Schlussberichtes an die weiterführende Schule oder sie ermächtigen die Schule zur Weitergabe der Dokumente.

9. Aufgaben der Koordinatorin / des Koordinators für Integration

Der/Die Koordinator/in für Inklusion hat folgende Aufgaben:

- Vorbereitung und Leitung der Sitzungen der AG Integration
- Teilnahme an Sitzungen zum Thema Inklusion auf Bezirks- und Landesebene
- Weitergabe von Informationen an die Lehrpersonen und Mitarbeiter/innen für Integration
- Organisation und Verwaltung der Integrationsbibliothek
- Ankäufe von Integrationsmaterialien
- Planung/Organisation der IBP-Sitzungen, diesbezügliche Absprachen mit der Schulführungskraft

Zu Beginn jedes Schuljahres wird mit der Schulführungskraft vereinbart, an welchen IBP-Sitzungen der/die Koordinator/in teilnimmt.

Aufgaben der Koordinatorin / des Koordinators für Integration

	IBP Sitzungen Grundschule	
Ges. 104 – Funktionsdiagnose	1. Halbjahr	2. Halbjahr
	Eltern bzw. Erziehungsberechtigte bei Bedarf gesamter Klassenrat oder: ILP + MfI+ LP, in denen die Schwierigkeiten auftreten*+ bei Bedarf Psychologe oder Therapeuten, wenn Schüler/innen zurzeit in Therapie sind	Eltern bzw. Erziehungsberechtigte Bei Bedarf gesamter Klassenrat oder: ILP + MfI+ LP in denen die Schwierigkeiten auftreten*
Ges. 170 – Klinischer Befund	1. Halbjahr	2. Halbjahr
	Eltern bzw. Erziehungsberechtigte ILP + MfI+ LP, in denen die Schwierigkeiten auftreten*+ bei Bedarf Psychologe oder Therapeuten, wenn Schüler/innen zurzeit in Therapie sind	Eltern bzw. Erziehungsberechtigte Finden im Rahmen einer Sprechstunde mit der ILP oder MfI statt

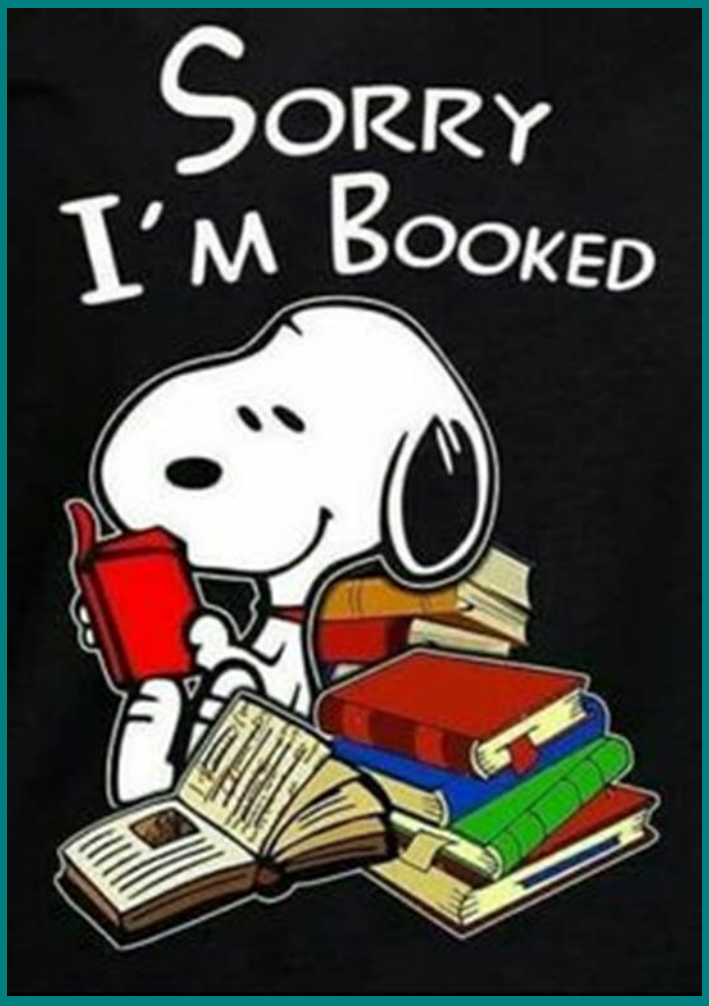
*laut Diagnose und nach Absprache mit den ILP, Mfl und KLP

**Lehrpersonen, die wegen einer Fortbildung oder aus anderen triftigen Gründen nicht an einer IBP- Sitzung teilnehmen können, werden entschuldigt. Die Sitzungen müssen deshalb nicht verschoben werden, vorausgesetzt, dass die Informationen zum IBP des betreffenden Faches weitergeleitet und im IBP festgehalten werden.
Der Klassenrat entscheidet mit der Koordinatorin für Integration welche Lehrpersonen jeweils an den IBP Sitzungen teilnehmen sollen.

	IBP Sitzungen Mittelschule	
Ges. 104 – Funktionsdiagnose 1.,2.,3. Klasse	1. Halbjahr	2. Halbjahr
	Eltern bzw. Erziehungsberechtigte Bei Bedarf gesamter Klassenrat oder KL* + Integrationslehrperson + bei Bedarf Fachlehrpersonen + evtl. Psychologe oder Therapeuten, wenn Schüler/innen zurzeit in Therapie sind	Finden im Zuge der Lernentwicklungsgespräche statt
Ges. 170 – Klinischer Befund 1.,2.,3. Klasse	1. Halbjahr	2. Halbjahr
	KL* + Integrationslehrperson + bei Bedarf Fachlehrpersonen + evtl. Psychologe oder Therapeuten, wenn Schüler/innen zurzeit in Therapie sind	Finden im Rahmen einer Sprechstunde mit der ILP oder Mfl statt

2. Projekt „Sorry, I'm booked“

Lesekonzept SSP Toblach 2024-2027



Ausgearbeitet von der GS Wahlen in Zusammenarbeit mit der AG „Sorry, I´m booked“

(Baur Dagmar, Lahner Stephanie, Trenker Karin)

Die lesende Schule

Die lesende Schule ist dann erfolgreich, wenn Lehrpersonen als Vorbild dienen und das Lesen in allen Fächer etabliert und gefördert wird. Auch muss ein regelmäßiger Austausch der Lehrpersonen über leserelevante Themen geschaffen werden, um die Ressourcen zu potenzieren. Ein lesefreundliches Schulklima leistet dazu einen wichtigen Beitrag.
Eine systematische schulische Leseförderung hat neben den **Lesefertigkeiten** (Leseflüssigkeit und Lesestrategien) auch die **Lesemotivation** im Blick. Wichtig ist es deshalb eine ausgewogene Balance zu finden zwischen unterrichtsbezogenen Leseaktivitäten, außerunterrichtliche Aktivitäten wie Leseveranstaltungen, eine leseförderliche Schulraumgestaltung und Kooperationen mit Partnern der Leseförderung. Dies wird versucht mit diesem Konzept zu erreichen[1].

Säulen der Leseförderung

Abbildung 1: Säulen der Leseförderung[2]

Für die Förderung leiten sich aus diesen drei Säulen folgende Handlungsfelder der schulischen Leseförderung ab:

Förderung der Leseflüssigkeit

Förderung der Lesestrategien

Förderung der Lesemotivation

[1] Vgl. „Auf dem Weg zur „lesenden Schule" Systematische schulische Leseförderung in den Jahrgangsstufen 5–10 von Erna Hattendorf, Katja Schulz, Petra Bittins
[2] ebd

Handlungsfelder

Handlungsfeld „Lesefertigkeiten"

Die Leseflüssigkeit als Grundlage für das sinnentnehmende Lesen und ein sicheres Textverständnis muss in den ersten Klassen intensiv geübt werden. Dennoch gibt es auch in den höheren Klassen Schüler/-innen, die in Bezug auf die Lesefertigkeit und Leseroutine Bedarf an Trainingsmöglichkeiten haben.

Handlungsfeld „Lesestrategien"

Bekanntermaßen gibt es eine Fülle verschiedener Lesestrategien, die durch ein systematisches Training, welches Klassenstufe für Klassenstufe aufgebaut wird, erworben werden können. Die Erstellung eines systematischen Programms und der Einbezug aller Fächer ist dabei eine wichtige Gelingensbedingung.

Handlungsfeld „Lesemotivation"

Die Lesemotivation gilt als tragende Säule für die Herausbildung von Lesekompetenz. Lesebereitschaft zu wecken ist eine wichtige Aufgabe der Schule. Hierzu bedarf es einer reichhaltigen Wahlmöglichkeit bei Texten und Büchern und an besonderen Situationen und Aktionen, in denen die Lesefreude im Mittelpunkt steht[3].

Zielsetzungen

- Entwicklung hin zu einer „Leseschule", die ihr besonderes Augenmerk auf die Leseförderung legt und dabei alle Bereiche der schulischen Leseförderung, die unterrichtsbezogenen und die außerunterrichtlichen, mit einbezieht. Alle Lehrkräfte fühlen sich für die Entwicklung der Lesekompetenz der Schüler/-innen verantwortlich

Lernen voneinander und miteinander: Regelmäßiger Austausch von neuesten Erkenntnissen, Ideen aus besuchten Fortbildungen und bereits erprobter Maßnahmen zur Leseförderung in allen drei Handlungsfeldern

Leseförderliche Jahresplanung und Rhythmisierung: Verankerung von ritualisierten Lesezeiten in allen Fächern

Entwicklung eines Lesecurriculums, d.h. eines systematischen Programmes zur Einführung und zum Training der Lesefertigkeiten und Lesestrategien

Einbezug aller Fächer: Einforderung der eingeübten Lesestrategien und Lesetechniken in allen Fächern

Individuelle Leseinteressen fördern: Leseinteressen der Schüler/-innen wahrnehmen und dokumentieren

Leseprojekte: Planung von gemeinsamen Aktionen zur Steigerung und Förderung der Lesemotivation

Maßnahmen

Handlungsfeld „Die lesende Schule"

- Weiterführung des Modelles einer „Pilotschule" (GS Wahlen) mit Schaffung eines Zeitgefäßes von 2 Stunden zur Planung, Durchführung und Koordination.

- Weiterführung der AG „Sorry, I´m booked" auf Sprengelebene sowie des virtuellen Ideenpools, um Materialien schnell und unkompliziert weitergeben zu können und sich regelmäßig auszutauschen.

[3]Vgl. Brüening l. (2017). Flüssig lesen und verstehen lernen. Nds 10-2017.

- Erprobung ausgewählter Leseverfahren und Lesestrategien sowie Evaluation derselben mit dem Ziel, innerhalb des Dreijahreszeitraumes ein für alle Fächer verbindliche Haltung unter Einbezug neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse zu entwickeln.

Handlungsfeld „Lesefertigkeiten"

- Bestimmung der Ausgangslage bzw. des Lernstandes in den Klassen 2 -5 in Kooperation und Absprache mit der AG Individuelle Entwicklungs- und Lernbegleitung.

- Einsatz, Erprobung, Evaluation verschiedenster kooperativer Lautleseverfahren (z.B. Lautlesetandem).

- Einsatz, Erprobung, Evaluation verschiedenster Ideen und Möglichkeiten der Vielleseverfahren.

- Zusammenarbeit mit der AG „Individuelle Entwicklungs- und Lernbegleitung"

Handlungsfeld „Lesestrategien

- Auswahl, Erprobung und Evaluation verschiedenster Lesestrategien unter Einbezug aller Fächer mit dem Ziel der Entwicklung eines Lesestrategiefächers für die Grundschule und eine Weiterführung desselben in der Mittelschule.

- Einsatz, Erprobung, Evaluation verschiedenster kooperativer Leseverfahren (z.B. reziprokes Lesen) zur Anwendung der Lesestrategien.

Handlungsfeld „Lesemotivation"

- Planung und Ausarbeitung von Leseaktionen und Projekten unter Einbezug von verschiedensten Kooperationspartnern (z.B. Bibliothek), Erprobung derselben in der GS Wahlen und Ausweitung auf Sprengelebene.

Treffen der AG „Sorry, I'm booked" und aller lesebegeisterten Lehrpersonen

1. Buchboxbuffet am Montag, 01. September 2025

Vorstellung der Lesekoffer, Bücherkisten und Materialien

Die neuen Materialien/ Aktionen/ Bücherkisten werden im Rahmen eines Bücherbuffets mit Kaffee und kleinem Frühstück vor der Eröffnungskonferenz vorgestellt und können auch gleich ausgeliehen werden. Zusätzlich stehen alle Materialien zum Schmökern bereit.

Ort: MS Toblach
Zeit: ab ca. 08:30 Uhr
Zielgruppe: alle Lehrpersonen der GS und MS, die sich für die Aktionen/Materialien interessieren

2. Treffen am Montag, 06. Oktober 2025

„Leseförderung intensiv"

Lesediagnostik und Leseförderung gehen Hand in Hand. Aufgrund der Ergebnisse der ELFE-Testung besprechen wir notwendige Handlungsschritte für die Leseförderung. Das Lautleseprotokoll als weiteres Mittel der Lesefortschrittsüberprüfung wird vorgestellt. Ein Erfahrungsaustausch (Minivortrag) zu bedeutenden Phasen der Leseentwicklung ist geplant. Eventuell werden die Leseförderkoffer ergänzt.
Ort: MS Toblach
Zeit: 14:30 Uhr
Zielgruppe: AG „Sorry, I´m booked" und AG IEL, Lehrpersonen der Leseförderung sowie Interessierte der GS

3. Treffen am Mittwoch, 11. Februar 2026

„Zuhören von Anfang an"

Bei diesem Treffen erstellen wir eine Mappe für jede Schulstelle mit Materialien zum Thema „Zuhören von Anfang an". Die Kiste „Zuhören von Anfang an" für die 1./2. Klasse und für die 3./ 4./5. Klasse wird vorgestellt und eventuell mit erprobten Materialien der teilnehmenden Lehrpersonen ergänzt.

Ort: MS Toblach
Zeit: 14:30 Uhr
Zielgruppe: AG „Sorry, I´m booked" und AG IEL sowie Interessierte der GS

4. Treffen am Montag, 30.März 2026

„Auf römischen Spuren- ein Methodentraining"

Bei diesem Treffen erstellen wir zu der Römerkiste ein Methodentraining in Anlehnung an das Methodentraining „Der Natur auf der Spur) für die GS und MS. Ziel ist es, für jedes Buch je einen Auftrag für die GS und einen für die Mittelschule zu entwerfen.

Ort: MS Toblach
Zeit: 14:30 Uhr
Zielgruppe: AG „Sorry, I´m booked" und interessierte Lehrpersonen der GS und MS für Deutsch und Geschichte

5. Treffen am Donnerstag im Mai 2026

„Planungtreffen der Kerngruppe für das Sj 26-27"

Die Kerngruppe erstellt die Arbeitsschwerpunkte für das Schuljahr 26-27.

Ort: GS Wahlen
Zeit: /
Zielgruppe: Baur Dagmar, Lahner Stephanie, Sinner Stefanie, Trenker Karin

Partner

- Lehrerkollegium
- Öffentliche Bibliotheken
- Schulbibliothek
- Eltern
- Ev. Vereine und Verbände

Kerngruppe „Sorry, I´m booked"

Schulbibliothekarin Sinner Stefanie

Baur Dagmar und Lahner Stephanie (GS Wahlen)

Trenker Karin (GS Prags)

3. Konzept zur Qualitätssicherung

Inhalt

1. Einleitung
2. Zweck und Ziel
3. Qualitätszirkel
4. Ziele und Umsetzung
5. Evaluation
6. Reflexion, Feedbackkultur und Maßnahmen
7. Rechtliche Grundlagen

1. Einleitung

Gemeinsam lernen, gemeinsam wachsen und sich gemeinsam weiterentwickeln: Dies gilt nicht nur für die einzelnen Schulen, sondern ist Ziel des gesamten Schulsprengels Toblach.

Auf Basis unserer Zielsetzungen, den damit verbunden Maßnahmen und den internen, sowie externen Evaluationen sind wir bemüht, uns stetig zu verbessern, um so die Qualität unseres Arbeitens zu sichern und weiter auszubauen.

Die Zuständigkeit für die Planung und Umsetzung liegt dabei bei der Schulführungskraft und der zuständigen Arbeitsgruppe Schulentwicklung und Evaluation mit ihren Mitgliedern.

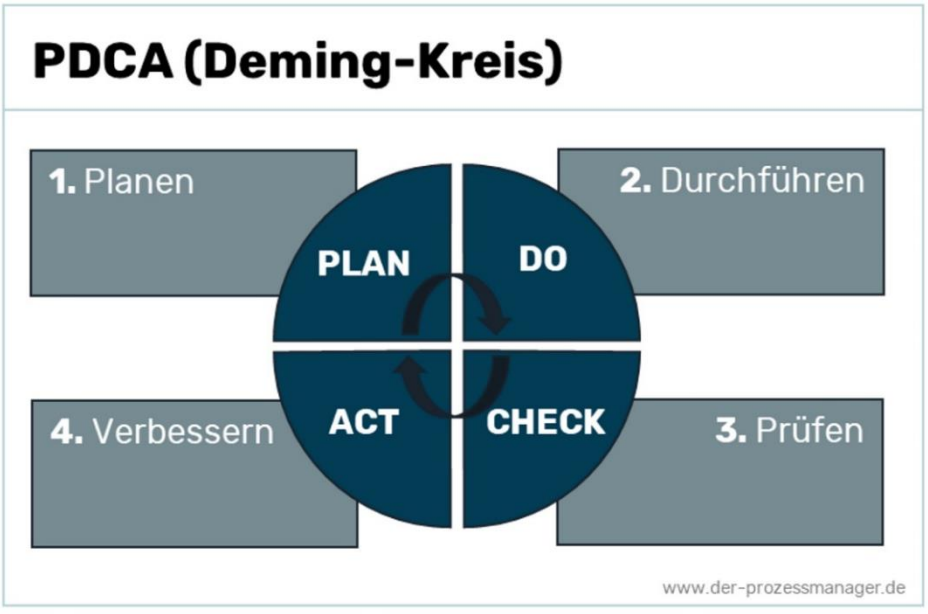
2. Zweck und Ziel

Unsere Welt ist im stetigen Wandel und so muss auch die Schule ihre Ziele immer wieder an diesen anpassen und neu definieren. Dies geschieht vor allem im Sinne der Schülerinnen und Schüler, um ihnen ein qualitativ hochwertiges und angemessenes Lernen zu ermöglichen.

Hierbei gilt es Didaktik, Methodik und die Organisation des Unterrichts zu prüfen und Maßnahmen zu setzen, um diese stetig zu verbessern. Außerdem soll ermittelt werden, welche Ressourcen benötigt werden, damit die Ziele der Schulentwicklung erreicht werden können. Dies geschieht mittels angemessener Messinstrumente im Sinne der Evaluation.

Interne und externe Evaluationen bieten die Möglichkeit die Wirksamkeit, Stärken und Schwächen unserer Maßnahmen zu erkennen, uns stetig weiterzuentwickeln und die Qualität zu sichern.

3. Qualitätszirkel



© Der Prozessmanager GmbH [4]

Im Dreijahresplan werden Ziele geplant und es wird evaluiert welche Maßnahmen und Schritte benötigt werden, um die dort verankerten Ziele zu erreichen.

Die festgestellten und beschlossenen Maßnahmen werden durchgeführt und erprobt.

[4] Bildquelle: Was ist ein PDCA-Zyklus, o.D., der-prozessmanager.de/aktuell/wissensdatenbank/pdca-zyklus, entnommen am 21.09.2022

Anschließend wird überprüft, inwieweit die Maßnahmen uns helfen die gesetzten Ziele zu erreichen.

Ist es erforderlich, so wird nachjustiert, Maßnahmen werden angepasst und der Zirkel beginnt von Neuem, indem weitere Schritte geplant werden.

4. Ziele und Umsetzung

Im Dreijahresplan werden die gemeinsamen Ziele des Schulsprengels und die individuellen Ziele der Grundschulen und der Mittelschule schwerpunktmäßig festgehalten. Es werden Maßnahmen und Arbeitsschritte gesetzt, die das Erreichen der Ziele ermöglichen sollen.

Außerdem sollen Zuständigkeiten, Ressourcenbedarf, sowie Möglichkeiten der Evaluation definiert werden.

Die Ziele sollen im Sinne der SMART- Methode nach Seiwert spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminiert formuliert sein.

Die Erstellung der Evaluationen erfolgt auch mit Hilfe von Beratung von Experten beispielsweise des Pädagogischen Beratungszentrums.

5. Evaluation

Die Überprüfung, inwieweit die Ziele des Schulsprengels bzw. der Schulstellen erreicht wurden, erfolgt anhand von internen Evaluationen.

Hierzu zählen interne Evaluationen an den Schulstellen, kollegiale Feedbacks, Rückmeldungen von Schülerinnen, Schülern und Eltern aber auch Lernstandserhebungen.

An letzteren beteiligen wir uns mit den entsprechenden Schulstufen.

Durch die externen Evaluationen des Landes wird die Wirksamkeit unseres Qualitätskonzepts und die Umsetzung desselben im festgelegten Rhythmus überprüft.

Als Messinstrument wird am Schulsprengel Toblach meist die Lernplattform iqes genutzt. Zuweilen erfolgt die Messung auch in kommunikativer Form im Rahmen von Fachgruppensitzungen, Schulratssitzungen und dergleichen. Diese werden protokollarisch festgehalten und sind bei Bedarf einsehbar.

6. Reflexion, Feedbackkultur und Maßnahmen

Die internen und externen Evaluationen zeigen uns, inwieweit unsere Maßnahmen dazu beigetragen haben unsere Ziele zu erreichen oder nicht. Die Ergebnisse werden hierbei kritisch gesichtet und reflektiert.

Gelingt es uns, die Ziele zufriedenstellend zu erreichen, werden neue Ziele, Maßnahmen und Evaluationen im Rahmen des Fortschritts und der Qualitätssicherung der Schulen definiert.

Bei Nichterreichung der Ziele werden neue Maßnahmen definiert, um die Ziele in einem zweiten Moment erreichen zu können.

In jedem Fall wird die gesamte Schulgemeinschaft im Rahmen einer transparenten und kommunikativen Feedbackkultur über die Ergebnisse und die weiteren Schritte informiert. Dies erfolgt durch die Schulführungskraft, die Koordinatorin für Schulentwicklung und Evaluation und die Schulstellenleiterinnen sowohl für das Verwaltungspersonal, das nichtunterrichtende Personal, die Eltern und Schüler*innen und die Lehrpersonen.

Außerdem sind die Ziele, Maßnahmen, sowie die Ergebnisse der internen und externen Evaluation jederzeit transparent auf der Homepage des Schulsprengels ersichtlich.

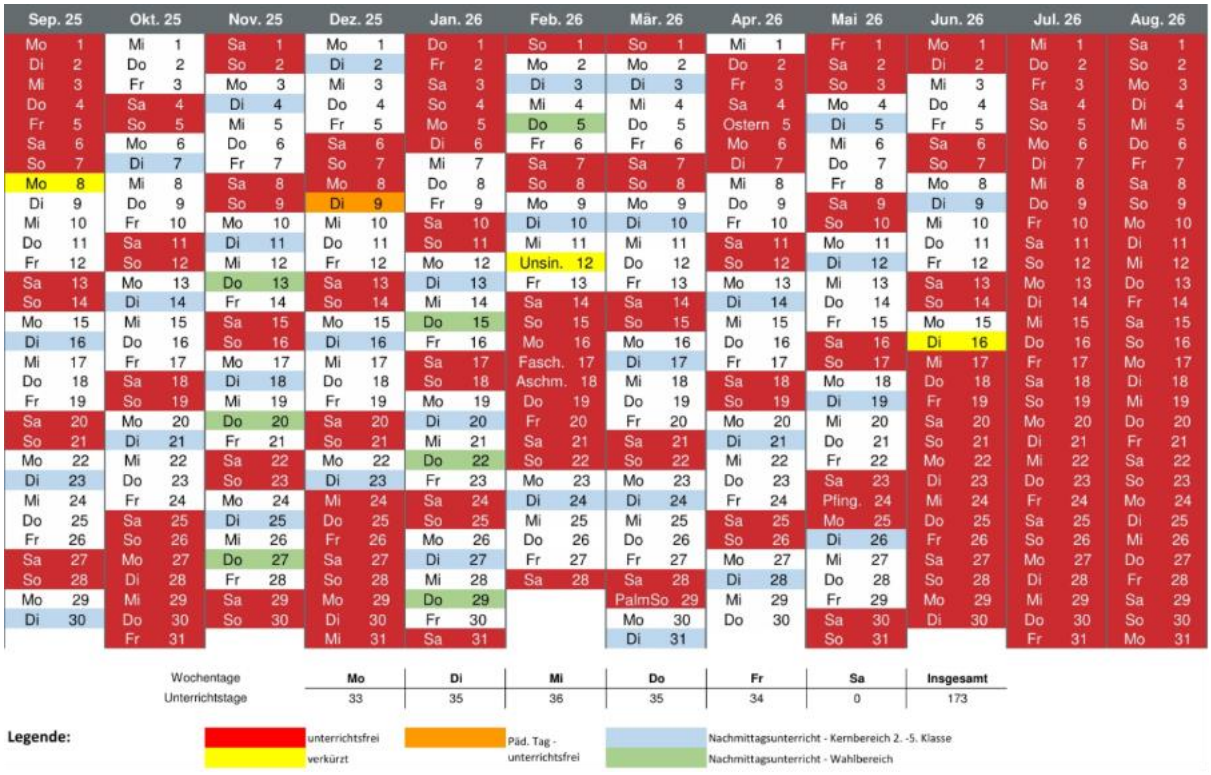
7. Rechtliche Grundlagen[5]

- Rechenschaftslegung, laut Art. 16 des Autonomiegesetzes
- Schulinterne Evaluation im Sinne des Art. 16, Abs. 2 des Landesgesetzes Nr. 12 vom 29. Juni 2000 zur Autonomie der Schulen
- Beschluss vom 23. Dezember 2014, Nr. 1599 zur Evaluation des Bildungssystems des Landes - Verbindlicher Qualitätsrahmen für die deutschsprachigen, italienischsprachigen und ladinischen Schulen sowie Qualitätsstandards für die Evaluationsstellen der deutschsprachigen, italienischsprachigen und ladinischen Kindergärten und Schulen (abgeändert mit Beschluss Nr. 206 vom 29.03.2022)

i) Der Schulkalender 2025/2026

Im Schuljahr 2025/26 gilt folgender Schulkalender:

Unterrichtsbeginn: 08.09.2025 Unterrichtsende: 16.06.2025



Sep. 25	Okt. 25	Nov. 25	Dez. 25	Jan. 26	Feb. 26	Mär. 26	Apr. 26	Mai 26	Jun. 26	Jul. 26	Aug. 26
Mo 1	Mi 1	Sa 1	Mo 1	Do 1	So 1	So 1	Mi 1	Fr 1	Mo 1	Mi 1	Sa 1
Di 2	Do 2	So 2	Di 2	Fr 2	Mo 2	Mo 2	Do 2	Sa 2	Di 2	Do 2	So 2
Mi 3	Fr 3	Mo 3	Mi 3	Sa 3	Di 3	Di 3	Fr 3	So 3	Mi 3	Fr 3	Mo 3
Do 4	Sa 4	Di 4	Do 4	So 4	Mi 4	Mi 4	Sa 4	Mo 4	Do 4	Sa 4	Di 4
Fr 5	So 5	Mi 5	Fr 5	Mo 5	Do 5	Do 5	Ostern 5	Di 5	Fr 5	So 5	Mi 5
Sa 6	Mo 6	Do 6	Sa 6	Di 6	Fr 6	Fr 6	Mo 6	Mi 6	Sa 6	Mo 6	Do 6
So 7	Di 7	Fr 7	So 7	Mi 7	Sa 7	Sa 7	Di 7	Do 7	So 7	Di 7	Fr 7
Mo 8	Mi 8	Sa 8	Mo 8	Do 8	So 8	So 8	Mi 8	Fr 8	Mo 8	Mi 8	Sa 8
Di 9	Do 9	So 9	Di 9	Fr 9	Mo 9	Mo 9	Do 9	Sa 9	Di 9	Do 9	So 9
Mi 10	Fr 10	Mo 10	Mi 10	Sa 10	Di 10	Di 10	Fr 10	So 10	Mi 10	Fr 10	Mo 10
Do 11	Sa 11	Di 11	Do 11	So 11	Mi 11	Mi 11	Sa 11	Mo 11	Do 11	Sa 11	Di 11
Fr 12	So 12	Mi 12	Fr 12	Mo 12	Unsin. 12	Do 12	So 12	Di 12	Fr 12	So 12	Mi 12
Sa 13	Mo 13	Do 13	Sa 13	Di 13	Fr 13	Fr 13	Mo 13	Mi 13	Sa 13	Mo 13	Do 13
So 14	Di 14	Fr 14	So 14	Mi 14	Sa 14	Sa 14	Di 14	Do 14	So 14	Di 14	Fr 14
Mo 15	Mi 15	Sa 15	Mo 15	Do 15	So 15	So 15	Mi 15	Fr 15	Mo 15	Mi 15	Sa 15
Di 16	Do 16	So 16	Di 16	Fr 16	Mo 16	Mo 16	Do 16	Sa 16	Di 16	Do 16	So 16
Mi 17	Fr 17	Mo 17	Mi 17	Sa 17	Fasch. 17	Di 17	Fr 17	So 17	Mi 17	Fr 17	Mo 17
Do 18	Sa 18	Di 18	Do 18	So 18	Aschm. 18	Mi 18	Sa 18	Mo 18	Do 18	Sa 18	Di 18
Fr 19	So 19	Mi 19	Fr 19	Mo 19	Do 19	Do 19	So 19	Di 19	Fr 19	So 19	Mi 19
Sa 20	Mo 20	Do 20	Sa 20	Di 20	Fr 20	Fr 20	Mo 20	Mi 20	Sa 20	Mo 20	Do 20
So 21	Di 21	Fr 21	So 21	Mi 21	Sa 21	Sa 21	Di 21	Do 21	So 21	Di 21	Fr 21
Mo 22	Mi 22	Sa 22	Mo 22	Do 22	So 22	So 22	Mi 22	Fr 22	Mo 22	Mi 22	Sa 22
Di 23	Do 23	So 23	Di 23	Fr 23	Mo 23	Mo 23	Do 23	Sa 23	Di 23	Do 23	So 23
Mi 24	Fr 24	Mo 24	Mi 24	Sa 24	Di 24	Di 24	Fr 24	Pfing. 24	Mi 24	Fr 24	Mo 24
Do 25	Sa 25	Di 25	Do 25	So 25	Mi 25	Mi 25	Sa 25	Mo 25	Do 25	Sa 25	Di 25
Fr 26	So 26	Mi 26	Fr 26	Mo 26	Do 26	Do 26	So 26	Di 26	Fr 26	So 26	Mi 26
Sa 27	Mo 27	Do 27	Sa 27	Di 27	Fr 27	Fr 27	Mo 27	Mi 27	Sa 27	Mo 27	Do 27
So 28	Di 28	Fr 28	So 28	Mi 28	Sa 28	Sa 28	Di 28	Do 28	So 28	Di 28	Fr 28
Mo 29	Mi 29	Sa 29	Mo 29	Do 29		PalmSo 29	Mi 29	Fr 29	Mo 29	Mi 29	Sa 29
Di 30	Do 30	So 30	Di 30	Fr 30		Mo 30	Do 30	Sa 30	Di 30	Do 30	So 30
	Fr 31		Mi 31	Sa 31		Di 31		So 31		Fr 31	Mo 31

Wochentage	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	Insgesamt
Unterrichtstage	33	35	36	35	34	0	173

Legende:

- unterrichtsfrei
- verkürzt
- Päd. Tag - unterrichtsfrei
- Nachmittagsunterricht - Kernbereich 2. -5. Klasse
- Nachmittagsunterricht - Wahlbereich

[5] Autonome Provinz Bozen – Südtirol, o.D., Landesgesetzgebung Unterricht, lexbrowser.provinz.bz.it, entnommen am 21.09.2022

j) Die Schulstellen

1. Die Grundschule Niederdorf

a) Unsere Schule, unsere Leitgedanken

Grundschule Niederdorf

Anschrift: Von-Kurz-Straße, 2, 39039 Niederdorf

Tel: 0039 0474 745063

Fax: 0039 0474 745063

Internet: www.ssp-toblach.info

E-Mail: gs.niederdorf@schule.suedtirol.it

Erziehungsziele und Leitgedanken:

Wir versuchen den Unterricht so zu gestalten, dass unsere Schülerinnen und Schüler

- ihrem eigenen Lerntempo gemäß arbeiten können,
- in verschiedenen Arbeitsformen - Partner- und Gruppenarbeit – miteinander lernen,
- auch außerschulische Lernorte aufsuchen.

Wir wollen für die uns anvertrauten Kinder "eine Schule mit Herz" sein, in der alle optimal gefördert werden und sich jeder wohl fühlen kann.

Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler erziehen

- zu Selbständigkeit, zu kritischem und selbstkritischem Denken und zu Selbstbestimmung
- zu verantwortungsvollem Umgang mit der Freiheit und zu Übernahme von Verantwortung
- zu Achtung und verantwortungsvollem Umgang mit unserer Umwelt
- zu Gemeinschaftsfähigkeit, zu aktiver Teilnahme am Gemeinschaftsleben

Schwerpunkte der pädagogischen und didaktischen Arbeit

Wir stellen das selbständige, selbstgesteuerte und selbstverantwortliche Lernen in den Mittelpunkt.
Schülerinnen und Schüler erwerben

- Selbstkompetenz: Selbsteinschätzung, Selbständigkeit, richtige Arbeitshaltung, Nach-denken über das eigene Lernen
- Sozialkompetenz: Beziehungsfähigkeit, Leben in der Gemeinschaft, Vielfalt als Wert
- Fach-, Sach- und Methodenkompetenz: vorhandene Angebote nutzen, erworbene Kompetenzen sichtbar machen, verschiedene Lern- und Arbeitstechniken erwerben

Auch die Gesundheitserziehung darf nicht fehlen

Die Kinder sollen Anregungen für ein gesundes und natürliches Leben erhalten. Es ist uns ein Anliegen, die Gesundheit der Kinder zu stärken.
Seit Jahren ist die rege Zusammenarbeit mit den Institutionen, Vereinen und Verbänden unseres Dorfes ein wichtiger Grundsatz unserer Grundschule. Es ist uns Lehrpersonen ein Anliegen, dass die Kinder im Laufe der Grundschuljahre das vielfältige Leben unseres Dorfes, die vielen Möglichkeiten des Sich-Einbringens, des Schöpferisch-Seins, der kreativen oder sportlichen Betätigung in den Vereinen und Verbänden kennen und schätzen lernen.

b) Schüler/innen und Lehrpersonen

Schüleranzahl:

Klasse	Buben	Mädchen	Gesamt
1	16	3	19
2	12	4	16
3	5	12	17
4	5	8	13
5	8	6	14

Lehrpersonen, Klassen- und Fächerzuteilung:

Klasse	Lehrperson	Fach/Fächer
1	Auer Gabriela	Deu, Mus
	Dorner Martina	Mat, BuS
	Mittermair Katja	GGN, KuTe
	Bernhart Lena	DaZ
2	Moser Anita	Mat, Te
	Trakofler Natalie	Deu, BuS
	Dorner Martina	GGN, Ku
	Haberer Karin	Mus
	Kahn Renate	Integration
	Bernhart Lena	DaZ
3	Troger Elisabeth	Mat, BuS
	Schacher Silvia	Deu, GGN, KuTe
	Mittermair Katja	Mus
	Volgger Margith	Integration
	Bernhart Lena	DaZ

4	Haberer Karin	Deu, GGN, KuTe, Bus
	Moser Anita	Mat
	Auer Gabriela	Mus
	Volgger Margith	Integration
	Bernhart Lena	DaZ
5	Mittermair Katja	Deu, GGN, KuTe, Mus
	Troger Elisabeth	Mat, BuS
	Volgger Margith	Integration
	Bernhart Lena	DaZ
1 - 5	Piller Roner Manuela	Italienisch
1 - 5	Volgger Isolde	Religion
4 - 5	Strobl Ursula	Englisch

Individuelle Entwicklungs-und Lernbegleitung: Troger Elisabeth und Schacher Silvia
Sozialpädagogin: Von Egitz Ingrid

Klassenlehrerinnen:

Klasse	Klassenlehrerinnen
1	Auer Gabriela
2	Moser Anita
3	Troger Elisabeth
4	Haberer Karin
5	Mittermair Katja

Schulstellenleiterin: Manuela Piller Roner

c) Persönliche Sprechstunden der Lehrpersonen, Elternabende, Elternsprechnachmittage

Persönliche Sprechstunden der Lehrpersonen

Lehrperson	Tag	Uhrzeit
Auer Gabriela	Dienstag	09.45 - 10.15 Uhr
Dorner Martina	Dienstag	09.45 - 10.30 Uhr
Moser Anita	Donnerstag	09.45 - 10.25 Uhr
Trakofler Natalie	Freitag	09.45 – 10.15 Uhr
Troger Elisabeth	Dienstag	14.55 - 15.55 Uhr
Schacher Silvia	Montag	10.15 - 11.00 Uhr
Haberer Karin	Dienstag	08.45 - 09.30 Uhr
Mittermair Katja	Dienstag	14.55 - 15.55 Uhr
Piller Roner Manuela	Dienstag	11.00 – 12.00 Uhr
Strobl Ursula	Donnerstag	09.00 - 09.30 Uhr
Volgger Isolde	Freitag	09.45 - 10.15 Uhr
Kahn Renate	Mittwoch	11.00 - 11.30 Uhr
Volgger Margith	Montag	09.45 - 10.15 Uhr
Bernhart Lena	Mittwoch	10.20 - 10.50 Uhr

Die Elternsprechnachmittage finden voraussichtlich an folgenden Tagen statt:

Montag, 17. November 2025

Mittwoch, 11. März 2026

Klassenratssitzung mit Elternvertretern:

Die Klassenratssitzung mit Elternvertretern findet bei Bedarf statt.

d) Unterrichtszeiten, Kernbereich, Wahlbereich und Mensa

Unterrichtszeiten

Das Schuljahr besteht aus insgesamt 35 Unterrichtswochen bzw. im heurigen Schuljahr aus 175 Unterrichtstagen. In den Grundschulen des SSP Toblach gelten folgende Unterrichtszeiten:

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07:45 - 10:40					
10:40 - 11:00	Pause				
11:00 - 12:55					
12:55 - 13:55	Mittagspause				
13:55 - 15:55				WF	

Unterricht am Dienstagnachmittag

An jedem Dienstagnachmittag findet für die Kinder der 2. - 5. Klasse Kernunterricht statt.

Pflichtquote

Die Pflichtquote umfasst insgesamt 54, 4 Jahresstunden und findet am Vormittag statt.

Angebote im Laufe des Schuljahres für die Pflichtquote:

- **Projekt „Zirkus" mit Clown Stauni (vom 13.10.2025 bis 17.10.2025)**

Das Projekt hat zum Ziel, die Konzentration, Koordination, Reaktion, das Gleichgewicht und die Psychomotorik zu verbessern. Außerdem stärken diese Projekte das Selbstbewusstsein, das Selbstwertgefühl und sind persönlichkeitsbildend.

Das soziale Verhalten in der Gemeinschaft verändert sich zum Positiven durch gezielte Übungen innerhalb der Projekte, die außerdem viel Spielraum für Kreativität und Selbstgestaltung gestatten. Für die Gruppe bedeuten diese Projekte ein neues, motorisches und psychosoziales Lernfeld, auch im Umgang mit Fremdsprachen.

- **Pflichtquotewoche "SOL/ Digitale Bildung" (vom 09.03.2026 bis 13.03.2026)**
- **Projekt „Nachhaltigkeit /GeBi-Tag" (Di, 12.05.2026)**

Wahlbereich

	November		
	13.	20.	27.
1./2.	Musica e suoni		
	Bilderbuchtheater		
3./4./5.	Farbenfrohe Texte im Herbst		
	Lesen macht die Tage bunter		

	Januar			Februar
	15.	22.	29.	05.
1./2.	Lego WeDo		Bilderbücher entdecken	
	Bilderbücher entdecken		Lego WeDo	
3./4./5.	Wir backen und basteln		Märchenwelt	
	Eine Reise durch den Körper		Wir backen und basteln	

Mensa

Am Dienstag und Donnerstag können die die Schüler/innen die Mensa nutzen. Die Mensa wird in der Schule stattfinden und das Essen wird von der Firma Ruck Zuck geliefert. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass während des gemeinsamen Essens eine möglichst störungsfreie bzw. angenehme Atmosphäre herrscht. Deshalb fordern wir von allen Kindern das Einhalten der während des Essens geltenden Regeln konsequent ein. Wenn sich ein Kind trotz Ermahnung nicht an diese Regeln hält, erfolgt zunächst eine schriftliche Verwarnung, u. zw. zur Kenntnis der Eltern. Sollte sich das Verhalten des Kindes trotz dieser Maßnahme nicht bessern, kann das Kind auch vom Mensabesuch ausgeschlossen werden.

e) Weitere Merkmale unseres Unterrichts

- **Lernberatung**
- **Leben in der Gemeinschaft**
- **Gemeinschaftsgefühl durch Rituale/Tätigkeiten erleben und stärken**

Das Gemeinschaftsgefühl wird durch das gemeinsame Singen in der Aula verstärkt, auch bei der Durchführung des GEBI-Tages, bei dem in altersdurchmischten Gruppen gearbeitet wird.

- **Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung**
- **Regelmäßige Aktivitäten, Feiern… während des Unterrichts**
- **Regenerationsphasen**

Es werden genügend Pausen bzw. Bewegungspausen in Schulalltag eingebaut, damit die Kinder sich genügend regenerieren können. Den Kindern soll die Wichtigkeit der Pausen noch bewusster gemacht werden.

- **Gehör schenken**

Wir versuchen bereits im Rahmen unserer Möglichkeiten, jedem einzelnen Kind Gehör zu geben.

f) Ziele der Schulstelle 2025/26

Unsere Zukunft beginnt mit unseren Kindern. Nur wenn sie gesund, gebildet und geschützt aufwachsen und von Anfang an gefördert werden, kann die Vision einer besseren Zukunft für uns alle Wirklichkeit werden.

Elke Büdenbender, UNICEF-Schirmherrin

Schwerpunkt: Nachhaltigkeit

Unsere Schule legt großen Wert den Kindern eine nachhaltige Sichtweise zu vermitteln. Weiters wird der Aspekt der Gesundheitserziehung weitergeführt.

In Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss werden in den nächsten vier Jahren die 17 verschiedene Nachhaltigkeitsziele der UNO erarbeitet. Im Schuljahr 2025/26 werden folgende Ziele vertieft:

- Ziel 1: Armut in jeder Form und überall beenden
- Ziel 2: Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung, nachhaltige Landwirtschaft
- Ziel 4: inklusive, gerechte und hochwertige Bildung
- Ziel 5: Geschlechtergleichheit
- Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur
- Ziel 10: Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern
- Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
- Ziel 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Grundsätzliche Ziele, die im Schulalltag einfließen:

- Nachhaltigkeit findet sich in vielen Bereichen des Schulalltages wieder: gesunde und unverpackte Pause, Umweltbewusstsein, Mülltrennung, sparsames Verwenden von Materialien, Wasser sparen, Lichter ausschalten, Verzicht auf Plastikeinbände…
- Wie in der Schule sollte auch im Familienleben besonders auf Nachhaltigkeit geachtet werden. In der Schule werden verschiedenen Themen aufgearbeitet.

Zielsetzung:

- Mülltrennung
- Müllvermeidung
- Gesunde Lebensweise
- Bewegung
- Zu Fuß in die Schule

Maßnahmen 2025- 2026

- Beibehaltung der täglichen Bewegungspausen
- Gestaltung des Pausenhofes mit einladenden Bewegungsangeboten
- Auf eine gesunde Jause achten
- Umgang mit Internet
- Auseinandersetzung mit Digitalen Medien
- Singende Schule (intern)
- Leseförderung

- Lernberatung
- Interne gemeinschaftsfördernde Aktivitäten

Koordination/Leitung: Schulleitung und Lehrpersonen

Evaluation:

- Laufend interne Evaluationen durch die Lehrpersonen während des Schuljahres
- Gemeinsame Evaluationen mit den Elternvertretern*innen bei den Klassenkonferenzen
- Gemeinsame Evaluation mit den Elternvertretern*innen und der Schuldirektorin am Ende des Unterrichtsjahres

g) Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen, Projekte…

Im heurigen Schuljahr sind diese Projekte, Feiern usw. geplant.

Klasse/n	Art der Veranstaltung	Termine
Alle Klassen	Feier zum Schuljahrbeginn	08.09.2025
	Projekt "Singende Schule"	ganzjährig
	Besuch der Dorfbibliothek	ganzjährig
	Martinsfeier	11.11.2025
	Nikolausfeier	05.12.2025
	Weihnachtsfeier	23.12.2025
	Faschingsfeier	12.02.2026
	Raika Malwettbewerb	Termin noch festzulegen
	Wintersportnachmittag	Termin noch festzulegen
	Spielen im Freien	Termin noch festzulegen

GRUNDSCHULEN				
Sory I´m booked		Verschiedenen Aktionen und Themenpakete mit Unterrichtsmaterialien stehen zu Verfügung		Siehe Flyer von Sory I´m booked
Alle Fächer Aktion des BD		**Die ganze Schule liest #miar_lesn** Zum "Tag des Buches" liest der ganze SSP zur selben Stunde (inklusive den Lehrpersonen und dem Schulpersonal).		
Deutsch		**Bilderbuchkino und Vorlesen**	AUF ANFRAGE	
Alle Fächer		**Arbeiten mit den Bee-Bots** Bee-Bots kennenlernen mit verschiedenen Arbeitsaufträgen, z. B. Wegbeschreibung in Fremdsprache. Der Bee-Bot ist ein einfach zu bedienender Bodenroboter für Kinder, schult sequenzielles Denken und fördert Planungs- und Problemlösungskompetenzen und schafft einen Einstieg in die Welt des Programmierens.	AUF ANFRAGE	Bee-Bots können von allen Klassen des SSP entliehen werden: Es gibt 2 Klassensätze zu jeweils 6 Bee-Bots, welche im Archiv der Mittelschule Welsberg aufbewahrt werden. Die GS St. Martin hat ihr Interesse für das 2. Semester bekundet.

				Muss noch mit Stefanie Sinner koordiniert werden.
BÜCHERPAKETE UND AUSLEIHEN IN ANDERERN BIBLIOTHEKEN				
Sory I´m booked		Verschiedene Themenpakete und gemischte Bücherkisten stehen zu Verfügung.		Verteilerplan
BD Oberes Pustertal		Themenkisten der Schulbibliotheken Innichen, Toblach, Welsberg und Olang können von allen Lehrpersonen der Schulstellen entliehen werden. Anfang des Schuljahres können die Lehrpersonen ihre Wünsche mitteilen und es wird ein Verteilerplan erstellt. Sollte es Überschneidungen oder Wünsche zu nicht vorhandenen Themenbereichen geben, können Medienpakete jederzeit bei der Schulbibliothekarin angefordert werden, welche sie von anderen Bibliotheken Südtirols organisieren kann.		Laut Verteilerplan
Landesbibliothek Teßmann		Die Schulbibliothek hat die Möglichkeit Bücher und Medien von der Landesbibliothek Teßmann auszuleihen. Die Bücher werden an die ÖB Toblach geliefert.		
Eco Library		Die Schulbibliothek kann sich von der EURAC Eco Library Bücherpakete für alle Schulstufen und zu verschiedenen Themen ausleihen.		
MS Welsberg MS Olang MS Innichen		Die Klassensätze der Schulen werden untereinander ausgeliehen (siehe Listen/ QR code)		

2. Die Grundschule Prags

a) Unsere Schule, unsere Leitgedanken

Grundschule Prags
Anschrift: Innerprags, 49, 39030 Prags
Tel: 0039 0474 748778
Fax: 0039 0474 748778
Internet: www.ssp-toblach.info
E-Mail: gs.prags@schule.suedtirol.it

An unserer Schule sind die Klassen in diesem Schuljahr wie folgt zusammengesetzt:

1./5.Klasse: 12 Schüler

2. Klasse: 10 Schüler

3./4. Klasse: 16 Schüler

Im Schulgebäude sind auch der Kindergarten und der Vereinssaal untergebracht. Der Vereinssaal wird als Turnhalle genutzt.

Unsere Leitgedanken

In diesem Schuljahr möchten wir den Fokus wiederum auf das soziale Lernen legen, da wir überzeugt sind, dass soziale Kompetenzen genauso wichtig sind wie fachliches Wissen. Soziales Lernen fördert nicht nur das Miteinander und die gegenseitige Wertschätzung, sondern trägt auch maßgeblich zu einem positiven Klassenklima und einem respektvollen Schulalltag bei. Um diese Ziele zu erreichen, planen wir Aktionen und Projekte, die das soziale Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler stärken und sie aktiv in den Prozess des gemeinsamen Lernens und Zusammenlebens einbinden.

Folgende Maßnahmen sind in diesem Schuljahr vorgesehen:

- Rollenspiele: Durch gezielte Rollenspiele können die Kinder und Jugendlichen verschiedene soziale Situationen einüben, Empathie entwickeln und Konfliktlösungsstrategien ausprobieren. Dies stärkt ihr Verständnis für andere Perspektiven und fördert kommunikative Fähigkeiten.
- Thematische Bücherkiste: Wir stellen eine Auswahl an Büchern zu sozialen Themen wie Freundschaft, Toleranz, Konfliktbewältigung und Zusammenhalt zusammen, die regelmäßig in den Klassen zum Einsatz kommt. Die Bücher dienen als Ausgangspunkt für Diskussionen und Reflexion.
- Gemeinsame Feiern und Feste: Regelmäßige gemeinsame Aktivitäten, wie das Feiern von Geburtstagen oder saisonalen Festen, bieten Gelegenheit, zusammenzukommen, Gemeinschaft zu erleben und soziale Bindungen zu festigen.

Darüber hinaus möchten wir folgende weitere Möglichkeiten in das Programm aufnehmen, um das soziale Lernen noch vielfältiger und nachhaltiger zu gestalten:

- Paten- oder Mentorenprogramme: Ältere Schülerinnen und Schüler übernehmen Patenschaften für jüngere Klassenkameraden und unterstützen sie bei schulischen und sozialen Herausforderungen.
- Kooperative Projekte: Gemeinsame Projekte, bei denen die Kinder zusammenarbeiten müssen, zum Beispiel in Form von Gruppenarbeiten, Gemeinschaftsaktionen oder sozialen Engagements

- Ausbildung einiger Schülerinnen und Schüler zu Streitschlichtern, die ihren Mitschüler*innen bei Konflikten vermitteln und helfen, friedliche Lösungen zu finden.
- Reflexionsrunden: Regelmäßige Gesprächsrunden in der Klasse, in denen Erfahrungen aus dem Schulalltag besprochen, Probleme angesprochen und gemeinsam Lösungen erarbeitet werden.
- Gemeinsames Sport- und Bewegungsprogramm: Sportliche Aktivitäten, die Teamgeist und Fairness fördern, beispielsweise Staffelläufe, Teamspiele oder kooperative Bewegungsübungen.
- Elternarbeit und Zusammenarbeit: Informationsabend und Workshop für Eltern, um auch sie für das Thema soziales Lernen zu sensibilisieren und in die Maßnahmen einzubeziehen.

Mit diesen vielfältigen Angeboten möchten wir eine wertschätzende und unterstützende Atmosphäre schaffen, in der sich alle Mitglieder der Schulgemeinschaft wohlfühlen und miteinander wachsen können.

b) Lehrpersonen

Lehrpersonen, Klassen- und Fächerzuteilung:

Lehrperson	Fächer
Hannelore Thomaser	Deutsch 1./5., Deu 2., GGN 1./5., GG 2.
Kathrin Engl	Mathematik 1./5., Musik 1./2./3./4./5., Englisch 4./5., IEL, DAZ
Karin Trenker	Deutsch 3./4., GGN 3./4., Bewegung und Sport 1./2./ 3./4./5., KuTe 1./5., LF
Hackhofer Heidi	Mathematik 2., Mathematik 3./4., KuTe 2., KuTe 3./4., Nat 2.
Dalila Poli	Italienisch
Anna Hellweger	Religion

Klassenlehrerinnen:

Klasse	Klassenlehrerinnen
1./5.	Thomaser Hannelore
2..	Hackhofer Heidi
3./4.	Trenker Karin

Schulstellenleiterin: Thomaser Hannelore

c) Persönliche Sprechstunden der Lehrpersonen, Elternabende, Elternsprechnachmittage

	Tag	Zeit
Thomaser Hannelore	Freitag	9.45-10.40 Uhr
Trenker Karin	Mittwoch	9.45-10.40 Uhr
Engl Kathrin	Freitag	9.45-10.40 Uhr
Hackhofer Heidi	Freitag	11.00 - 12.00 Uhr
Hellweger Anna	Dienstag	14.30-14.55 Uhr
Poli Dalila	Dienstag	14.55- 15.40 Uhr

Bitte den Termin im Voraus telefonisch vereinbaren!

Tel.: 0474/748778

Die **Elternsprechtage** finden an folgenden Tagen statt:

Mittwoch, 19. November 2025

Donnerstag, 19. März 2026

d) Unterrichtszeiten, Kernbereich, Pflichtquote und Wahlbereich, Mensa

Unterrichtszeiten

Das Schuljahr besteht aus insgesamt 35 Unterrichtswochen bzw. im heurigen Schuljahr aus 173 Unterrichtstagen. In den Grundschulen des SSP Toblach gelten folgende Unterrichtszeiten:

Montag - Freitag	
07.35 Uhr	gleitender Eintritt
07.45 – 08.45 Uhr	Fachunterricht
08.45 – 09.45 Uhr	Fachunterricht
09.45 – 10.40 Uhr	Fachunterricht
10.40 – 11.00 Uhr	Pause
11.00 – 12.00 Uhr	Fachunterricht
12.00 – 12.55 Uhr	Fachunterricht
12.55 – 13.55 Uhr	Mensa
13.55 – 15.55 Uhr	Nachmittagsunterricht

e) Weitere Merkmale unseres Unterrichts

Kindorientierung und Individualisierung

Unterricht ist auf die Bedürfnisse, Interessen und Lernvoraussetzungen der einzelnen Kinder abgestimmt.

Differenzierte Aufgaben ermöglichen individuelle Lernerfolge und stärken das Selbstbewusstsein.

Förderung der sozialen Interaktion

Es gibt viele kooperative Lernformen wie Partner- und Gruppenarbeit, die Teamfähigkeit und Kommunikation trainieren.

Gemeinsame Problemlösungen und Projekte fördern Zusammenarbeit und Rücksichtnahme.

Klare, positive Regeln und Rituale

Ein respektvolles Miteinander wird durch klar vereinbarte Klassenregeln gefördert.

Rituale (z. B. Begrüßungskreis) schaffen Struktur und stärken das Gemeinschaftsgefühl.

Förderung von Konfliktfähigkeit und Selbstregulation

Kinder werden ermutigt, Konflikte eigenständig oder mit Unterstützung friedlich zu lösen.

Vielfalt der Sozialformen

Abwechslungsreiche Sozialformen wie Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit wechseln sich ab.

So lernen Kinder, sich in unterschiedlichen sozialen Kontexten angemessen zu verhalten.

Integration von Bewegung und Entspannung

Regelmäßige Bewegungspausen und Singpausen fördern Konzentration und Wohlbefinden.

Offene und wertschätzende Kommunikation

Lehrkräfte sprechen mit den Kindern auf Augenhöhe und fördern einen respektvollen Dialog.

f) Ziele der Schulstelle 2025/2026

Konkrete Arbeitsschwerpunkte/Maßnahmen 2025-2026

Schwerpunkt im Dreijahresplan: Soziale, personale und fachliche Kompetenzen – gesunde Schule

Ausgangslage:

Die Bewegungspausen sind fest im Stundenplan verankert und finden täglich statt, um den Schülerinnen und Schülern regelmäßige Aktivitätszeiten zu gewährleisten. Unser großzügiger Pausenhof bietet vielfältige Möglichkeiten zur Bewegung und Erholung, darunter ein Kunstrasenplatz, ein Spielplatz mit verschiedenen Spielgeräten sowie eine Spielekiste mit unterschiedlichen Materialien.

Eltern und Schüler werden zu Beginn des Schuljahres beim ersten Elternabend ausdrücklich dazu ermutigt, auf eine gesunde und ausgewogene Jause zu achten, um die Konzentration und das Wohlbefinden der Kinder zu fördern.

Die Gesundheit des Lehrpersonals stellt eine besondere Herausforderung dar: Durch den Abteilungsunterricht und das vergleichsweise kleine Lehrerkollegium müssen die vielfältigen anfallenden Aufgaben – wie Arbeitsgruppen, Supplenzen, die Organisation des Schulalltags sowie die Bewältigung administrativer Tätigkeiten – auf wenige Schultern verteilt werden. Dies führt zu einer erhöhten Belastung, der mit gezielten Maßnahmen zur Gesundheitsförderung entgegengewirkt werden sollte.

Zielsetzung: gesunde Schule

-das Gesundheitsbewusstsein fördern und stärken

-Bewegungspausen abhalten

-Einsatz der Spielekiste während der großen Pause

-Lehrergesundheit zum Thema machen (Aktionen für die Gemeinschaft, Abbau der Bürokratie, ...)

-verschiedene Projekte zum Thema „gesunde Ernährung"

- GeBi-Tag zum Thema „Nachhaltigkeit"

Koordination/Leitung: alle Lehrpersonen der GS Prags

Evaluation: Einholen von Rückmeldungen von Seiten der Schüler und Lehrpersonen

Konkrete Arbeitsschwerpunkte/Maßnahmen 2025/2026

-Die Bewegungspausen bleiben weiterhin fest im Stundenplan verankert, um den Schülerinnen und Schülern regelmäßige aktive Auszeiten zu ermöglichen.

-Die Spielekiste wird kontinuierlich überprüft, gewartet und durch neue Spielmaterialien erweitert, um stets ein abwechslungsreiches und sicheres Angebot zu gewährleisten.

-Es werden verschiedene Projekte zum Thema „gesunde Ernährung" geplant und umgesetzt, wie beispielsweise der GeBi-Tag Diese Initiativen fördern das Bewusstsein der Kinder für eine ausgewogene Ernährung und stärken zugleich den Bezug zur regionalen Landwirtschaft.

Schwerpunkt im Dreijahresplan: Soziale Verantwortung weiterentwickeln und die Gemeinschaft stärken

Ausgangslage:

Unsere Grundschule mit Abteilungsunterricht umfasst insgesamt 38 Schülerinnen und Schüler, die in einem überschaubaren und familiären Umfeld gemeinsam lernen. Grundsätzlich zeichnet sich die Schulgemeinschaft durch ein gutes Miteinander und eine positive Atmosphäre aus, in der viele Kinder bereits verantwortungsvoll und respektvoll miteinander umgehen.

Es zeigen sich aber in den Pausen wiederholt Auseinandersetzungen und Konflikte, die sich teils durch unangemessene Sprache und zum Teil fehlende Umgangsformen äußern. Diese Situationen stellen eine Herausforderung dar und verdeutlichen, dass die Förderung sozialer Verantwortung und der respektvolle Umgang miteinander weiter gestärkt werden müssen.

Zielsetzung: Soziale Verantwortung weiterentwickeln und die Gemeinschaft stärken

-Schüler zu einem respektvollen, gewaltfreien Miteinander anhalten

-Regelbewusstsein fördern und auf Fehlverhalten mit entsprechenden Konsequenzen reagieren

-Schüler- und Elterngespräche bei auftauchenden Schwierigkeiten und Problemen einplanen

-Zusammenarbeit mit der Sozialpädagogin Ingrid von Egitz (über ESF)

-Zusammenarbeit mit dem Kindergarten zum Aufbau eines schulstufenübergreifenden Regelverständnisses

Koordination/Leitung: alle Lehrpersonen der GS Prags, Sozialpädagogin Ingrid von Egitz

Evaluation: Einholen von Rückmeldungen von Seiten der Schüler und Lehrpersonen

Konkrete Arbeitsschwerpunkte/Maßnahmen 2025/2026

-Enge Zusammenarbeit mit der Sozialpädagogin Ingrid von Egitz, um gezielte Unterstützungsangebote für die Schülerinnen und Schüler zu entwickeln und soziale Kompetenzen nachhaltig zu fördern.

-Kooperation mit dem Kindergarten, insbesondere durch das Nahtstellentreffen und die gemeinsame Fortbildung mit Doris Daurer, um den Übergang zur Grundschule zu erleichtern. Geplant sind zudem gemeinsame Aktionen und Projekte, die das Kennenlernen und die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten- und Grundschulkindern stärken.

- Förderung der Konfliktbewältigung durch die Vermittlung respektvoller und gewaltfreier Kommunikation, um Streitigkeiten konstruktiv zu lösen und das Miteinander zu verbessern.

- Besprechung der Schulordnung sowie der Verhaltens- und Klassenregeln mit allen Schülerinnen und Schülern, um klare Erwartungen und gemeinschaftliche Normen zu schaffen.

- Konsequentes und altersgerechtes Reagieren auf Fehlverhalten, um Verantwortungsbewusstsein zu stärken und eine positive Lernatmosphäre zu erhalten.

-Durchführung verschiedener gemeinschaftsfördernder Aktivitäten, darunter:

- „Feier der Geburtstagskinder" an vier Nachmittagen im Schuljahr, um Wertschätzung und Zusammengehörigkeit zu zeigen
- Kooperationsspiele, die Teamfähigkeit und soziale Interaktion spielerisch stärken
- Abhalten des GeBi-Tages an der Schule

Gemeinsames Frühstück am letzten Schultag, um das Schuljahr in freundlicher Atmosphäre ausklingen zu lassen

Schwerpunkt im Dreijahresplan: Sprache und Lesen

Ausgangslage:

In unserer Grundschule zeigt sich im Bereich Lesen und Sprache eine heterogene Leistungs- und Interessenlandschaft. Während einige Schülerinnen und Schüler sehr motiviert und begeistert lesen, gibt es auch einige Kinder, die Schwierigkeiten im Leseerwerb haben. Diese Vielfalt spiegelt die unterschiedlichen individuellen Voraussetzungen und Lernvoraussetzungen wider.

Besonders zu beachten ist die Situation einer Schülerin, die nicht deutscher Muttersprache ist. Sie benötigt gezielte sprachliche Förderung, um ihre Deutschkenntnisse weiter auszubauen und somit auch dem schulischen Unterricht erfolgreich folgen zu können.

Zielsetzung: Sprache und Lesen

-Die Leseförderung wird fest im Stundenplan verankert und in Kleingruppen entsprechend dem individuellen Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler durchgeführt, um gezielt und effektiv zu unterstützen.

-Sowohl Kinder mit Leseschwierigkeiten als auch besonders lesebegabte Schülerinnen und Schüler erhalten differenzierte Förderangebote, die ihre jeweiligen Bedürfnisse und Potenziale berücksichtigen.

-Die Förderung von Lese- und Sprachkompetenzen steht im Fokus, wobei durch vielfältige Maßnahmen die Lesemotivation gesteigert wird. Dazu zählen unter anderem der regelmäßige Besuch der Schulbibliothek sowie der Einsatz von Materialien und Methoden aus der Arbeitsgruppe „Sorry I'm booked".

- Die Sprachförderung wird insbesondere für die Schülerin mit Deutsch als Zweitsprache (DAZ) gezielt angeboten, um deren sprachliche Entwicklung zu unterstützen und Barrieren im Unterricht abzubauen.

-Ergänzend werden Leseprojekte und Vorleseaktionen organisiert, um die Freude am Lesen weiter zu fördern und eine lebendige Lesekultur an der Schule zu etablieren.

Koordination/Leitung: alle Lehrpersonen der GS Prags

Evaluation: Einholen von Rückmeldungen von Seiten der Schüler und Lehrpersonen.

Konkrete Arbeitsschwerpunkte/Maßnahmen 2025/2026

-Das Lesematerial der Arbeitsgruppe „Sorry I'm booked" findet regelmäßig Anwendung im Unterricht.

-Ein vielfältiges Leseangebot wird bereitgestellt, unter anderem in Kooperation mit örtlichen Bibliotheken.

-Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen dienen als wichtige Grundlage zur Planung und Anpassung des Förderunterrichts.

-Leseförderung wird im Rahmen der Pflichtquotewoche sowie der Pflichtquotetage gezielt umgesetzt.

-Der Ausbau der Lesekompetenzen wird fächerübergreifend in allen Unterrichtsbereichen gefördert.

Schwerpunkt im Dreijahresplan: Digitale Bildung

Ausgangslage:

Wir sind an der Schule mittlerweile in Bezug auf die digitalen Medien recht gut ausgestattet. Einige wenige veraltete Geräte müssten allerdings zeitnah ersetzt werden, da sie durch die Umstellung auf Windows 11 nicht mehr richtig funktionieren.

Der sich ständig weiter entwickelnde Bereich um den Einsatz der digitalen Medien, die ständigen Neuerungen in Bezug auf die LernApps, stellt uns vor neue Herausforderungen.

Durch den Umbau wurden zusätzliche Anschlüsse für Computer und Tablets eingerichtet, somit ergeben sich flexiblere Nutzungsmöglichkeiten in und außerhalb der Klasse.

Zielsetzung: Digitale Bildung

-Erweiterung der digitalen Kompetenzen in allen Fächern

-Umsetzung Mediencurriculum

-Errichten von geeigneten Lerninseln

-nach Finanzierungsmöglichkeiten für eine Aufbewahrungs- und Aufladevorrichtung für die vorhandenen Tablets suchen

Koordination/Leitung: alle Lehrpersonen, die DSB-Beauftragte Heidi Hackhofer, der zuständige Techniker Amort Philipp

Evaluation: Einholen von Rückmeldungen von Seiten der Schüler und Lehrpersonen.

Konkrete Arbeitsschwerpunkte/Maßnahmen 2025/2026

- Besuch von entsprechenden Fortbildungsveranstaltungen (Schilf)

- Medienkompetenz in der Pflichtquotewoche und den Pflichtquotetagen fördern

- Umsetzung des Curriculums

Schwerpunkt im Dreijahresplan: Lernen und Raum

Ausgangslage:

Das Schulgebäude wurde im Sommer umfassend saniert, wodurch das Raumklima deutlich verbessert wurde. Neue Schulmöbel und gemütliche Sitzecken wurden angeschafft, um den Schülerinnen und Schülern einen modernen und einladenden Lernraum zu bieten. Die Klassenräume wurden bewusst so gestaltet, dass sie eine angenehme und förderliche Lernatmosphäre schaffen, in der sich die Kinder wohlfühlen und konzentriert arbeiten können.

Darüber hinaus wurde bei der Raumgestaltung darauf geachtet, flexible Lernbereiche zu integrieren, die unterschiedliche Lernformen unterstützen – von Einzelarbeit über Gruppenarbeit bis hin zu kreativen Projekten. Die verbesserte Ausstattung trägt maßgeblich dazu bei, den Unterricht abwechslungsreich und motivierend zu gestalten.

Zielsetzung:

- Einrichtung vielseitiger Lernumgebungen, die unterschiedliche Lernformen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen.

- Flexible Anordnung der Tische und Sitzplätze, um Gruppenarbeit, Partnerarbeit oder individuelles Lernen zu unterstützen.

- Abschluss und Fertigstellung der letzten noch ausstehenden Arbeiten im Schulgebäude, um eine vollständige und funktionale Lernumgebung sicherzustellen.

- Berücksichtigung von Rückzugs- und Ruhebereichen, um den Lernenden auch entspannte Phasen zu ermöglichen.

Koordination/Leitung: Schulleiterin Hannelore Thomaser und Gemeindeverwaltung Prags

Evaluation

Schulleiterin Hannelore Thomaser und alle anderen Lehrpersonen, Gemeindeverwaltung Prags

Konkrete Arbeitsschwerpunkte/Maßnahmen 2025/2026

- Kontakt mit der zuständigen Gemeindereferentin zur Weiterentwicklung

- Austausch mit anderen Schulen

g) Tätigkeitsplan

Tätigkeiten	Termine
Elternabend 1. Klasse	08.09.2025
schulinterne Eröffnung des Schuljahres	09.09.2025
allgemeiner Elternabend 2.-5.Klasse	16.09.2025
Herbstgeburtstagskinder	21.10.2025
Schwimmkurs 3.-5. Klasse	03.-07. 11.2025
schulinterne Martinsfeier	11.11.2025
Klassenratssitzung mit den Elternvertretern (bei Bedarf)	
1. Elternsprechtag	19.11.2025
Wintergeburtstagskinder	13. 02.2026
Faschingsfeier	12.02.2026

Schulkino	13.02.2026
2. Elternsprechtag	19.03.2026
Patrozinium- Schmerzensfreitag	27.03.2026
Frühlingsgeburtstagskinder	21.04.2026
Sommergeburtstagskinder	09.06.2026
Raika Malwettbewerb - Abschlussveranstaltung	Termin steht noch nicht fest
Singende Klasse	ganzjährig
Verschiedene Lehrausgänge zu aktuellen Themen innerhalb der Gemeinde	
Gemeinsames Frühstück	16.06.2026

GRUNDSCHULEN				
Sory I´m booked		Verschiedenen Aktionen und Themenpakete mit Unterrichtsmaterialien stehen zu Verfügung		Siehe Flyer von Sory I´m booked
Alle Fächer Aktion des BD		**Die ganze Schule liest #miar_lesn** Zum "Tag des Buches" liest der ganze SSP zur selben Stunde (inklusive den Lehrpersonen und dem Schulpersonal).		
Deutsch		**Bilderbuchkino und Vorlesen**	AUF ANFRAGE	

Alle Fächer		**Arbeiten mit den Bee-Bots** Bee-Bots kennenlernen mit verschiedenen Arbeitsaufträgen, z. B. Wegbeschreibung in Fremdsprache. Der Bee-Bot ist ein einfach zu bedienender Bodenroboter für Kinder, schult sequenzielles Denken und fördert Planungs- und Problemlösungskompetenzen und schafft einen Einstieg in die Welt des Programmierens.	AUF ANFRAGE	Bee-Bots können von allen Klassen des SSP entliehen werden: Es gibt 2 Klassensätze zu jeweils 6 Bee-Bots, welche im Archiv der Mittelschule Welsberg aufbewahrt werden. Die GS St. Martin hat ihr Interesse für das 2. Semester bekundet. Muss noch mit Stefanie Sinner koordiniert werden.

BÜCHERPAKETE UND AUSLEIHEN IN ANDERERN BIBLIOTHEKEN			
Sory I´m booked		Verschiedene Themenpakete und gemischte Bücherkisten stehen zu Verfügung.	Verteilerplan
BD Oberes Pustertal		Themenkisten der Schulbibliotheken Innichen, Toblach, Welsberg und Olang können von allen Lehrpersonen der Schulstellen entliehen werden. Anfang des Schuljahres können die Lehrpersonen ihre Wünsche mitteilen und es wird ein Verteilerplan erstellt. Sollte es Überschneidungen oder Wünsche zu nicht vorhandenen Themenbereichen geben, können Medienpakete jederzeit bei der Schulbibliothekarin angefordert werden, welche sie von anderen Bibliotheken Südtirols organisieren kann.	Laut Verteilerplan
Landesbibliothek Teßmann		Die Schulbibliothek hat die Möglichkeit Bücher und Medien von der Landesbibliothek Teßmann auszuleihen. Die Bücher werden an die ÖB Toblach geliefert.	
Eco Library		Die Schulbibliothek kann sich von der EURAC Eco Library Bücherpakete für alle Schulstufen und zu verschiedenen Themen ausleihen.	
MS Welsberg MS Olang MS Innichen		Die Klassensätze der Schulen werden untereinander ausgeliehen (siehe Listen/ QR code)	

3. Die Grundschule Toblach

a) Unsere Schule, unsere Leitgedanken

Grundschule Toblach

Anschrift: Schulplatz 1, 39034 Toblach

Telefon: 0474 972462

Internet: www.ssp-toblach.info

E-Mail: gs.toblach@schule.suedtirol.it

Erziehungsziele und Leitgedanken:

- Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- positive Arbeitshaltung (Pünktlichkeit, Einsatzwille, Pflichtbewusstsein, Ausdauer und Konsequenz beim Arbeiten)
- Freude am Lernen fördern
- Ordnung und Sauberkeit (im Schulgebäude und bei den Schulsachen)
- Leben in der Gemeinschaft
- respektvoller Umgang: Grüßen
- gemeinsame Regeln festlegen und einhalten

Um die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern, ihre Kreativität zu entfalten und die Lernbereitschaft und Motivation der Kinder zu steigern, bemühen wir uns um einen vielfältigen Unterricht, der alle anspricht.

b) Schüler/innen und Lehrpersonen

Schüleranzahl

Klasse	Buben	Mädchen	Gesamt
1A	6	6	12
1B	6	5	11
2A	5	5	10
2B	7	4	11
3a	8	5	13
3b	8	4	12
4.	8	12	20
5a	7	6	13
5b	7	7	14
GESAMT	62	54	116

Lehrpersonen, Klassen- und Fächerzuteilung

Klasse	Lehrperson	Fach/Fächer
1A	Oberstaller Silvia	Deu, KuTe, GGN
	Holzer Maria	Mat, BuS, Mus
	Moser Magdalena	DAZ
	Oberhammer Gabriela	Rel
	Mendicino Franchina	Ita
	Strobl Veronika	Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung
1B	Holzer Maria	Mat, Bus
	Oberstaller Silvia	Deu
	Weitlaner Maria	GGN, Mus
	Mendicino Franchina	Ita
	Strobl Veronika	Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung
	Moser Magdalena, Strobl Ursula	DAZ

2A	Holzer Erna	Deu
	Niedermair Maria	Mat, Bus
	Trakofler Jana	Mus, GGN, KuTe
	Oberhammer Gabriela	Rel
	Mendicino Franchina	Ita
	Lechthaler Maria	DAZ
2B	Holzer Erna	Deu, GGN, KuTe
	Niedermair Maria	Mat, Bus
	Trakofler Jana	Mus
	Oberhammer Gabriela	Rel
	Negro Marina	Ita
3a	Beikircher Ingrid	Deu, GGN
	Moser Magdalena	BuS, KuTe
	Mendicino Franchina	Ita
	Strobl Veronika	Mat, Mus
	Oberhammer Gabriela	Rel
	Lechthaler Maria	Integration, DAZ
3b	Beikircher Ingrid	Deu, GGN
	Moser Magdalena	BuS, KuTe
	Strobl Veronika	Mat, Mus
	Lechthaler Maria	DAZ
	Mendicino Franchina	Ita
	Oberhammer Gabriela	Rel
4	Weitlaner Maria	Deu, GGN, BUS, KuTe
	Steinmair Stefanie	Mat, Mus
	Mendicino Franchina	Ita

	Strobl Ursula	Eng
	Oberhammer Gabriela	Rel
	Lechthaler Maria	Integration, DAZ
	Mairhofer Agnes	Mitarbeiterin für Integration
5a	Burger Sigrid	Mat, KuTe, BuS
	Strobl Gabriela	GGN, Mus
	Strobl Ursula	Eng
	Negro Marina	Ita
	Oberhammer Gabriela	Rel
	Lechthaler Maria	Integration
5b	Burger Sigrid	Mat, KuTe
	Strobl Gabriela	Deu, GGN, Mus, BuS, DAZ
	Negro Marina	Ita
	Strobl Ursula	Englisch
	Oberhammer Gabriela	Religion
3a, 3b,4, 5a,5b	Burger Sigrid	Leseförderung

Klassenlehrerinnen

Klasse	Klassenlehrerinnen
1A	Oberstaller Silvia
1B	Holzer Maria
2A	Niedermair Maria
2B	Holzer Erna
3a	Beikircher Ingrid
3b	Strobl Veronika
4	Weitlaner Maria
5a	Burger Sigrid

5b	Strobl Gabriela

Schulstellenleiterinnen: Strobl Gabriela, Oberstaller Silvia

c) Persönliche Sprechstunden der Lehrpersonen, Elternabende, Elternsprechnachmittage

Persönliche Sprechstunden der Lehrpersonen

Lehrperson	Tag	Uhrzeit
Beikircher Ingrid	Dienstag Freitag	11:00-11:30 Uhr 08:45-09:15 Uhr
Burger Sigrid	Montag	11:00-12:00 Uhr
Holzer Erna	Montag	08:45 – 09:45 Uhr
Holzer Maria	Mittwoch	08:45-09:45 Uhr
Lechthaler Maria	Dienstag	12:00-12:55 Uhr
Maria Niedermair	Montag	08:45 – 09:45 Uhr
Mendicino Franchina	Dienstag	09:55-10:40 Uhr
Moser Magdalena	Dienstag	12:00-12:55 Uhr
Negro Marina	Dienstag	08:45-09:45 Uhr
Oberhammer Gabi	Donnerstag	07:45 – 08:45 Uhr
Oberstaller Silvia	Mittwoch	11:00 – 12:00 Uhr
Steinmair Stefanie	Donnerstag	10:20-10:40 Uhr
Strobl Gabriela	Mittwoch	11:00-12:00 Uhr
Strobl Veronika	Freitag	08:45-09:45 Uhr
Ursula Strobl	Mittwoch	10:00-10:30 Uhr
Weitlaner Maria	Mittwoch	09:45-10:40 Uhr

Elternabende, Elternsprechnachmittage

Die **Elternabende** werden im heurigen Schuljahr an folgenden Tagen abgehalten:

- für die 1. Klasse: Donnerstag, 04.September 2025
- für die 1.bis 5. Klassen: Dienstag, 23. September 2025 (für die 4. Klasse am Donnerstag, 02.20.25)

Weitere Elternabende finden nach Bedarf statt.

Die **Elternsprechnachmittage** finden an folgenden Tagen statt:

- Mittwoch, 12. November 2025
- Donnerstag, 19.März 2026

d) Unterrichtszeiten, Kernbereich, Pflichtquote, Wahlbereich, Mensa

Unterrichtszeiten

Das Schuljahr besteht aus insgesamt 35 Unterrichtswochen bzw. im heurigen Schuljahr aus 172 Unterrichtstagen. Die Schüler*innen der Grundschule Toblach haben täglich Präsenzunterricht und es gelten folgende Unterrichtszeiten:

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07:35-07.45 Gestaffelter					
07:45-08:45					
08:45-09:45					
09:45-10:40					
10:40 – 11:00	Pause				
11:00 –12:00					
12:00-12:55					
12:55-13:55	Mensa - Mittagspause				
13:55-14:55				WB	
14:55-15:55				7x	

Mensa

Die Mensa findet an allen Dienstagen und an den Donnerstagen mit Wahlbereich-Angeboten statt. Die Aufsicht übernehmen vier bis acht Lehrpersonen.

Im heurigen Schuljahr wird die „Stille Mensa" fortgeführt. Die bestehenden Regeln müssen von allen Schülerinnen und Schülern befolgt werden. Die geltenden Verhaltensregeln und Maßnahmen können in der Schulordnung eingesehen werden.

Pflichtquote

Der Pflichtquotebereich umfasst insgesamt 54 Jahresstunden und findet in Form von einer Pflichtquotewoche „Kreativwoche" von 09.-13. Februar 2026 und einzelnen im Schuljahr verteilten Pflichtquotestunden in den 2.-5. Klassen statt. Im Pflichtquotebereich werden auch Inhalte der Gesellschaftlichen Bildung und die Bläserklasse eingebaut.

Klasse	Pflichtquotestunden
2AB	Geburtstage feiern 3h Kooperative Spielformen 8h Singende Klasse 3h Interne Feiern in der Schulgemeinschaft 5h Stille im Advent 1h Feedbackrunden 3h Kreativwoche 26h Zusammenarbeit mit der Bibliothek 5h
3AB	Bläserklasse 20h Geburtstage feiern 1h Singende Klasse 3h Interne Feiern in der Schulgemeinschaft 3h Stille im Advent 1h Kreativwoche 26h
4AB	Bläserklasse 20h Geburtstage feiern 2h Singende Klasse 2h Interne Feiern in der Schulgemeinschaft 4h Kreativwoche 26 h
5AB	Bläserklasse 20h Singende Klasse 4h Interne Feiern in der Schulgemeinschaft 4h Kreativwoche 26h

Wahlbereich

Es finden zwei Blöcke mit folgenden Angeboten statt:

Wahlbereich - 1. Block

Zeitraum: 13.11., 20.11., 27.11.2025		
Angebot	**Zielgruppe**	**Teilnehmerzahl**
Singen, spielen und tanzen	1./2./3.	15
Kreativ durch den November	1.-5.	15
Bläserklasse/Stationen zum Herbst	4./5. Kl.	30

Wahlbereich - 2. Block

Zeitraum: 15.01., 22.01.,29.01., 05.02.2026		
Angebot	**Zielgruppe**	**Teilnehmerzahl**
Winterzauber: Mit allen Sinnen den Winter erleben	1./2./3.	15
Kreativ durch den Winter	1.-5. Klasse	14
Bläserklasse/Stationen zum Winter (Arbeit am PC)	4./5. Kl.	30

e) Weitere Merkmale unseres Unterrichts

Sprachförderung

Für eine gute schulische Integration der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist das Erlernen der Unterrichts- und Landessprachen von grundlegender Bedeutung. Dies erfolgt durch das Erleben der Sprache in der Klassengemeinschaft unter Gleichaltrigen und durch gezielte Sprachfördermaßnahmen.

Im heurigen Schuljahr wird für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund die Sprachförderung von den Klassenlehrpersonen des jeweiligen Teams angeboten. Die Kurse werden insgesamt 6 Einheiten während der Unterrichtszeit in den jeweiligen Klassen angeboten (1h wöchentlich pro Klasse während des Deutsch- oder Religionsunterrichts).

Schwerpunkte dieser Förderung sind:

- Erweiterung des Wortschatzes
- Altersgemäße Ausdrucksweisen für eine alltägliche Verständigung einüben
- Sprachmuster in immer neuen Zusammenhängen und Situationen richtig anwenden
- Hör- und Sprechübungen (Rollenspiel und Dialog)

Gesellschaftliche Bildung

Die Gesellschaftliche Bildung fließt in alle Fächer ein, vor allem aber in die Pflichtquotewoche und in die Pflichtquotestunden und umfasst die folgenden Bereiche:

- Persönlichkeit und Soziales
- Kulturbewusstsein
- Politik und Recht
- Wirtschaft und Finanzen
- Nachhaltigkeit
- Gesundheit
- Mobilität
- Digitalisierung

Zusammenarbeit der Schule mit dem Umfeld

Als Schule pflegen wir in diesem Schuljahr vor allem die Kontakte mit den Familien der Schülerinnen und der Schüler, dem Kindergarten und der Mittelschule und der Bibliothek Hans Glauber.

Leseförderung

Wer gut liest, ist bei der Bewältigung des Alltags klar im Vorteil. Da dies bekannt ist, soll bei der Leseförderung sowohl die Leseflüssigkeit als auch das Sinnverständnis geübt werden.

Die Leseförderung wird von Burger Sigrid durchgeführt. Sie arbeitet immer mit einzelnen Kindern oder kleinen Schülergruppen, wöchentlich 4 h in den 3. - 5. Klassen.

Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung

Das Projekt *Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung* wird an der Grundschule Toblach von der Lehrperson Veronika Strobl in den 1. und 2. Klassen durchgeführt. Das Konzept des Projekts ist auf der Homepage des Schulsprengels unter dem Punkt Unterrichtskonzepte.

f) Ziele der Schulstelle 2025/2026

Schwerpunkt im Dreijahresplan: Soziale, personale und fachliche Kompetenzen – gesunde Schule

Ausgangslage:

- Kleine Pausen und Bewegungspausen werden regelmäßig durchgeführt
- Gemeinsame Aktivitäten, Feste und Feiern, Rituale
- Gute Zusammenarbeit mit der Schulsozialpädagogin
- Patenschaften (1., 4. und 5. Klassen in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten)
- Singende Schule
- Bläserklasse
- Noch wenig Zusammenarbeit mit der italienischen Grundschule

Zielsetzung:

- Wahlpflichtwoche mit Angeboten zur Förderung der sozialen, personalen und fachlichen Kompetenzen
- Das Gesundheitsbewusstsein und das Thema Nachhaltigkeit weiterhin bei Schülern wecken und fördern
- Bewegung soll ein fixer Bestandteil in unserem Stundenplan und Unterricht sein
- Bläserklasse weiterführen und erweitern auf die dritten Klassen
- Singende Schule im schulinternen Rahmen weiterführen
- Mehr Kontakt und gemeinsame Aktivitäten mit der italienischen Grundschule

Koordination/Leitung: alle Lehrpersonen der GS, Musiklehrerinnen, Lehrpersonen der Musikschule, Schulsozialpädagogin

Evaluation: Einholen von Rückmeldungen von Seiten der Schüler, Lehrpersonen und Experten

Konkrete Arbeitsschwerpunkte/Maßnahmen 2025/2026:

- Kreativwoche vom 02. bis zum 06. Februar 2026 durchgeführt; Planung der Wahlpflichtwoche, evtl. wieder klassenübergreifend
- Nachhaltigkeit: Mülltrennung, Achten auf sauberen Pausenhof
- Regelmäßiges gemeinsames Singen an der Schule
- Umsetzung der Bläserklasse am Dienstagvormittag während der musischen Fächer, Probephase für die dritten Klassen, Ensembleproben im Wahlbereich
- Ernennen einer Kontaktperson für den Austausch mit der italienischen Grundschule

Schwerpunkt im Dreijahresplan: Digitale Bildung

Ausgangslage:

- In den Gängen der Grundschule Toblach befinden sich 3 Lerninseln mit jeweils 4 Arbeitsplätzen (unter den Bänken befinden sich 4 Laptops, welche jederzeit zum Arbeiten verwendet werden können); Diese Orte werden von den Lehrpersonen geschätzt und auch regelmäßig verwendet.
- Ein gut ausgestatteter PC-Raum befindet sich in der Grundschule Toblach, ebenso ein Klassensatz Tablets (20) mit mobiler Ladestation. Auch diese wurden immer häufiger genutzt.
- In jeder Klasse befindet sich ein Laptop mit angesteckter digitaler Tafel ODER einem großen Bildschirm, auf welchen Lerninhalte übertragen werden können.
- Ein Curriculum ist von der Fachgruppe ausgearbeitet worden. Es liegt in den einzelnen Klassen auf und wird fortlaufend vom Klassenrat aktualisiert und im darauffolgenden Jahr weitergeführt.
- In diesem Schuljahr werden mehrere Fortbildungen zur Digitalen Bildung angeboten. Vieles wird vor Ort nun auch umgesetzt.

Zielsetzung:

- Ankauf von zwei digitalen Tafeln, da die Bildschirme nicht alle Funktionen dieser übernehmen können
- Ankauf weiterer Lernsoftware, wie z.B. Blitzlesen (Klettverlag) und zusätzliche Lernsoftware auf den PC' s installieren, z.B. Goldfinger Junior (Zehnfingerschreibkurs)
- Anregungen/Arbeitsaufträge erstellen oder anschaffen (vor allem für die Oberstufe) und diese bei den Lerninseln aufliegen lassen
- Erweiterung der digitalen Kompetenzen bei Schülern in der Wahlpflichtwoche
- Mediencurriculum weiterhin erproben und bei Bedarf anpassen/ändern

Koordination/Leitung: alle Lehrpersonen, die DSB-Beauftragten, der zuständige Techniker Amort Philipp

Evaluation: Einholen von Rückmeldungen von Seiten der Schüler und Lehrpersonen

Konkrete Arbeitsschwerpunkte/Maßnahmen 2025/2026:

- Medienkompetenz in der Wahlpflichtwoche und beim Wahlbereich fördern
- Weitere Erprobung des Curriculums
- Anfrage an die Gemeinde bezüglich der digitalen Tafeln
- Erstellen einer Sammlung von Aufträgen für die SchülerInnen

Schwerpunkt im Dreijahresplan: Lernen und Raum

Ausgangslage:

- Pausenhof: Die Rutsche und der Hügel sind im Winter zu gefährlich; neue Pausenhofspiele wurden von der Raika Toblach beim Malwettbewerb an die Klassen verschenkt und werden nun bei den Pausen sehr gerne genutzt; die Kompostkiste wird leider auch von den Dorfbewohnern genutzt, um persönlichen Müll abzulagern
- Gänge vor den Klassen: hell, freundlich, genügend Stühle und Tische; runde, große Teppiche wurden letztes Jahr angekauft und wurden bereits heuer fleißig genutzt. Die Pinnwände in den Gängen dienen noch nicht ausreichend als Raumteiler.
- Stauraum in den Gängen ist vorhanden, viele Schubladen und Schränke lassen sich nicht mehr richtig öffnen und schließen;
- Mensa: Es ist immer noch zu eng, sodass die Austeilerinnen kaum zwischen den Tischen durchkommen. Bei der Mensa während des Wahlbereichs durften die Kinder selbständig Essen holen. Das hat gut funktioniert.

Zielsetzung:

- Umgestaltung des Pausenhofes durch einladende Bewegungsangebote, Erweiterung der Pausenhofspiele, verantwortungsvoller Umgang mit den Geräten und Materialien
- Neues Mobiliar in den Gängen als Raumteiler
- Reparatur der Kästen in den Gängen
- Bessere Organisation der Mensa
- Auslagerung der Bibliothek auf die Gänge

Koordination/Leitung: Schulleiterinnen und Gemeindereferent Matteo Andronico

Evaluation: Schulleiterinnen, Lehrpersonen und Gemeindereferent Matteo Andronico

Konkrete Arbeitsschwerpunkte/Maßnahmen 2025/2026:

- Kontakt und Absprache mit dem zuständigen Gemeindereferenten (bereits Zusage für Abbau des Hügels und Aufbau einer Rutsch- und Kletterlandschaft)
- Angebot der Pausenkiste erweitern, Materialien ersetzen und ergänzen – wieder durch Geschenke beim Malwettbewerb; Erstellen eines Plans für das Einsammeln und Aufräumen der Spielmaterialen durch die Kinder der Oberstufe – Absprache mit der italienischen Schule
- Ideen und Kostenvoranschläge einholen für Raumteiler
- Reparatur der Kästen bei den Sommerarbeiten durch die Gemeindearbeiter
- Mensa: Erprobung einer Selbstbedienungstheke für die Kinder der 4. und 5. Klassen

Schwerpunkt: Soziale, personale und fachliche Kompetenzen
Handlungsfeld: Stärkung der Gemeinschaft Projekt: Bläserklasse

Ausgangslage:

Beim Projekt *Bläserklasse* handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt des Schulsprengels Toblach mit der Musikschule Oberes Pustertal und der Musikkapelle Toblach, das seit einigen Jahren schon guten Anklang findet. Unterrichtet werden die Schüler*innen von Lehrpersonen der Musikschule und Mitgliedern der Musikkapelle Toblach. Den Abschluss des Projekts bildet ein kleines Schulkonzert.

Die Teilnahme an der *Bläserklasse* ist für die Schüler*innen kostenlos. Die mit der Durchführung des Projekts verbundenen Kosten werden zur Gänze von Sponsoren, von der Musikkapelle Toblach, der Musikschule Oberes Pustertal und der Schule getragen. Mitglieder der Musikkapelle haben interessierten Schüler*innen die verschiedenen, zur Auswahl stehenden Musikinstrumente vorgestellt und standen ihnen bei der Wahl des Instruments unterstützend zur Seite. 37 Schüler*innen haben sich für das Projekt angemeldet.

Zielsetzung:

Mit dem Projekt verfolgen wir das Ziel, bei den Schülern*innen das Interesse für das Musizieren mit Instrumenten zu wecken und ihnen dafür notwendige grundlegende Kompetenzen zu vermitteln. Nach einem Jahr der Teilnahme an der Bläserklasse müssen die Eltern ihr Kind in der Musikschule anmelden, wenn sie möchten, dass das Kind das Instrument weiter erlernt.

Durch das gemeinsame Musizieren in der Kleingruppe oder im Klassenorchester sollen sowohl die sozialen Kompetenzen der Schüler*innen als auch die Klassengemeinschaft gestärkt werden.

Arbeitsschwerpunkte, konkrete Maßnahmen:

Die Kinder spielen in Räumen innerhalb des Schulgebäudes. Der Großteil der Bläserklasse findet am Dienstagvormittag im Rahmen des Wahlpflichtbereichs statt während der ersten drei Einheiten: 20 x von 14.10.2025 - 31.03.2026 jeweils von 07.45 – 10.40 Uhr für die dritten und vierten Klassen. Die Kinder werden von Musiklehrpersonen der Musikschule und Musikkapelle unterrichtet.

Die Ensembleproben für die Kinder der vierten und fünften Klassen finden an den
7 Donnerstagnachmittagen innerhalb des Wahlbereichs statt.

Koordination/Leitung: Strobl Gabriela, Strobl Veronika, Mutschlechner Sigisbert, Thomas Kiniger

Evaluation: Feedback der Schüler, schulinternes, kleines Konzert, 1 Treffen für Feedback und Planung für das nächste Schuljahr

g) Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen, Projekte…

Im heurigen Schuljahr finden keine unterrichtsbegleitenden Aktivitäten statt.

GRUNDSCHULEN				
Sory I´m booked		Verschiedenen Aktionen und Themenpakete mit Unterrichtsmaterialien stehen zu Verfügung		Siehe Flyer von Sory I´m booked
Alle Fächer Aktion des BD		**Die ganze Schule liest #miar_lesn** Zum "Tag des Buches" liest der ganze SSP zur selben Stunde (inklusive den Lehrpersonen und dem Schulpersonal).		
Deutsch		**Bilderbuchkino und Vorlesen**	AUF ANFRAGE	
Alle Fächer		**Arbeiten mit den Bee-Bots** Bee-Bots kennenlernen mit verschiedenen Arbeitsaufträgen, z. B. Wegbeschreibung in Fremdsprache. Der Bee-Bot ist ein einfach zu bedienender Bodenroboter für Kinder, schult sequenzielles Denken und fördert Planungs- und Problemlösungskompetenzen und schafft einen Einstieg in die Welt des Programmierens.	AUF ANFRAGE	Bee-Bots können von allen Klassen des SSP entliehen werden: Es gibt 2 Klassensätze zu jeweils 6 Bee-Bots, welche im Archiv der Mittelschule Welsberg aufbewahrt werden. Die GS St.

				Martin hat ihr Interesse für das 2. Semester bekundet. Muss noch mit Stefanie Sinner koordiniert werden.
BÜCHERPAKETE UND AUSLEIHEN IN ANDERERN BIBLIOTHEKEN				
Sory I´m booked		Verschiedene Themenpakete und gemischte Bücherkisten stehen zu Verfügung.		Verteilerplan
BD Oberes Pustertal		Themenkisten der Schulbibliotheken Innichen, Toblach, Welsberg und Olang können von allen Lehrpersonen der Schulstellen entliehen werden. Anfang des Schuljahres können die Lehrpersonen ihre Wünsche mitteilen und es wird ein Verteilerplan erstellt. Sollte es Überschneidungen oder Wünsche zu nicht vorhandenen Themenbereichen geben, können Medienpakete jederzeit bei der Schulbibliothekarin angefordert werden, welche sie von anderen Bibliotheken Südtirols organisieren kann.		Laut Verteilerplan
Landesbibliothek Teßmann		Die Schulbibliothek hat die Möglichkeit Bücher und Medien von der Landesbibliothek Teßmann auszuleihen. Die Bücher werden an die ÖB Toblach geliefert.		
Eco Library		Die Schulbibliothek kann sich von der EURAC Eco Library Bücherpakete für alle Schulstufen und zu verschiedenen Themen ausleihen.		
MS Welsberg MS Olang MS Innichen		Die Klassensätze der Schulen werden untereinander ausgeliehen (siehe Listen/ QR code)		

4. Die Grundschule Wahlen

a) Unsere Schule, unsere Leitgedanken

Grundschule Wahlen

Anschrift: Wahlen, 2, 39034 Wahlen

Tel: 0039 0474 979010

Internet: www.ssp-toblach.info

E-Mail: gs.wahlen@schule.suedtirol.it

Man sieht nur mit dem Herzen gut

Unser Motto soll alle Schulpartnerinnen und Schulpartner anregen, Schule im Sinne einer Lern- und Verantwortungsgemeinschaft mit Begeisterung mitzugestalten und zu einem positiven „Schulklima" beizutragen. Ein Schulklima, in dem gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung gedeihen, das die Ermutigung und das Zutrauen zum Prinzip macht, das unterstützt und herausfordert, wirkt leistungs- und gesundheitsfördernd. Grundlage für die gemeinsame Schulentwicklung ist die gelingende Kommunikation, die gekennzeichnet ist von Vertrauen und Offenheit. Sie signalisiert Respekt und Wertschätzung, vermittelt Aufrichtigkeit und Einfühlungsvermögen, macht Entscheidungsprozesse transparent.
Die unterschiedlichen Perspektiven, die die Schulpartnerinnen und Schulpartner einnehmen, sollen zu wertvollen Ressourcen werden, indem Vorhaben der Schule miteinander gestaltet und Erfahrungen gemeinsam betrachtet und reflektiert werden.

Unsere Leitgedanken

Unsere Schule soll ein Ort sein, an dem sich Kinder zu selbständigen und eigenständigen Persönlichkeiten weiterentwickeln können.

Besonderen Wert legen wir auf eine vorbereitete Lernumgebung mit vielfältigen Lernangeboten. Das Lernen ist geprägt von eigenständigen Lernwegen und eigenem Lerntempo. Die Arbeit mit einer Lernpartnerin/einem Lernpartner oder in einer Gruppe fördert die Entwicklung der individuellen Persönlichkeit innerhalb einer Gemeinschaft. Dabei werden die Kinder von den Lehrpersonen begleitet und unterstützt.
Das Lernklima in der Schule soll ein ungestörtes Lernen und Unterrichten ermöglichen.

Unsere Schule soll ein Ort sein, an dem Kinder ihren Fähigkeiten und Anlagen gemäß lernen können und im Lernprozess entsprechend unterstützt werden.

Die Potentiale des einzelnen Kindes werden geweckt und durch Differenzierung, individuelle Förderung und gemeinsamen Unterricht weiterentwickelt. Damit verbunden ist eine angemessene Leistungserwartung, die sich an den Fähigkeiten der Kinder orientiert. Sie lernen Herausforderungen anzunehmen und sich diesen zu stellen. Lerneffektiver Unterricht wird ermöglicht durch Methodenvielfalt innerhalb einer strukturierten Lernumgebung.

Unsere Schule soll ein Ort sein, an dem Kinder mit Freude lernen und ihre individuelle Kreativität entfalten können.

Das Lernen ist ganzheitlich ausgerichtet und bindet möglichst viele Sinne und das Bewegungsbedürfnis der Kinder ein. Die Kinder können experimentieren und ausprobieren, individuelle Interessen entfalten, alternative Lernwege verfolgen, Freude erleben.
Beim aktiven Handeln werden die Kinder in ihrem Ausdruck und in ihrer Wahrnehmung geschult.

Unsere Schule soll ein Ort sein, an dem Menschlichkeit und Verantwortung vermittelt, erfahren und gelebt werden.

Die Grundlagen unseres Schullebens sind: Wertschätzung, Respekt, gegenseitiges Verständnis, Rücksichtnahme, Fairness, Hilfsbereitschaft. Im täglichen Miteinander üben wir Regeln des Zusammenlebens und der Kommunikation sowie Umgangsformen. Auf dieser Basis versuchen wir Konflikte zu lösen. Die Lehrpersonen sind Ansprechpartner/innen für die Kinder und zeigen Verständnis für ihre Anliegen. Jedes Kind wird in seiner Besonderheit geachtet. Bei Konflikten treten die Lehrpersonen helfend und begleitend ein.

Eltern-Lehrpersonen-Gespräche, gemeinsame Unternehmungen und die Mitwirkung der Eltern im Schulalltag sind die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls.

Unsere Schule soll ein Ort sein, an dem Raum ist, Gefühle zuzulassen, anzunehmen und mit ihnen umzugehen.

Als Teil der Schulgemeinschaft bemühen wir uns gemeinsam darum, dass sich in der Schule jede/jeder wohlfühlen kann. Folgende Punkte sind uns dabei besonders wichtig:

- Stärken und Schwächen bei sich und anderen akzeptieren
- fair und gerecht handeln und behandelt werden
- die eigene Meinung äußern und die der anderen tolerieren
- mit anderen freundlich und höflich umgehen und selbst so behandelt werden
- eigene Gefühle äußern können und die der anderen wahrnehmen und respektieren

Unsere Wegweiser

- Miteinander und voneinander lernen ist Grundprinzip:
  - Lernen an der gleichen Sache/am gleichen Thema
  - Kooperatives Lernen (Einzelarbeit, Austausch und Präsentation im gemeinsamen Unterricht)
  - Lernen durch Lehren (Expertin, Experte)
  - Lernen durch Nachahmen, durch Dabeisein, durch Helfen
  - Vor- und rückgreifendes Lernen

- Reflektiertes Lernen schafft die Balance zwischen Individualisierung und gemeinsamen Lernvorhaben:
  - Stärkung der Selbsteinschätzung durch das Einüben von Reflexionsmethoden
  - Förderung einer wertschätzenden Feedbackkultur

- Die Vielfalt unterschiedlicher Lern- und Sozialformen in einer offenen Organisationsform ermöglicht selbstständiges, individualisiertes und personalisiertes Lernen.
- Aktiv-entdeckendes Lernen mit allen Sinnen fordert Neugier, ermöglicht Lernfreude und unterstützt nachhaltiges Lernen.
- Herausforderungen, angstfreies Lernen sowie verantwortungsvoll genützte Lernzeit bilden die Grundlage eigenverantwortlichen Lernens.
- Wir Lehrpersonen sehen uns vor allem als Begleiter/-innen und Impulsgeber/-innen. Ein Grundpfeiler unserer Arbeit ist das Vertrauen in die Lernbereitschaft der Kinder.
- Ermutigung, Lob, Vermeidung von Versagen, „lustvolle" Herausforderung sehen wir als Voraussetzungen für Bildung von Lernzuversicht.
- Lernfortschritte der Kinder wahrnehmen und würdigen schafft die Grundlage für individuelles Fördern.
- Die bedarfsangemessene Nutzung verschiedener Lernorte (Klassenzimmer, Flur, Freiflächen, Umgebung der Schule) macht Schule als Lebensraum erfahrbar.

b) Unsere Lerngemeinschaft

Die Schülerinnen und Schüler lernen in altersgemischten Gruppen.
In der Gemeinschaft soll jedes Kind spüren, …
… dass es gut ist, so wie es ist.
… dass es die Kraft hat, seinen persönlichen Lernweg zu gehen.
… dass es spannend ist, gemeinsam Neues zu entdecken und zu erfahren.
… dass es gut tut, die eigenen Talente zu entdecken und in die Gemeinschaft einzubringen.

Schülerinnen und Schüler

Lerngruppe	gesamt	Lerngruppenvorstand
1: 1./ 2./3. Schuljahr	17	Baur Dagmar
2: 4./5. Schuljahr	15	Stolzlechner Astrid

Lehrpersonen

Lehrerin	Fächer
Baur Dagmar	Deutsch 1./2./3. Welt erfahren 1./2./3. IEL/ Leseförderung
Oberhammer Gabriela	Religion 1. – 5.
Plazzer Laura	Italienisch 1. -5.
Lahner Stephanie	Mat 1./2./3. Bewegung und Sport 1./2./3. Kunst und Technik 1./2./3. IEL
Stolzlechner Astrid	Deutsch 4./5. Welt erfahren 4./5.

	Sprachförderung
Brugger Sandra	Mathematik 4./5. Bewegung und Sport 4./5. Kunst und Technik 4./5. Musik 1.- 5. Englisch 4./5. Integration Leseförderung/ Sprachförderung
Brunner Julia	Mitarbeiterin für Integration

Schulstellenleiterin: Lahner Stephanie

c) Persönliche Sprechstunden der Lehrpersonen, Elternabende, Elternsprechnachmittage

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule ist uns wichtig, weil ...
... Eltern die wichtigsten Beziehungs- und Bezugspersonen der Kinder sind.
... Eltern wissen sollen, was und wie ihre Kinder in der Schule lernen.
... gegenseitiges Vertrauen Voraussetzung für eine positive Lernentwicklung ist.
... Unsicherheiten, Zweifel und Ängste dadurch beseitigt werden können.
... Eltern als Experten in bestimmten Bereichen das Schulleben bereichern.

Persönliche Sprechstunden der Lehrpersonen

Lehrperson	Wochentag	Uhrzeit
Lahner Stephanie	Mittwoch	08:45 – 09:45 Uhr
Brugger Sandra	Donnerstag	12.00 – 12:55 Uhr
Stolzlechner Astrid	Donnerstag	12.00 – 12.40 Uhr
Baur Dagmar	Montag	11:30 – 12:30 Uhr
Plazzer Laura	Mittwoch	09.45 – 10.15 Uhr
Oberhammer Gabriela	Dienstag	09.45 – 10.15 Uhr

Der Elternabend

Der Elternabend zu Schuljahresbeginn wird am Donnerstag, 04.09.2024 um 17:00 Uhr abgehalten.

Elternsprechnachmittage

Die Elternsprechnachmittage finden am Montag, 17. November sowie am Mittwoch, 11. März statt.

Klassenratsitzung mit Elternvertreter/-innen

Die Klassenratsitzung findet im Herbst bei Bedarf statt.

d) Unterrichtszeiten, Mensa, Wahlbereich

Organisation der Eintritts- Austrittszeiten- City Bus

Die Schüler/innen erscheinen pünktlich, aber nicht allzu früh beim angegebenen Treffpunkt.

Klasse	Ort	Zeit
1./2./3. Klasse	Pausenhof (Eingang Süd)	7:35 bzw. 12:55
4./5. Klasse	Pausenhof (Eingang Süd)	7:35 bzw. 12:55

Kinder mit besonderen Bedürfnissen werden ab ihrem Eintreffen in der Schule beaufsichtigt (Eingang Nord).
Für die Kinder aus den umliegenden Gemeinden besteht die Möglichkeit den City Bus zu nutzen.

Organisation der Pause

Die Schüler/innen essen im Freien.
Die Schüler/innen halten sich an die geltenden Regeln
Die Schüler/innen werden in die Garderobe begleitet.
Die Pause wird im Schulhof, auf dem Fußballplatz oder auf dem Spielplatz abgehalten.

Unterrichtszeiten/Wochenstruktur

Der Unterricht bis zur Pause wird durch folgende Maßnahmen rhythmisiert:

- kleine Pause um ca. 8:45 Uhr (übernimmt die LP der 2. Stunde)
- Bewegungspause (Movement Snacks) um ca. 9:45 Uhr (übernimmt die LP der 3. Stunde)

Mensa

Die Kinder werden von den Lehrpersonen in die Mensa begleitet.
Auf das Händewaschen wird wertgelegt.
Wir halten uns an die Regeln der „Stillen Mensa".
Nach der Mensa erfolgt eine Freispielzeit auf dem Pausenhof.

Wahlfach

Angebot 1: ICH: Kreativ in Wort und Kunst (3 Treffen)

(Donnerstag, 13.11., 20.11.,27.11.)

Lehrpersonen: Brugger Sandra, Stolzlechner Astrid

Lernfeld: Deutsch, Kunst/ Technik

In diesem Wahlbereich stehen du und deine Ideen und deine Fantasie im Mittelpunkt. Gemeinsam entdecken wir, wie man sich selbst auf unterschiedliche Arten darstellen kann – malend, zeichnend und schreibend. Du lernst kreative Texte zu verfassen und deine Hobbies, Interessen in Bildern und Worten darzustellen.

So kannst du fantasievoll zeigen, was dich ausmacht!

Angebot 2: Bläserklasse (4 Treffen)

(Donnerstag, 15.01.,22.01,29.01.,05.02.)

Lehrpersonen der Musikschule und Musikkapelle

Lernfeld: Instrumentalunterricht

Wir üben uns im Spielen von Musikinstrumenten in der Gruppe und proben für das Frühjahrskonzert.

Durch das gemeinsame Musizieren wird die Motivation zum Musiktreiben gefördert. Das Vorbereiten eines gemeinsamen Konzertes stärkt zudem das Gemeinschaftsgefühl und ermöglicht es den Schüler/innen ihre erlernten Fähigkeiten vor Publikum zu präsentieren.

Hinweis: Für dieses Wahlfach können sich ausschließlich jene Schüler/-innen, welche am Projekt „Bläserklasse" teilnehmen, anmelden.

Angebot 3: Mathe trifft Kunst (4 Treffen)

(Donnerstag, 15.01.,22.01,29.01.,05.02.)

Lehrperson: Sandra Brugger

Lernfeld: Mathematik/ Kunst und Technik

Mathematik und Kunst gehören zusammen? Klingt komisch, ist aber so! Viele Künstler und Künstlerinnen haben die Mathematik in ihren Bildern und Werken als Inspiration genutzt und wunderschöne, mathematische Werke entwickelt.

Victor Vasarély, Piet Mondrian, Eugen Jost und viele mehr. Wir lernen die Künstler kennen und versuchen ihre mathematischen Gedanken zu verstehen. Natürlich werden auch wir selber kreativ, inspiriert von den Künstlern/-innen aus der Vergangenheit.

e) Unsere Bausteine des Lernens (Merkmale des Unterrichts)

Lernen in der altersgemischten Stammgruppe (GU):

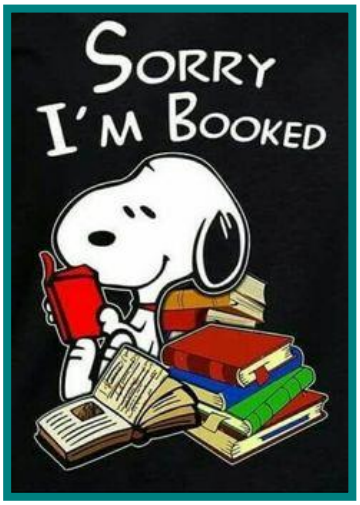
- Einführungen, Gespräche, Präsentationen, Reflexionen, Austausch, vorlesen, feiern, Aufgaben für die Gemeinschaft, …
- Aufbau der Basiskompetenzen in Deutsch und Mathematik: Input- Übungs- und Reflexionsphasen, Lernen in offenen Lernumgebungen mit differenzierenden Lernaufgaben, Lernen mit Wochenplänen …
- Fachstunden: Italienisch, Englisch, Religion, Bewegung & Sport, Musik, Kunst, Technik

Kursunterricht

Förderkurse zu Basiskompetenzen außerhalb des Lerngruppenverbandes (leistungsähnliche Gruppen):

- Erstlesen, Erstschreiben
- Lese- und Rechtschreibförderung
- Förderung mathematischer Grundlagen
- Methodentraining
- Digitale Bildung
- Sprachförderung

Lese- und Sprachförderung



Die Leseförderung in allen Fächern steht bei uns im Mittelpunkt. Wir haben das Projekt „Sorry, I´m booked" mitentwickelt und fungieren als Pilotschule.

Folgende Ziele werden dabei verfolgt: In der Lerngruppe 1 wird verstärkt an der Festigung der Lesetechnik gearbeitet, damit die Lesefreude sich entfalten kann. Dabei wird auch in Italienisch die Methode des Tandemlesens angewandt und mit dem eigens für dieses Fach entwickelten Materials „Lesen. Das Training" gearbeitet, um die Lesegeläufigkeit in der Zweitsprache zu fördern. Die weiterführende Leseförderung in der Lerngruppe 2 besteht im Methodentraining zur gewinnbringenden Nutzung von Lesetexten sowie im Ausbau der Befähigungen im Textvortrag.

Folgende Leseaktionen sind geplant:

- Lesen in Bewegung
- Naturkiste
- Geschichtenwolken
- Olchis

Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung

In den eineinhalb Wochenstunden werden vorrangig die Kinder im ersten Schuljahr bzw. in der 1. Lerngruppe in den Bereichen Sprechen, Lesen, Schreiben, Rechnen gezielt beobachtet, um mögliche Schwierigkeiten frühzeitig zu erfassen und vorbeugende Maßnahmen zu setzen.

Bläserklasse

Im Rahmen des Projektes „Bläserklasse" erhalten die Schüler/-innen die Möglichkeit ein Instrument während der Unterrichtszeit zu erlernen. Dies erfolgt in Kooperation mit der Musikschule „Oberes Pustertal" und der Musikkapelle Toblach. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass durch das Erlernen eines Instrumentes die Vernetzung beider Gehirnhälften gefördert wird. Außerdem wird die Augen-Hand- Koordination geschult und die Kreativität gefördert. Der Instrumentalunterricht erfolgt im Rahmen der Musikstunden, des gemeinsamen Unterrichtes sowie des Wahlbereiches.
Das Projekt beginnt am 14.10.2025 und endet am 31.03.2026.

Fächerübergreifende Lernbereich „Welt erfahren" und Gesellschaftliche Bildung

Im fächerübergreifenden Baustein „Welt erfahren" ist es unser Ziel, themenzentriert, ganzheitlich, in Zusammenhängen und auf unterschiedlichen kindgerechten Lernwegen zu lernen. Dabei werden die Themen nach Möglichkeit auch in der Zweitsprache und in Englisch sowie in Religion aufgegriffen (z.B. anhand von bereitgestellten themenbezogenen Wortfeldern, Leseübungen, Wortschatzarbeit, Wertebildung...). Zu jedem Thema erarbeiten die Schüler/-innen einen individuellen Beitrag in ihrem Forscherheft.

Gearbeitet wird an fachlichen und überfachlichen Befähigungen folgender Bereiche:

- Naturwissenschaften, Geschichte, Geografie
- Sprache
- Mathematik: Rechnen an der Sache, Daten
- Kunst, Technik sowie Bewegung & Sport
- Gesellschaftliche Bildung

Geplant sind folgende Themenbereiche:

Lerngruppe 1

alle Fächer	GGN	Nat	Ges/ Geo	Alle Fächer	Nat	Nat
1.Woche	16.09. - 24.10.	03.11. - 23.12.	07.01.- 13.02.	23.02.- 27.02.	02.03.- 01.04.	02.05. - 12.06.
Gemein-sam stark werden-ICH	Lebensraum Steine/Erde Orientierung im Georaum	Haustiere Tiere am Bauernhof	Wie die Erde entsteht Planeten	Freies Thema	Tiere im Jahreskreis	Mensch: Gesunde Ernährung-Sinne, Zähne, Körperteile
Persönlichkeit und Soziales Politik und Recht	Nachhaltigkeit	Kulturbewusstsein		WPF- Woche: Fächerüber-greifendes Thema	Nachhaltigkeit	Persönlichkeit und Soziales Gesundheit

Lerngruppe 2

alle Fächer	GGN	Ges/ Geo	Ges	Alle Fächer	Nat	Nat
1.Woche	16.09. - 24.10.	03.11. - 23.12.	07.01.- 13.02.	23.02.- 27.02.	02.03.- 01.04.	02.05. - 12.06
Gemeinsam stark werden- ICH	Lebensraum Steine/Erde Orientierung im Georaum	Pustertal Landtag/ Gemeinde Persönlichkeiten Tirols	Römer	Freies Thema	Magnetismus Elektrizität	Mensch: Gesunde Ernährung, Sinne, Herz
Persönlichkeit und Soziales	Nachhaltigkeit	Kulturbewusstsein Politik und Recht	Kulturbewusstsein	WPF- Woche: Fächerüber-greifendes Thema	Nachhaltigkeit	Persönlichkeit und Soziales Gesundheit

Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft

Unsere Glücksstunde mit Schülerparlament

Uns ist die Mitbestimmung der Schüler/-innen sehr wichtig. Aus diesem Grund findet monatlich eine Glücksstunde statt, bei der die Kinder Wünsche, Ideen und Probleme äußern können. Gemeinsam wird diskutiert, nach Lösungen gesucht und am Ende demokratisch abgestimmt.
Dabei lernen die Kinder die Grundzüge des demokratischen Handelns kennen: Sie wissen, dass das Wort jedes Kindes gleichwertig ist, alle dürfen ihre Meinungen in angemessener Art und Weise frei äußern. Sie erfahren aber auch, dass gemeinsam getroffene Vereinbarungen und Maßnahmen einzuhalten sind, damit Gemeinschaft gelingt.

Das Schülerparlament in unserer Glücksstunde ist ein zentrales Gremium, das den Schülern/-innen die Möglichkeit gibt, aktiv am Schulleben teilzunehmen und demokratische Prozesse zu erleben.

Aufgaben und Funktionen des Schülerparlaments:

Mitbestimmung bei Schulregeln:

Die Kinder im Schülerparlament diskutieren und entscheiden gemeinsam über die Gestaltung und Anpassung von Schulregeln. Sie reflektieren, welche Regeln sinnvoll sind und wie diese auf faire Weise durchgesetzt werden können. Dies fördert ihr Verständnis von Gemeinschaftsregeln und deren Bedeutung.

Vertretung der Schülerinteressen:

Die Mitglieder des Schülerparlaments vertreten die Anliegen und Wünsche ihrer Mitschüler/-innen. Sie sammeln Vorschläge, Beschwerden und Ideen aus ihren Klassen und bringen diese in die Sitzungen ein. Dabei lernen sie, wie man Anliegen vorbringt und wie man sich für die Interessen anderer einsetzt.

Planung von Schulaktivitäten: Das Schülerparlament beteiligt sich an der Planung und Organisation von Schulveranstaltungen wie Festen, Projekttagen oder Ausflügen. Hierbei übernehmen die Kinder Verantwortung für bestimmte Aufgabenbereiche und entwickeln organisatorische Fähigkeiten.

Problemlösung und Konfliktmanagement:

Im Schülerparlament werden auch aktuelle Probleme oder Konflikte in der Schulgemeinschaft besprochen. Die Kinder erarbeiten gemeinsam Lösungsstrategien und üben so demokratische Entscheidungsfindung und Kompromissbereitschaft.

Arbeitsweise des Schülerparlaments:

Regelmäßige Treffen:
Das Schülerparlament trifft sich regelmäßig einmal pro Monat, um aktuelle Themen zu besprechen. Diese Treffen werden von den Lehrpersonen begleitet, die als Moderatorinnen fungieren, jedoch weitgehend die Eigenverantwortung der Kinder fördern.

Gewählte Vertreter/-innen:
Die Kinder wählen 2 Vertreter/- innen für das Schülerparlament. Diese bringen die Meinungen und Ideen ihrer Mitschüler/-innen ein.

Protokollführung und Dokumentation: In den Sitzungen wird ein Protokoll geführt, das die besprochenen Themen und getroffenen Entscheidungen festhält. Dies hilft den Kindern, strukturiert zu arbeiten und den Verlauf der Diskussionen nachzuvollziehen.

Rotierende Aufgaben:
Um allen Kindern die Möglichkeit zu geben, unterschiedliche Rollen kennenzulernen, werden Aufgaben wie das Protokollieren, das Zeitmanagement oder die Präsentation von Ergebnissen regelmäßig gewechselt.

Insgesamt trägt das Schülerparlament in einer reformpädagogischen Grundschule dazu bei, dass die Kinder schon früh lernen, Verantwortung für sich und ihre Gemeinschaft zu übernehmen. Es fördert ihre sozialen und kommunikativen Fähigkeiten und ermöglicht ihnen, aktiv und demokratisch an der Gestaltung ihres schulischen Umfelds mitzuwirken.

Der fächerübergreifende Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung" fließt vor allem in den Baustein „Welt erfahren" ein und wird im Laufe der fünf Grundschuljahre von verschiedenen Blickwinkeln her beleuchtet. Die Lernangebote und Impulse zu den Lernbereichen werden differenziert und flexibel angeboten. Die Schülerinnen und Schüler agieren in altersgemischten Gruppen und wählen zwischen verschiedenen Aktivitäten aus.

f) Ziele/ Maßnahmen der Schulstelle 2025/26

Schwerpunkt im Dreijahresplan: Soziale, personale und fachliche Kompetenzen – gesunde Schule

Bereich „Sprache und Lesen"

Ausgangslage:

Die lesende Schule- Förderung der Lesemotivation

Die lesende Schule ist dann erfolgreich, wenn Lehrpersonen als Vorbild dienen und das Lesen in allen Fächer etabliert wird. Auch muss ein regelmäßiger Austausch der Lehrpersonen über leserelevante Themen geschaffen werden, um die Ressourcen zu potenzieren. Ein lesefreundliches Schulklima leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Es ist deshalb von Bedeutung eine ausgewogene Balance zu finden zwischen unterrichtsbezogenen Leseaktivitäten, außerunterrichtlichen Aktivitäten wie lesekulturelle Veranstaltungen, eine leseförderliche Schulraumgestaltung und Kooperationen mit Partner/-innen der Leseförderung.
Die Lesemotivation gilt dabei als tragende Säule für die Herausbildung von Lesekompetenz. Lesebereitschaft zu wecken ist eine wichtige Aufgabe der Schule. Hierzu bedarf es einer reichhaltigen Wahlmöglichkeit an Texten, Büchern und besonderen Situationen und Aktionen, bei denen die Lesefreude im Mittelpunkt steht.

Lesefertigkeiten und Lesestrategien

Die Leseflüssigkeit als Grundlage für das sinnentnehmende Lesen und ein sicheres Textverständnis muss in den ersten Klassen intensiv geübt werden. Dennoch gibt es auch in den höheren Klassen Schüler/-innen, die in Bezug auf die Lesefertigkeit und Leseroutine Bedarf an Trainingsmöglichkeiten haben.
Bekanntermaßen gibt es eine Fülle verschiedener Lesestrategien, die durch ein systematisches Training, welches Klassenstufe für Klassenstufe aufgebaut wird, erworben werden können. Ein aufbauendes Programm ist dabei eine wichtige Gelingensbedingung.

Zielsetzung:

- Weiterführung der Schule als „Leseschule", die ihr besonderes Augenmerk auf die unterrichtsbezogene und die außerunterrichtliche Leseförderung legt.
- Alle Lehrkräfte fühlen sich für die Entwicklung der Lesekompetenz der Schüler/-innen verantwortlich.
- Wissenserweiterung/ Fortbildung zu aktuellen Themen der Lesedidaktik
- Steigerung der Lesemotivation der Schüler/-innen
- Steigerung der Lesekompetenz der Schüler/-innen
- Anwendung und Einforderung der eingeübten Lesestrategien und Lesetechniken in allen Fächern
- Leseinteressen der Schüler/-innen beobachten, wahrnehmen und Ableiten von Maßnahmen zur bestmöglichen Förderung
- Planung und Umsetzung von jährlichen Aktionen zur Steigerung der Lesemotivation

Koordination/Leitung: Baur Dagmar, Stolzlechner Astrid

Ressourcenbedarf: Finanzielle Mittel z.B. für die Finanzierung von Anton und Antolin, Programm MS Teams

Evaluation: Die Evaluation der konkreten Arbeitsschwerpunkte und gesetzten Maßnahmen wird nach jedem Schuljahr durchgeführt. Nach dem Dreijahreszyklus wird eine Gesamtschau zur Zielüberprüfung angestrebt. Die Methode ist noch zu definieren.

Konkrete Arbeitsschwerpunkte/Maßnahmen 2025/2026:

Die lesende Schule- Förderung der Lesemotivation

- AG Sorry, I´m booked: Vernetzung der Schulstellen zu leserelevanten Themen in allen Fächern- Koordination und Planung von 2- 3 Treffen
- Die Deutschlehrpersonen finden Zeitgefäße, um sich über die Leseförderung regelmäßig auszutauschen.
- Weiterführung der Schwerpunkte im Bereich der Lesestrategien in allen Fächern. Das Bearbeiten von Texten und Entnehmen von Informationen aus diesen soll in allen Fächern eingeplant werden z.B. Sachtexte aus Welt erfahren, Sachgeschichten in Mathematik, kurze Texte in Italienisch und Englisch bearbeiten.
- Gemeinsame Teilnahme der Deutschlehrerinnen an einer Fortbildung (z.B. „63.03 Kunterbuntes Kopfkino: Tipps und Tricks für lebendiges Vorlesen"; 21.12 „Wie Kinder Schreiben und Lesen lernen").
- Aktives Einsehen der Tipps und Teilnehmen an Online- Fortbildungen der Fachdidaktik Deutsch (PA) über den Kanal #deutschunterricht
- Bereitstellung von Buchpaketen in allen Sprachenfächern
- Verankerte Zeiten für die Ausleihe in der Schulbibliothek konkret einplanen. Diese finden im Zweiwochenrhythmus statt.
- Einrichten eines „Lesecafés" einmal pro Monat jeweils in der letzten Stunde an unterschiedlichen Wochentagen
- Bestandsaufbau der Bibliothek in Kooperation mit der GS Niederdorf
- Ansuchen um Sponsorengeldern zum Aufbau der Schulbibliothek

Lesefertigkeiten und Lesestrategien

- Arbeiten mit dem Material „Lesen das Training" in allen Sprachenfächern wird weitergeführt
- Regelmäßige Überprüfung der Leseflüssigkeit anhand des Lautleseprotokolls und ev. mittels ELFE 2
- Lesen eines Klassenwerks
- Festigung und Anwendung der Lesestrategien (Lesestrategieplakate) in eventuell in allen Fächern (vor allem Lerngruppe 2)
- Anwendung der App Antolin
- Arbeit an einem Sichtwortschatz (Wörtertraining) in Welt erfahren, Deutsch und ev. Mathematik (LG1)

Bereich „Spüren und erleben, stärken und vorbeugen"

Ausgangslage:

Bewegung

Kinder bewegen sich in unserer Gesellschaft immer weniger. Als zentraler Anker für das Wohlbefinden und die Gesundheit ist Bewegung aber unerlässlich. Zudem fördert das bewegte Lernen die Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer der jungen Lerner/-innen. Bewegter Unterricht

schafft viele zusätzliche Bewegungsmöglichkeiten im Schulalltag. Bereits in den letzten Jahren wurden einige Elemente einer bewegten Schule in den Unterrichtsalltag integriert. Nun soll auf diesen weiter aufgebaut werden.

Ernährung

Eine gesunde Ernährung ist für das kognitive Leistungsvermögen und eine aktive Gesundheitspflege essenziell. Bereits in der Vergangenheit wurde auf gesunde Ernährung, zum Beispiel in Zusammenhang mit der gesunden Jause, wertgelegt. Auch hat die Schule am Apfel- und Milchprojekt teilgenommen. Dennoch haben wir wahrgenommen, dass viele Kinder sich noch nicht in ausreichendem Maße gesund ernähren, z.B. sind die Anteile an Obst und Gemüse bei der Jause oftmals gering oder sie zeigen eine geringe Bereitschaft zum Probieren von Gemüsebeilagen in der Mensa.

Beziehung

Als Teil einer Gemeinschaft müssen Kinder lernen sich auch einmal zurücknehmen zu können, sich gegenseitig zu achten und zu respektieren und einen höflichen Umgang miteinander zu pflegen. Diese Kompetenzen sind im späteren Erwachsenenleben unerlässlich. Wir haben beobachtet, dass eine kontinuierliche Arbeit an den Werten, die unsere Gesellschaft ausmachen, Sinn macht. Die Regeln des Zusammenlebens von müssen von allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft mitgetragen werden. Unsere Schüler/-innen sollen stark werden für die Herausforderungen, denen sie in ihrem Leben begegnen werden und im Sinne einer Resilienzförderung lernen, auch mit Schwierigkeiten angemessen umgehen zu können.

Zielsetzung:

Bewegung

- Das bewegte Lernen soll regelmäßiger Bestandteil in allen Fächern sein.
- Das Wohlbefinden der Kinder soll durch integrierte Bewegungszeiten während des Unterrichts gesteigert werden. Dabei sollen sich Phasen von Anspannung und Entspannung abwechseln.
- Die bewegte Pause wird im Stundenplan verankert und soll der Rhythmisierung des Schulalltages dienen.
- Kindertänze leisten einen wesentlichen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und der soziale Aspekt wirkt sich positiv auf das Gruppenleben aus. Durch Volkstanz sollen Konzentration, Koordination und Rhythmusgefühl geschult werden. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Integration und Inklusion aller, ohne Leistungsdruck.
- Die Schüler/-innen sollen vielfältige Bewegungserfahrungen in unterschiedlichen Settings (Wasser, Wald, ...) machen.

Ernährung

- Die Kinder begegnen gesunden Nahrungsmitteln offener und sind bereit diese auszuprobieren.
- Sensibilisierung des Elternhauses für gesunde Jause und Ernährung
- Aktive Bewusstseinsgestaltung hinsichtlich des Kreislaufes von Lebensmitteln

Beziehung

- Auf eine wertschätzende Beziehungskultur wird von allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft wertgelegt.
- Die psychosoziale Gesundheitsförderung zur Stärkung der Lebenskompetenz wird im Schulalltag verankert und von allen Lehrpersonen mitgetragen.

Koordination/Leitung: Lehrpersonen aus Welt erfahren

Ressourcenbedarf: finanzielle Mittel zur Durchführung der einzelnen Projekte bzw. für die Bezahlung der Materialien

Evaluation: Die Evaluation der konkreten Arbeitsschwerpunkte und gesetzten Maßnahmen wird nach jedem Schuljahr durchgeführt. Nach dem Dreijahreszyklus wird eine Gesamtschau zur Zielüberprüfung angestrebt. Die Methode ist noch zu definieren.

Konkrete Arbeitsschwerpunkte/Maßnahmen 2025/2026:

Bewegung

- Die Zusammenarbeit mit Pfeifhofer Martina soll fortgesetzt werden (mit Vorbehalt)
- Schwimmkurs für die Kinder der LG 1 vorzugsweise im Juni 2026 (mit Vorbehalt)
- Teilnahme der Sportlehrpersonen an einer Fortbildung
- Ausbau der Konzentrationsstraße im Treppenhaus
- Movement Snacks: Die Bewegungspausen werden so geplant, dass Elemente der Achtsamkeit, der Brain- Gymnastik, des gemeinsamen Spielens in der Turnhalle und des gemeinsamen Singens regelmäßig durchgeführt werden.

Ernährung

- Weiterführung des Projekts „Jause von mir für euch": Kinder bereiten für Kinder eine gesunde Jause vor (Inklusionsförderung)
- Absprache mit der Mensa, damit sie uns zusätzlich zum Salat auch eine Gemüsebeilage schicken. Die Schüler/-innen sollen angeregt werden zu kosten und zu probieren (auch in Absprache mit den Eltern beim Elternabend).
- „Gemüse Ackerdemie": Das Hochbeet wird weitergeführt. Aus der Ernte wird gemeinsam gekocht.
- GEBI- Tag (Gesundheitstag) im Juni
- Fühlen wie es schmeckt (intern)

Beziehung

- Zu Beginn des Schuljahres wird eine Woche verstärkt am Thema „Ich- Du- Wir" zum Inhalt (WPF) „Man sieht nur mit dem Herzen gut" gemacht und ein passendes Bilderbuch erarbeitet
- Abhalten einer Schülerkonferenz (Glücksstunde) einmal pro Monat mit Verankerung im Stundenplan wird weitergeführt. Mögliche Inhalte: Auszeichnungen für Talente und soziale Auszeichnungen, besonders gelungene Präsentationen, Wünsche in Form einer „warmen Dusche", Besprechen der Anliegen aller Mitglieder der Schulgemeinschaft. In diesem Rahmen wird auch die Geburtstagsfeier abgehalten. Der genaue Ablauf wird bei einer Schulstellenkonferenz geplant.
- Herzensbildung: Sammlung von Herzensmomenten über das Schuljahr hinweg
- Wert des Monats- Dagmar bereitet die Werteplakate vor. Jeder Wert wird einen Monat lang geübt und bei der Glücksstunde reflektiert.
- Weihnachten im Schuhkarton: wir packen pro Klasse einen Schuhkarton und suchen Sponsoren für den Versand
- Dominoday als WPF- Tag: gemeinsam bauen, spielen, legen
- Soziale Aktivitäten im Jahreskreis zur Förderung des Gemeinschaftsgefühls:
    - Stille im Advent
    - Es weihnachtet…
    - gemeinsame Geburtstagsfeiern

Schwerpunkt im Dreijahresplan: Digitale Bildung

Ausgangslage:

Der digitalen Bildung wird in der heutigen Zeit immer mehr Bedeutung beigemessen. Als zentraler Schwerpunkt ist sie auch im fächerbergreifenden Bereich GeBi verankert. Digitale Medien sind fester Bestandteil des Alltages und unverzichtbar geworden. Der verantwortungsbewusste Umgang mit digitalen Medien muss von den Schülern und Schülerinnen erst erlernt werden. Sie benötigen grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten, um Medien sinnvoll für ihr Lernen nutzen zu können. Die digitale Ausstattung an der Grundschule Wahlen ist noch nicht ausreichend, um angemessen mit allen Schülern und Schülerinnen an diesem Schwerpunkt arbeiten zu können. Ebenso fehlt es an verbindlichen Vereinbarungen, wann welcher Inhalt von wem mit den Schülern und Schülerinnen erarbeitet wird. Das Curriculum (ehemals KIT) ist veraltet und ist nur geringfügig eine Orientierungs- und Planungshilfe. Bislang sind zwei Räume mit einer digitalen Tafel ausgestattet. Die Lehrpersonen verfügen über Grundkenntnisse im Umgang mit digitalen Medien.

Zielsetzung:

- Erweiterung der digitalen Medien und Geräte (unter anderem in der Zusammenarbeit mit der Gemeinde)
- Ausbau des Wissensstandes der Lehrpersonen zur Arbeit mit digitalen Medien
- Konkrete Vereinbarungen zur Arbeit mit dem Curriculum zur digitalen Bildung des Sprengels (in Ausarbeitung)
- Bewusstseinsbildung: Alle Lehrpersonen fühlen sich für die Erweiterung der digitalen Kompetenzen der Schüler/-innen verantwortlich und nutzen digitale Geräte im Unterricht
- Vorbereitung der Schüler/-innen auf die Anforderungen einer digitalen Gesellschaft durch die Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Medien
- Schüler/-innen sollen befähigt werden, Medien kritisch zu hinterfragen und verantwortungsbewusst mit ihnen umzugehen (z.B. Sicherheit im Internet)
- Schüler/-innen sollen befähigt werden, digitale Medien zu nutzen, um Lerninhalte zu üben und zu festigen

Koordination/Leitung: DSB Brugger Sandra

Ressourcenbedarf: Curriculum für die digitale Bildung, finanzielle Mittel der Gemeinde und des Schulsprengels für Erweiterungsarbeiten, IT- Geräten, Mobiliar, Experten/-innen auf dem Gebiet der digitalen Bildung

Evaluation: Die Evaluation der konkreten Arbeitsschwerpunkte und gesetzten Maßnahmen wird nach jedem Schuljahr durchgeführt. Nach dem Dreijahreszyklus wird eine Gesamtschau zur Zielüberprüfung angestrebt. Die Methode ist noch zu definieren.

Konkrete Arbeitsschwerpunkte/Maßnahmen 2025/2026:

- Das Curriculum der digitalen Bildung wird Beginn des Schuljahres besprochen, um festzuhalten welche Lehrperson wann welchen Schwerpunkt behandelt.
- Vertiefende Nutzung der digitalen Tafel und deren Apps (falls für das Betriebssystem vorhanden)
- Ausbau des Wissensstandes der Lehrpersonen zur Arbeit mit digitalen Medien z.B. in Form von Fortbildungsbesuchen
- Einrichten eines dauerhaft funktionierenden W-LANs in allen Räumen in Zusammenarbeit dem den zuständigen Personen der Abteilung 9
- Reflektierte Nutzung von Apps, Suchmaschinen und digitalen Geräten durch die Schüler/-innen

Schwerpunkt im Dreijahresplan: Lernen und Raum

Ausgangslage:

Um eine neue Lernkultur im Sinne der „Guten Schule" pflegen zu können, werden neue räumliche Gestaltungsideen benötigt. Alle Bereiche der Schule sollten barrierefrei zugänglich und möglichst von den Lehrpersonen einsehbar sein. Durch das abgegrenzte Treppenhaus und die Aufteilung der Räumlichkeiten auf zwei Stockwerke ist dies jedoch nicht gegeben. Alle Kinder sollten sich im Laufe des Schulalltages frei zwischen den Räumen bewegen können.

Das Gebäude ist sanierungsbedürftig. Es fehlt an einer Beschattungsmöglichkeit und die Fenster dichten nicht ausreichend. Das Lehrerzimmer und der Lehrmittelraum bieten zu wenig Platz für die Aufbewahrung von Lehrmitteln, die für ein reformpädagogisches Arbeiten benötigt werden. Auch für die Sportgeräte haben wir zu wenig Platz. Im Laufe des Schuljahres ergeben sich immer wieder Situationen, in denen auch die Vereine Raum benötigen. Auch dabei bemerken wir, dass zu wenig Stauraum vorhanden ist (z.B. für die Stühle).

Der Raum soll als dritter Pädagoge unterschiedliche Lernphasen ermöglichen und anregen. Die Schulräume wurden im Sj 23/24 in Kooperation mit VS Trias mit neuen Möbeln eingerichtet. Es wurden Nischen geschaffen und die Lernorte nach dem Churer- Modell eingerichtet. Die Kinder fühlen sich in den neugestalteten Lernräumen wohl. Die neue Farbe an den Wänden schafft eine ruhige Atmosphäre. Eine ästhetische Gestaltung der Lernräume und Nischen ist nach wie vor Ziel eines Schuljahres und bedarf kontinuierlicher Aufmerksamkeit und Weiterarbeit.

Zielsetzung:

- Vollständige Sanierung der Schule mit Durchführung einer Machbarkeitsstudie
- Weiterarbeit am Raumkonzept, wobei v.a. der Raum als Wohlfühl- und flexibel nutzbarer Lernort gesehen werden soll
- Erfahrungsaustausch mit anderen Grundschulen
- Räume, Nischen, Flure ästhetisch einrichten und gemütlich gestalten

Koordination/Leitung: Schulleitung und Lehrpersonen

Ressourcenbedarf: Bereitschaft zu Gesprächen und Weiterarbeit sowie finanzielle Mittel von Seiten der Gemeinde und des Schulsprengels, flexibel nutzbare Zeitressourcen für die Planung und Ausarbeitung dieses Schwerpunktes; Zeitressourcen, die eine Hospitation in anderen Grundschulen möglich machen; finanzielle Mittel zum Ankauf von Pflanzen und kleineren, flexiblen Raumelementen, sowie zur Ausleihe des Luftfeuchtigkeitsmessers/CO_2 Messers

Evaluation: Die Evaluation der konkreten Arbeitsschwerpunkte und gesetzten Maßnahmen wird nach jedem Schuljahr durchgeführt. Nach dem Dreijahreszyklus wird eine Gesamtschau zur Zielüberprüfung angestrebt. Die Methode ist noch zu definieren.

Konkrete Arbeitsschwerpunkte/Maßnahmen 2025/2026:

- Hospitationen an anderen Grundschulen, die altersgemischt oder in Form von Konzeptarbeit arbeiten
- Einheitliche Grundausstattung der Klassenräume
- Umstrukturierung des Technikraums, da Neuankäufe von Werkzeug, Materialien... getätigt wurden sowie Schaffung Stauplatz für die neuen Musikinstrumente
- Schaffen von Rückzugsräumen (Lernbüros)
- Zubau für die Lagerung der Stühle der Vereine

g) Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen, Projekte…

- Lernen an externen Lernorten in der näheren Umgebung der Schule passend zu den Bausteinen aus Welt erfahren
- themenbezogenes, handlungsorientiertes Arbeiten in allen Fächern
- schulinterne Feste, Feiern, Aktivitäten im Jahreskreis: Martinsfeier, Nikolaus, Weihnachtsfeier, Ostern, Geburtstage…
- Zusammenarbeit mit der Bibliothek
- Initiativen zur Verkehrs-, Gesundheits- und Umwelterziehung in der Klasse
- Initiativen zur Förderung der Medienkompetenz in der Klasse

Dort, wo Rahmungen in die Freiheit führen und
Achtsamkeit die Begegnung mit Kindern leitet, verändert sich Lernen.

GRUNDSCHULEN				
Sory I´m booked		Verschiedenen Aktionen und Themenpakete mit Unterrichtsmaterialien stehen zu Verfügung		Siehe Flyer von Sory I´m booked
Alle Fächer Aktion des BD		**Die ganze Schule liest #miar_lesn** Zum "Tag des Buches" liest der ganze SSP zur selben Stunde (inklusive den Lehrpersonen und dem Schulpersonal).		
Deutsch		**Bilderbuchkino und Vorlesen**	AUF ANFRAGE	

Alle Fächer		**Arbeiten mit den Bee-Bots** Bee-Bots kennenlernen mit verschiedenen Arbeitsaufträgen, z. B. Wegbeschreibung in Fremdsprache. Der Bee-Bot ist ein einfach zu bedienender Bodenroboter für Kinder, schult sequenzielles Denken und fördert Planungs- und Problemlösungskompetenzen und schafft einen Einstieg in die Welt des Programmierens.	AUF ANFRAGE	Bee-Bots können von allen Klassen des SSP entliehen werden: Es gibt 2 Klassensätze zu jeweils 6 Bee-Bots, welche im Archiv der Mittelschule Welsberg aufbewahrt werden. Die GS St. Martin hat ihr Interesse für das 2. Semester bekundet. Muss noch mit Stefanie Sinner koordiniert werden.

BÜCHERPAKETE UND AUSLEIHEN IN ANDERERN BIBLIOTHEKEN			
Sory I´m booked		Verschiedene Themenpakete und gemischte Bücherkisten stehen zu Verfügung.	Verteilerplan
BD Oberes Pustertal		Themenkisten der Schulbibliotheken Innichen, Toblach, Welsberg und Olang können von allen Lehrpersonen der Schulstellen entliehen werden. Anfang des Schuljahres können die Lehrpersonen ihre Wünsche mitteilen und es wird ein Verteilerplan erstellt. Sollte es Überschneidungen oder Wünsche zu nicht vorhandenen Themenbereichen geben, können Medienpakete jederzeit bei der Schulbibliothekarin angefordert werden, welche sie von anderen Bibliotheken Südtirols organisieren kann.	Laut Verteilerplan
Landesbibliothek Teßmann		Die Schulbibliothek hat die Möglichkeit Bücher und Medien von der Landesbibliothek Teßmann auszuleihen. Die Bücher werden an die ÖB Toblach geliefert.	
Eco Library		Die Schulbibliothek kann sich von der EURAC Eco Library Bücherpakete für alle Schulstufen und zu verschiedenen Themen ausleihen.	
MS Welsberg MS Olang MS Innichen		Die Klassensätze der Schulen werden untereinander ausgeliehen (siehe Listen/ QR code)	

h) KANBAN- Interne Evaluation zum Thema Schüler/-innengesundheit im Schuljahr 2024/2025

Maßnahmenkatalog zu den festgestellten Schwerpunkten

Schwerpunkt		Das machen wir bereits…	To do: Weitere Maßnahmen/ Entwicklungsschritte	In Arbeit: Das Erproben wir…	Abgeschlossen: Das haben wir erledigt
1.	Hausaufgaben	• Wir halten uns an das Hausaufgaben konzept. • Wir geben individuelle Hausaufgaben (z.B. „Ihr arbeitet 20 Minuten- versucht so viel zu schaffen wie möglich“) • Qualität vor Quantität • Terminplan unter den Lehrpersonen: Welches Fach gibt an welchen Schultagen HA (pro Fach 1x pro Woche schriftlich) • mündliche HA haben eine große Gewichtung (gezieltes und strukturiertes	Hausaufgabenabgabe neu überdenken- ev. mehrere Tage Zeit für das Erledigen ermöglichen	Schuljahr 25/26 (jede LP individuell und nach Bedarf)	

		Üben – Lesen/ Kopfrechnen) • klar kommunizierte Konsequenzen bei häufigem Vergessen • Führung des Merkheftes in Absprache mit der MS (LG2) • HA können von den SuS selbständig erledigt werden			
2.	Leistungsanforderung	• Wir nutzen formative Bewertungselemente (z.B. Beobachtungen, Gespräche) • Mut zusprechen vor Testsituationen • das Warum klären • Strategien zur Herangehensweise besprechen (genau Lesen, Schritt für Schritt arbeiten, Leichtes zuerst,...) • offene Aufgabenstellungen verwenden, damit SuS ihr	Entspannungstechniken einüben und gemeinsam vor dem Test anwenden (Atemtechniken, Akkupressurpunkte, positive Affirmationen); Unterschiedliche Zeitpunkte für die Bearbeitung des Gelingensnachweises anbieten innerhalb eines bestimmten Zeitraumes	Start Frühling 2025	

		gesamtes Leistungsspektrum zeigen können			
3.	Regenerationsphase	• Wir halten die Vereinbarungen zur Rhythmisierung des Unterrichtsalltages konsequent ein bzw. bieten bei Bedarf noch zusätzliche Pausengefäße • Einrichtung einer Konzentrationsstraße im Treppenhaus • Achtsamkeitsübungen nach der kleinen Pause (LG2)	Gezieltes Bewusstmachen der Pausensituationen Bewegungspausen werden mit Movement Snacks gefüllt, damit die Bereiche Brain Gymnastik, Achtsamkeit, Bewegung und das gemeinsame Singen abgedeckt sind. Diese sind laut Neuropsychologie wichtig für das Lernen. In jeder Lerngruppe hängt ein Plan zur Übersicht.	Start Frühling 2025	
4.	Gemeinschaftsgefühl durch Rituale/Tätigkeiten erleben und stärken	• PRIMA- Tage • Glücksstunde 1x pro Monat • Gemeinsam stark werden zu Beginn des Schuljahres • gemeinsame Kunstprojekte- Gemeinschaftsprojekt • gemeinsame Geburtstagsfeier	• Wöchentliches gemeinsames Singen während der Bewegungspause • Einmal pro Monat gemeinsame freie Lesezeit • Bereitstellen von Materialien welche von	Start 25/26- die Zeitgefäße werden bei der Stundenplanerstellung eingeplant	

		• Stille im Advent • Feste im Jahreskreis (Martinsfeier, Nikolaus, Osterfest,...) • Ausflüge/ Aktionen als Schulgemeinschaft • Projekt „Jause von mir für euch"	beiden Lerngruppen genutzt werden können		
5	Gehör schenken	• Wandzeitung • Schülerparlament bei der Glücksstunde	Zeitgefäße für Gespräche schaffen und diese klar kommunizieren (gleitende Eintrittsphase, kleine Pause/ große Pause als Möglichkeit wahrnehmen mit einer LP zu sprechen); Start der Konzeptplanung für Lernberatung	Start Frühjahr 25	

5. Mittelschule Karl Agsthofer

a) Unsere Schule, unsere Leitgedanken

Mittelschule Toblach
Anschrift: Gebrüder-Baur-Straße 7
39034 Toblach
Tel: 0474/972124
Internet: www.ssp-toblach.info
E-Mail: ms.toblach@schule.suedtirol.it

Erziehungsziele und Leitgedanken:

In einer Welt, die sich ständig wandelt, ist es besonders wichtig zu wissen, was man selbst kann und was man selbst will.

Die Lehrerinnen und Lehrer der Mittelschule Toblach begleiten die Zehn- bis Vierzehnjährigen in einer prägenden Phase ihres Lebens. Als inklusive Schule, als Schule für alle, stellen wir die Stärken der Kinder und Jugendlichen in den Mittelpunkt und helfen ihnen dabei, im Laufe der drei Jahre ihre individuellen Fähigkeiten und Begabungen zu erkennen und ihre fachlichen, methodischen, personalen und sozialen Kompetenzen zu entwickeln.

Die drei Dimensionen Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung und Werteorientierung durchdringen und bedingen sich dabei wechselseitig und tragen in besonderem Maße zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler bei.

Ganzheitlichkeit und Mehrperspektivität des Lernens, Handlungs- und Lebensweltorientierung, Selbsteinschätzung und Selbstreflexion stehen im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit.

Wir freuen uns, wenn die jungen Menschen am Ende der Mittelschule – ausgehend von ihren Interessen, Stärken und Werten – selbstbewusst und optimistisch die Weichen für ihre persönliche Zukunft stellen und befähigt sind, mit neuen Situationen und Handlungsanforderungen erfolgreich umgehen zu können.

b) Schüler und Lehrpersonen

Schüleranzahl:

Klasse	Buben	Mädchen	Gesamt
1A	10	6	16
2A	10	8	18
3A	11	13	24
1B	9	7	16
2B	10	8	18
3B	11	12	23
1C	9	6	15
2C	11	8	19

Lehrpersonen, Fächer- und Klassenzuteilung

Name	Fach/Fächer	Klassen
Bernhart Lena	Deutsch als Zweitsprache (DaZ)	3B
Hackhofer Michael	Musik	alle
Hinteregger Ingrid/ Mayrgündter Maria	Mathematik, Naturwissenschaften	1C,2C
	Naturwissenschaften	1A, 1B
Hofer Birgit	Religion	alle
	GeBi/Bereitschaftsdienst (1. Halbjahr)	3A, 3B
	ZIB	alle
Hofmann Vera	Deutsch, Geschichte, Geografie	2B
	Deutsch, Geografie	3B
	*Bibliothek (1,5 Stunden), Schülerrat/***ZIB**	alle
Kamelger Marion	Englisch	alle
Kiebacher Christine	Deutsch, Geschichte, Geografie	1A
	Deutsch, Geografie	2A
	Freistellung EGV 15 Stunden	--
Leitgeb Vera/Buzzo Stephan	Mathematik	1B
	Mathematik, Naturwissenschaften	2B, 3B
Mayr Maria Lisa	Deutsch, Geschichte, Geografie	1C
	Deutsch, Geografie	2C
Pergjoka Leon	Kunst	alle
	Kopräsenz Technik/Bereitschaftsdienst (2. Halbjahr)	2A, 2C
Piol Ylenia	Deutsch, Geschichte, Geografie	1B
	Geschichte, Geografie	3A
	Geschichte	3B
Pfeifhofer Martina	Bewegung und Sport	alle
	Digitales Register: 2 VÜ/Woche	alle
Rainieri Vanessa	Italienisch 2. Sprache	2A

Ruepp Johannes	Mathematik	1A
	Mathematik, Naturwissenschaften	2A, 3A
Sacchet Giorgio	Italienisch 2. Sprache	1A, 2A, 1C, 2C
Steinwandter Christina	Deutsch	3A
	Integration	2C
Tomaselli Donatella	Italienisch 2. Sprache	B-Zug
	Italienisch Bereitschaftsdienst (ganzjährig)	1A, 1C, 2A
	Bibliothek 1 Stunde ganzjährig	alle
Tribus Lukas	Integration	1B, 1C, 3A
Tschurtschenthaler Sabine	Technik	alle
	GeBi 1. Halbjahr	3A, 3B
	Freistellung 1,5 Stunden/Woche DSB + 30 VÜ *Freistellung EGV 15 Stunden*	Alle --
Vittone Maria Cristina	Geschichte	2A, 2C
	Integration	1A, 2A
	Freistellung 1 Stunden/Woche Schulleitung MS	alle

Mitarbeiterinnen für Integration, Schulsozialpädagoginnen

Name	Aufgabenbereich/Funktion	Klassen
Von Egitz Ingrid	Schulsozialpädagogin	alle
Pörnbacher Anita	Mitarbeiterin für Integration	1A
Niederstätter Silvia	Mitarbeiterin für Integration/Springerin	alle

Klassenlehrer*innen:

Klasse	Klassenlehrer/innen
1A	Kiebacher Christine, Ruepp Johannes
2A	Vittone Maria Cristina, Hofer Birgit, Rainieri Vanessa
3A	Sacchet Giorgio, Steinwandter Christina
1B	Kamelger Marion Alberta, Piol Ylenia, *Tribus Lukas*
2B	Hofmann Vera, Buzzo Stephan
3B	Tomaselli Donatella, Hackhofer Michael
1C	Mayr Maria Lisa, Pergjoka Leon, *Pfeifhofer Martina*
2C	Tschurtschenthaler Sabine, Mayrgündter Maria (bis Allerheiligen) /Hinteregger Ingrid

Integrationsunterricht/Bereitschaftsdienst/Förderunterricht:

Klasse	Integration	Bereitschaftsdienst(BD)/Förderunterricht(FU)
1A	Vittone: 2 Deutsch, 2 Math.	BD: 1. und 2. Hj. Tomaselli bei Ital (Sacchet) FU: 1 Stunde Buzzo bei Math (Ruepp)
2A	Vittone: 3 Deutsch, 2 Math.	BD: 1. und 2. Hj. Tomaselli bei Ital (Rainieri) BD: 2. Hj. Pergjoka bei Technik (Tschurt.)
3A	Tribus: 3 Deutsch, 3 Math.	BD: 1. Hj. Hofer (Tschurtschenthaler – GeBi)
1B	Tribus: 2 Deutsch, 3 Math.	
2B	---	FU: 2. Hj., 1 Stunde Kiebacher bei Deutsch (Hofmann) FU: 1 Stunde Ruepp bei Math (Buzzo)
3B	---	BD: 1. Hj. Hofer (Tschurtschenthaler – GeBi) FU: 1 Stunde Mayr bei Deutsch (Hofmann) FU: 1 Stunde Hinteregger bei Math (Buzzo)
1C	Tribus: 2 Deutsch, 3 Math.	BD: 1. und 2. Hj. Tomaselli bei Ital. (Sacchet) FU: 1 Stunde, 1. oder 2. Halbjahr Hackhofer bei Technik (Tschurtschenthaler)
2C	Steinwandter: 3 Deutsch, 3 Math, 1 Ital	BD: 2. Hj. Pergjoka bei Technik (Tschurt.)

Begabungsförderung
(Stundenanzahl und Themen/Inhalte werden in den Fachgruppensitzungen festgelegt)

Klassen	Fach	Lehrperson
1.	Deutsch	Hofmann 1ABC
2.	Deutsch	Piol 2ABC
3.	Deutsch	Kiebacher 3AB, Piol 3AB
1.	Italienisch	Rainieri 1AB
3.	Italienisch	Rainieri 3AB
1.	Mathematik	Ruepp 1BC
2.	Mathematik	Buzzo 2AC
3.	Mathematik	Mayrgündter/Hinteregger 3AB

Fachgruppenleiter/innen:

Klasse	Lehrperson
Literarische Fächer	Mayr Maria Lisa
Italienisch	Tomaselli Donatella
Englisch	Kamelger Marion
Mathematik/Naturkunde	Ruepp Johannes
Kunst	Perjoka Leon
Technik	Tschurtschenthaler Sabine
Bewegung und Sport	Pfeifhofer Martina
Musik	Hackhofer Michael
Religion	Hofer Birgit
Integration	Vittone Maria Cristina

c) Persönliche Sprechstunden der Lehrpersonen, Elternabende, Elterngespräche

Persönliche Sprechstunden der Lehrpersonen 1. Halbjahr

Name der Lehrperson	Klassen	Wochentag	Zeit
Bernhart Lena	3B		
Hackhofer Michael	alle	Mittwoch	11.10 – 12.10
Hinteregger Ingrid	2C, 1B	Dienstag	09.50 – 10.50
Mayrgündter Maria	1A, 1C	Montag	08.50 – 09.50
Hofer Birgit	alle	Dienstag	12.10 – 13. 10
Hofmann Vera	2B, 3B	Dienstag	09.50 – 10.50
Kamelger Marion	alle	Dienstag	08.50 – 09.50
Kiebacher Christine	1A, 2A	Dienstag	09.50 – 10.50
Buzzo Stephan	1B, 2b, 3B	Montag	09.50 – 10.50
Mayr Maria Lisa	1C, 2C	Donnerstag	08.50 – 09.50
Pergjoka Leon	alle	Montag	08.50 – 09.50
Piol Ylenia	1B, 3A, 3B	Donnerstag	08.50 – 09.50
Pfeifhofer Martina	alle	Dienstag	11.10 – 12.10
Rainieri Vanessa	2A	Dienstag	11.10 -
Ruepp Johannes	1A, 2A, 3A	Montag	09.50 – 10.50
Sacchet Giorgio	1A, 3A, 1C, 2C	Dienstag	08.50 – 09.50
Steinwandter Christina	2C, 3A	Dienstag	09.50 – 10.50
Tomaselli Donatella	1B, 2B, 3B	Mittwoch	11.10 – 12.10
Tribus Lukas	1B, 1C, 3A	Donnerstag	08.50 – 09.50
Tschurtschenthaler Sabine	alle	Dienstag	12.10 – 13.10
Vittone Maria Cristina	1A, 2A, 2C	Dienstag	12.10 – 13.10

Persönliche Sprechstunden der Lehrpersonen 2. Halbjahr

Name der Lehrperson	Klassen	Wochentag	Zeit
Bernhart Lena	3B	Mittwoch	08.50 – 09.50 Uhr
Hackhofer Michael	alle	Mittwoch	08.50 – 09.50 Uhr
Hinteregger Ingrid	2C, 1B	Dienstag	11.10 – 12.10 Uhr
Mayrgündter Maria	1A, 1C	Montag	09.50 – 10.50 Uhr
Hofer Birgit	alle	Montag	08.50 – 09.50 Uhr
Hofmann Vera	2B, 3B	Freitag	08.50 – 09.50 Uhr
Kamelger Marion	alle	Montag	08.50 – 09.50 Uhr
Kiebacher Christine	1A, 2A	Montag	08.50 – 09.50 Uhr
Buzzo Stephan	1B, 2b, 3B	Donnerstag	08.50 – 09.50 Uhr
Mayr Maria Lisa	1C, 2C	Freitag	09.50 – 10.50 Uhr
Pergjoka Leon	alle	Freitag	08.50 – 09.50 Uhr
Piol Ylenia	1B, 3A, 3B	Dienstag	08.50 – 09.50 Uhr
Pfeifhofer Martina	alle	Freitag	11.10-12.10 Uhr
Rainieri Vanessa	2A	Montag	09.50 – 10.50 Uhr
Ruepp Johannes	1A, 2A, 3A	Montag	09.50 – 10.50 Uhr
Sacchet Giorgio/Patti Eleonora	1A, 3A, 1C, 2C	Mittwoch	11.10 – 12.10 Uhr
Steinwandter Christina	2C, 3A	Dienstag	12.10 – 13.10 Uhr
Tomaselli Donatella	1B, 2B, 3B	Dienstag	11.10 – 12.10 Uhr
Tribus Lukas	1B, 1C, 3A	Donnerstag	08.50 – 09.50 Uhr
Tschurtschenthaler Sabine	alle	Dienstag	12.10 – 13.10 Uhr
Vittone Maria Cristina	1A, 2A, 2C	Mittwoch	08.50 – 09.50 Uhr

Elternabende, Elternsprechnachmittage, Lernentwicklungsgespräche

Die **Elternabende** werden im heurigen Schuljahr an folgenden Tagen abgehalten:

- Für die 1. Klassen: Montag, 8. September 2024
- Für die 2. und 3. Klassen: Dienstag, 16. September 2024

Elternsprechnachmittage
Montag, 24.11.2025
Mittwoch, 26.11.2025

Lernentwicklungsgespräche
Montag, 16.03.2026 und Mittwoch, 23.03.2026

Die Lernentwicklungsgespräche sind ein Dialog zwischen Schüler*in, Klassenlehrern*innen und (nach Möglichkeit) beiden Elternteilen. Schüler*innen übernehmen dabei eine aktive Rolle. Es geht darum, den Ist-Stand zu erheben, Entwicklungen und ihre Bedingungen in den Blick zu nehmen und Stärken und Schwächen anzusprechen.

Zu den wichtigen Zielen der Lernentwicklungsgespräche gehört weiters, dass die Schüler*innen zunehmend mehr Verantwortung für ihr Lernen übernehmen und dass die ganzheitliche Entwicklung des Kindes im Mittelpunkt des Gesprächs steht. Hat eine Schülerin/ein Schüler in einem Fach größere Schwierigkeiten, so wird dies im Entwicklungsgespräch zwar angesprochen, den Eltern wird aber empfohlen, im Rahmen der Einzelsprechstunden ein Gespräch mit der betreffenden Fachlehrperson zu führen.

Schüler*innen, Eltern und Lehrpersonen bereiten sich auf das Gespräch vor, indem sie die Stärken und Schwächen der Schülerin/des Schülers einschätzen. Sie beziehen sich dabei auf das Lernen der Schülerin/des Schülers sowie deren/dessen Leistungen und Entwicklung in den vier Kompetenz-bereichen

- personale Kompetenzen,
- soziale Kompetenzen,
- methodische Kompetenzen und
- fachliche Kompetenzen.

Die Vorbereitung der Schüler*innen wird von den Klassenlehrern*innen unterstützt und begleitet.
Zu den Überlegungen, die Eltern in der Vorbereitung auf das Gespräch anstellen können, gehören: *Die Stärken/Schwächen unseres Kindes sehen wir in …, wir sehen Unterstützungsbedarf in folgenden Bereichen …, wir können unser Kind in folgenden Bereichen unterstützen…*

d) Unterrichtsorganisation

Stundentafel, Unterrichtszeiten, Pausen, Pflichtquote (neues Konzept), Bibliotheksstunden, Begabungsförderung, Wahlbereich

Stundentafel

Fach	Unterrichtseinheiten (60 Minuten)					
	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse	
	1. Halbjahr	2. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr
Deutsch	4	4	4	4	4	4
Italienisch	4	3	4	4	3	4
Englisch	2	2	2	2	2	2
Mathematik	4	3	3	3	3	4
Geschichte	2	2	2	2	2	2
Erdkunde	2	2	2	2	2	2
Naturkunde	2	2	2	2	2	2
Kunst	1	2	1	2	2	1
Technik	2	1	2	1	1	2
Musik	1	2	1	2	2	1
Sport	2	2	2	2	2	2
Religion	1	2	2	1	1	1
GeBi					1	
KL-Stunde	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Summe	**27,5**	**27,5**	**27,5**	**27,5**	**27,5**	**27,5**

Unterrichtszeiten

Das Schuljahr besteht aus insgesamt 34,6 Unterrichtswochen bzw. im heurigen Schuljahr aus 173 Unterrichtstagen. In der Mittelschule gelten folgende Unterrichtszeiten:

Stundenplan– Schuljahr 2025/2026

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.35 – 07.50	gestaffelter Eintritt	gestaffelter Eintritt	gestaffelter Eintritt	gestaffelter Eintritt	gestaffelter Eintritt
07.50 – 08.50					
08.50 – 09.50					
09.50 – 10.50					
10.50 – 11.10	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
11.10 – 12.10					
12.10– 13.10					
13.10 – 13.40		Mittagessen in der Klasse		Mittagessen in der Klasse	
13.40 – 14.10		KL-Stunde		8x Pflichtquote 8x Wahlbereich	
14.10 – 15.10					
15.10 – 16.10					

Gestaffelter Eintritt

Das Schulgebäude darf von Fahrschüler*innen nach Eintreffen der Schulbusse und von allen anderen Schülerinnen und Schülern ab 7.40 Uhr durch die ausgeschilderten Eingänge betreten werden. Die Klassen 3C, 1A, 2A und 3A betreten das Gebäude auf der Nordseite Haupteingang. Die Klassen 2B und 3B kommen durch den Südeingang – beim Parkplatz und die Klassen 1B und 1C betreten das Gebäude durch den Eingang bei der Turnhalle.

Aufsichten 1. Halbjahr

FRÜHAUFSICHTEN					
ORT/KLASSEN	**Montag**	**Dienstag**	**Mittwoch**	**Donnerstag**	**Freitag**
Lobby 1 (1B, 2B)	*Kamelger*	Hofmann	Tschurtschen-thaler	*Vittone*	*Piol*
Lobby 2 (1C, 2A)	Vittone	Sacchet	Ruepp	Tribus	Rainieri
Obergeschoss (1A, 2C)	Tomaselli	Steinwandter	Kiebacher	Buzzo	Hackhofer
Erdgeschoss (3A, 3B)	Pergjoka	Hofer	*Kamelger*	Mayr	Mayrgündter

PAUSENAUFSICHT							
Pausenhof		**Drinnen-Pause**	**Montag**	**Dienstag**	**Mittwoch**	**Donnerstag**	**Freitag**
Süd (Bewe-gungs-Zone)	**vor ITA**	**Lobby 1 (1B, 2B)**	Rainieri	Mayrgündter/ Hinteregger (ab 03.11.)	Hofer	Piol	Buzzo
	vor Kunst-	**Lobby 2 (1C, 2A)**	Hackhofer	Ruepp	Mayr	Tomaselli	Sacchet
Bibliothek (Chill-Zone)		**Foyer (1A, 2C)**	Steinwandter	Pergjoka	Hofmann	Kiebacher	Tschurtschen-thaler
Turnhalle (Völkerball)		**Erdgeschoss (3A, 3B)**	Vittone	Pfeifhofer	Pfeifhofer	Tribus	Pfeifhofer
		08.09. - 24.10.25		**1B+2B**	**1A+2A**	**3A+3B**	**1C+2C**
		03.11. - 05.12.25		**1C+1B**	**2C+3A**	**1A+2B**	**3B+2A**
		09.12. - 30.01.26		**1C+3A**	**2A+2B**	**1A+1B**	**2C+3B**

Regeln Pausenhöfe

- Schüler*innen suchen selber aus, in welchen Pausenhof sie gehen
- Während einer Pause ist Wechseln des Pausenhofes nicht möglich
- In der Bewegungszone gibt es 3 Kübel mit Spielen, welche frei und ohne zu drängeln entnommen/ verwendet werden können. Nach Gebrauch müssen die Verwender sie wieder ordentlich zurückräumen.
  KÜBEL 1 (vor PC-Raum): Seile (Springen und Seilziehen)
  KÜBEL 2 (vor Werkraum): Badminton und Frisbee
  KÜBEL 3 (vor Eingang): Street Racket wo gepflasterter Boden ist
  Bereich südlich des Zaunes bleibt für freies spielen (Fangen,…)
- In der Chillzone wird nicht gelaufen usw., es ist eine reine RUHEZONE! Wer laufen will, geht in den Pausenhof SÜD
- Wer während der Pause aufs Klo gehen muss, muss das den Aufsichtspersonen melden
- Bei Turnhallen-Pause Essen im Foyer (5 Minuten) und danach Völker- oder Merkballballspiel (15 Minuten) ohne Geräte in der westlichen Turnhallenhälfte. Dieser Pausenhof ist nur für aktive Spieler*innen! Wer verletzt ist oder nur zuschauen will, geht in einen der 2 anderen Pausenhöfe. UMKLEIDERÄUME und GERÄTERÄUME der Turnhalle werden während der Pause NICHT BETRETEN
- Bei Regen/Schlechtwetter (SIGNAL: Pausenglocke läutet 2x) bleiben die SuS des Altbaues (A-Zug, 3C) und Neubau/Erdgeschoss (2B,3B) vor den jeweiligen Klassen, die SuS aus dem Obergeschoss (1B,1C) kommen ins Foyer
- Bei Regenwetter KEINE Turnhallen-Pause

e) Neues Konzept der Pflichtquote

Grundsätzlich finden die Angebote der Pflichtquote in zwei verschiedenen Teilen statt:

1. In der Klassenlehrerstunde immer Dienstag nach dem Mittagessen. An diesem Teil nehmen alle SuS teil.
2. An 8 Donnertag Nachmittage, davon 4 im Oktober und 4 im April. Von diesem Teil können sich SuS befreien lassen, falls sie das notwendige Ansuchen um Befreiung aufgrund einer Tätigkeit in einer akkreditierten Institution (Musikschule, Sportverein,...) einreichen.

An den 8 Donnerstag Nachmittagen wird an den Schwerpunkten des Dreijahresplanes der Mittelschule und an den Kompetenzen des fächerübergreifenden Bereiches "gesellschaftliche Bildung" gearbeitet. Die Lehrpersonen bieten "Module" zu den 8 Bereichen der gesellschaftlichen Bildung an, welche den SuS im Vorfeld zur Reihung nach Präferenzen zugeschickt werden. Die Schüler*innen nehmen insgesamt an 4 Modulen über das gesamte Schuljahr verteilt teil, 2 im ersten Semester, 2 im 2 Semester. Eines von den 4 Modulen ist laut den Schwerpunkten des Dreijahresplanes bzw. des Schulprogramm für jede Klassenstufe verpflichtend:

1. Klassen: Digitale Bildung
2. Klassen: Gesundheitsförderung
3. Klassen: Berufsorientierung

Die anderen 3 Module werden den Schüler*innen laut ihrer Präferenzliste zugeteilt. Hier die Angebote laut Themenbereich und Lehrperson:

Bereich GeBi	Modul	Beschreibung	Lehrperson	Zeitraum
Persönlichkeit und Soziales	Berufs-orientierung: Job-Check - Finde deinen Weg!	In vier spannenden Treffen lernst du deine Stärken besser kennen, entdeckst unterschiedliche Berufsfelder, probierst kleine praktische Aufgaben aus und erstellst am Ende deinen persönlichen Zukunftsplan.	Leon Pergjoka	02.10., 09.10., 16.10., 23.10.2025
	Berufs-orientierung: Einblicke in die heimische Arbeitswelt	An den vier Treffen stellen sich jeweils unterschiedliche Vertreter der lokalen Berufswelt vor.	Birgit Hofer	09.04., 16.04., 23.04., 30.04.2026
Kultur-bewusstse	In viaggio alla scoperta dell'Italia	Scopriremo insieme l'Italia, il paese delle meraviglie, con le sue feste, i suoi piatti tipici, i personaggi famosi, le canzoni e l'arte	Donatella Tomaselli	02.10., 09.10., 16.10., 23.10.2025
Politik und Recht	Politik to go – Nachrichten verstehen, Meinung bilden	Besser verstehen, was täglich in der Welt passiert, warum Politik wichtig ist und wie sie unser Leben beeinflusst. Die eigene Meinung zu politischen Themen entwickeln.	Christine Kiebacher	02.10., 09.10., 16.10., 23.10.2025

Politik und Recht	Wir und die anderen – Vielfalt verstehen	Offenheit und Respekt leben, Unterschiede als Bereicherung sehen und gemeinsam Wege gegen Ausgrenzung, Rassismus und Gewalt finden.	Maria Cristina Vittone	09.04., 16.04., 23.04., 30.04.2026
Wirtschaft und Finanzen	Mein erstes Geld	Lernen, wie man Geld verdient, spart, ausgibt und kluge Entscheidungen für die Zukunft trifft	Vera Hofmann Stephan Buzzo	02.10., 09.10., 16.10., 23.10.2025
Nachhaltigkeit	Auf Spurensuche: Was haben Banane und Jeans gemeinsam?	Wir gehen auf eine Entdeckungsreise rund um alltägliche Dinge wie Bananen und Jeans. Dabei finden wir heraus, woher diese Produkte kommen, wie sie produziert werden und welchen Weg sie zurücklegen. Gemeinsam schauen wir uns an, wie Menschen in anderen Ländern daran mitarbeiten – und was das mit Gerechtigkeit, Umwelt und fairem Handel zu tun hat. So lernen die Kinder, wie ihr eigenes Konsumverhalten mit der Welt verbunden ist – und wie sie selbst etwas verändern können.	Maria Lisa Mayr	09.04., 16.04., 23.04., 30.04.2026
Gesundheit	Ernährung Und Verdauung	Ernährung und Verdauung. Was stellt mein Körper mit der Nahrung an?	Johannes Ruepp	02.10., 09.10., 16.10., 23.10.2025
	Wege zum inneren Wohlbefinden	In diesem Modul geht es um einfache Übungen und Aktivitäten, die helfen, entspannter und ausgeglichener durch den Alltag zu gehen.	Christina Steinwandter	09.04., 16.04., 23.04., 30.04.2026
	Gesunde Ernährung	Wie gesunde Ernährung aussehen kann und warum sie für unseren Körper wichtig ist.	Maria Mayrgündter Ingrid Hinteregger	09.04., 16.04., 23.04., 30.04.2026
Mobilität	Sicher unterwegs	Risiken erkennen, Gefahren meistern	Giorgio Sacchet	09.04., 16.04., 23.04., 30.04.2026
	Mobilität, Klimawandel und Perspektiven ür die Zukunft	In diesem Wahlpflichtfach beschäftigen wir uns mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln und deren Bedeutung für den Klimaschutz. Wir führen ein Verkehrstagebuch, analysieren unser eigenes Mobilitätsverhalten und recherchieren, wie Abgase und andere Faktoren das Klima beeinflussen.	Ylenia Piol	02.10., 09.10., 16.10., 23.10.2025
Digitalisieru	Digi-Fit	Festigen und weiterentwicklen der Komptenzen aus der digi-Woche	Sabine Tschurtschen-thaler	02.10., 09.10., 16.10., 23.10.2025

	10 Finger schreiben	Erlernen und festigen der richtigen 10-Finger Schreibweise auf der PC-Tastatur	Marion Kamelger	09.04., 16.04., 23.04., 30.04.2026
	Präsentieren mit WOW-Effekt	Wie gestalte ich eine tolle Präsentation mit Hilfe digitaler Medien	Michael Hackhofer	09.04., 16.04., 23.04., 30.04.2026

Bibliotheksstunden

Die Bibliotheksstunden übernehmen in diesem Schuljahr die Lehrpersonen Hofmann Vera, Donatella Tomaselli und Buzzo Stephan. Die Stunden werden wie folgt genutzt:

Hofmann Vera:

- 18 Stunden Lese- und Medientraining in den dritten Klassen - 1.und 2. Halbjahr

- 17 Stunden Lese- und Medientraining in den ersten Klassen - 1.und 2. Halbjahr

- 17,5 Stunden (= 35 Verwaltungsstunden; Verhältnis 1:1,9) für die Entwicklung neuer didaktischer Materialien in Zusammenarbeit mit der Bibliothek, für die Konzeption und Organisation von lesefördernden Aktivitäten, die Organisation von Veranstaltungen, Buchausstellungen u. Ä., das Sichten, Sammeln und Erstellen/Aktualisieren von didaktischen Materialien, die Kooperation mit der öffentlichen Bibliothek, das Einholen und Auswerten von schriftlichen Feedbacks zu Einzelveranstaltungen, die Weiterarbeit am Curriculum für die Schulbibliothek (in Zusammenarbeit mit der Schulbibliothekarin).

Tomaselli Donatella:

- 17 Stunden Leseförderung (Schwerpunkt ist die Förderung der Leseflüssigkeit und des Textverständnisses in den ersten und dritten Klassen) - 1. Halbjahr

- 18 Stunden Leseförderung (Schwerpunkt ist die Förderung der Leseflüssigkeit und des Textverständnisses in den ersten und dritten Klassen) - 2. Halbjahr

Buzzo Stephan:

- 18 Stunden Begabungsförderung mit ausgewählten Themen des MINT-Bereichs in den ersten und zweiten Klassen - 2. Halbjahr

f) Begabungsförderung

Beschreibung der Lerngruppen - Projekte:

Klassenübergreifende Lerngruppen im Unterricht bieten eine wertvolle Möglichkeit, das Lernen über die Grenzen des klassischen Unterrichts hinaus zu fördern. Besonders in den Fächern Deutsch und Geographie kann dieses Unterrichtsmodell die individuelle Förderung von Schülern und Schülerinnen in einer vielfältigen Lernumgebung unterstützen. Ziel des klassenübergreifenden Unterrichts ist es, sowohl fachliche als auch personale Kompetenzen zu stärken, indem unterschiedliche Perspektiven und Wissensstände in den Lernprozess integriert werden. Dies fördert nicht nur das eigenständige Arbeiten, sondern auch die Kooperation zwischen den Schülern und Schülerinnen. Ein zentraler Aspekt des klassenübergreifenden Unterrichts ist die Arbeit in Leistungs- und Interessensgruppen. Diese ermöglicht eine differenzierte und bedarfsgerechte Förderung, da die Schüler und Schülerinnen nach ihren individuellen Stärken und Interessen in Gruppen arbeiten. Im Fach Deutsch kann dies zum Beispiel durch differenzierte Schreib- und Literaturprojekte geschehen, im Fach Geographie durch unterschiedliche aktuelle Themenfelder wie Klimawandel oder Globalisierung.

Im heurigen Schuljahr sind an der Mittelschule klassenübergreifende Projekte mit folgenden Themenschwerpunkten im Unterrichtsfach Deutsch vorgesehen:

- 1. Klasse Mittelschule: „Die Bausteine unserer Sprache: Satzglieder erkennen und verstehen"

  Das Thema Satzglieder ist im Deutschunterricht von großer Bedeutung, da es den Schülern und Schülerinnen ein grundlegendes Verständnis für die Satzstruktur vermittelt. Dieses Wissen ist wichtig, um eigene Texte klar und sinnvoll aufzubauen und Fehler zu vermeiden. Im Unterricht werden Satzglieder durch verschiedene Methoden wie das Zerlegen von Sätzen, Umstellübungen und das Einsetzen von Satzgliedern in unterschiedlichen Positionen vermittelt. Außerdem lernen die Schüler und Schülerinnen, die Funktion von Subjekt, Prädikat, Objekt und adverbialen Bestimmungen zu erkennen. So wird ihre Sprachkompetenz systematisch gestärkt und das Verständnis für Grammatik vertieft.

- 2. Klasse Mittelschule: „Rechtschreibkompetenz stärken-Schritt für Schritt"

  Das Thema Rechtschreibung wird in der deutschen Sprachwissenschaft und Sprachpädagogik seit langem intensiv diskutiert. Dabei stehen vor allem Fragen zur Entwicklung, Vermittlung und Vereinfachung orthografischer Regeln im Mittelpunkt. Diese Debatten beeinflussen auch die Gestaltung des Rechtschreibunterrichts und die didaktischen Ansätze. Um die Rechtschreibkompetenz systematisch zu fördern, wird im klassenübergreifenden Unterricht das Online-Programm „Orthographietrainer: Das Rechtschreibportal" eingesetzt. Dieses bietet individuell zugeschnittene Übungen und ermöglicht eine gezielte Festigung orthographischer Regeln. So unterstützt es die nachhaltige Verbesserung der Rechtschreibfähigkeiten auf effektive und motivierende Weise.

- 2. Klasse Mittelschule: „Kooperatives Lesen: Das Buddy-Lesen im Fokus"

  Beim Buddy-Lesen arbeiten zwei Lernende aus verschiedenen Klassen in festen Lesepartnerschaften zusammen. Gemeinsam lesen sie altersgerechte Jugendliteratur. Dies stärkt nicht nur die Leseflüssigkeit und das Textverständnis, sondern fördert auch die Freude am Lesen. Durch den regelmäßigen Austausch über die Inhalte werden Sprachkompetenz, Ausdrucksfähigkeit und das sinnentnehmende Lesen vertieft. Die Schüler und Schülerinnen lernen dabei, Verantwortung füreinander zu übernehmen und sich gegenseitig zu unterstützen. Das Buddy-Lesen schafft so eine motivierende und soziale Lernumgebung, in der Literatur lebendig und gemeinschaftlich erlebt wird.

- 3. Klasse Mittelschule: „Deutschunterricht lebendig gestalten: Das Erleben sprachlicher Vielfalt durch die Arbeit mit literarischen Texten und Sprachgeschichte"

  In Form von Lerngruppen begegnen die Lernenden lyrischen Textformen wie Gedichten und Balladen sowie erzählenden Kurzgeschichten und informativen Sachtexten. Ergänzt wird dieser abwechslungsreiche Zugang zur Sprache durch Einblicke in die Sprachgeschichte, die das Verständnis für den Wandel und die Entwicklung der deutschen Sprache fördern. So werden unterschiedliche Textsorten nicht nur gelesen, sondern auch sprachlich näher beleuchtet und inhaltlich reflektiert.

- 3. Klasse Mittelschule: „Gründlich recherchieren - überzeugend präsentieren: Schlüsselkompetenzen für die mündliche Abschlussprüfung"
  Die Schüler und Schülerinnen erwerben grundlegende Kompetenzen im Umgang mit Informationen: Sie lernen, gezielt und kritisch zu recherchieren, Inhalte zu strukturieren und fachgerecht aufzubereiten. Dabei steht neben dem sicheren Umgang mit Quellen auch die wirkungsvolle Präsentation im Mittelpunkt. Dieses Training bereitet gezielt auf die Anforderungen der bevorstehenden Abschlussprüfung vor, in der eigenständiges Arbeiten und ein sicheres Auftreten beim Präsentieren eine zentrale Rolle spielen.

  Auch im Fach Geographie findet im ersten Semester der Unterricht in Lerngruppen statt. So wird ein differenzierter und schülerorientierter Zugang zu geografischen Themen ermöglicht.

- 3. Klasse Mittelschule: „Globale Herausforderungen im Blick - Wie gestalten wir unsere gemeinsame Zukunft?"
  In den unterschiedlichen Lerngruppen werden aktuelle globale Themen wie Verstädterung, Landgrabbing, Flucht, Ernährungssicherheit sowie Fragen zu Energie, Verkehr, Konsum und Globalisierung behandelt. Auch geopolitische Konflikte und ihre Auswirkungen auf Mensch und Umwelt werden thematisiert. Die Inhalte sind modular aufgebaut, sodass die einzelnen Themen in klar strukturierten Lerneinheiten erarbeitet werden können. Diese Module stehen den Schülern und Schülerinnen in digitaler oder gedruckter Form zur Verfügung und ermöglichen ein selbstständiges, flexibles und zielgerichtetes Lernen – sowohl im Unterricht als auch im individuellen Arbeitsprozess. Ziel ist es, den Schülern und Schülerinnen ein vertieftes Verständnis für weltweite Zusammenhänge zu vermitteln und ihre Fähigkeit zur reflektierten Urteilsbildung zu fördern. So werden sie dazu befähigt, gesellschaftliche Entwicklungen kritisch einzuordnen und verantwortungsvoll zu handeln.

Begabungsprojekte im Schulverbund

Im Schuljahr 2025/26 finden keine schulübergreifenden Begabungsprojekte statt.

Beschreibung klassenübergreifende Projekte Literarische Fächer

Klasse	Zeitraum	Lehrpersonen	Thema	Fach
1. Klasse	Mitte Februar – Mitte Mai (Stundenanzahl muss noch festgelegt werden)	Hofmann Vera, Kiebacher Christine, Mayr Maria Lisa, Piol Ylenia	**Satzglieder**	Deutsch
2. Klasse	Anfang Oktober – Ende Januar (15h) Mittwoch, 01.10.25-28.01.26	Hofmann Vera, Kiebacher Christine, Mayr Maria Lisa, Piol Ylenia	**Rechtschreibtraining mit dem Orthographietrainer**	Deutsch
2. Klasse	Ende Februar – Mitte April (voraussichtlich 8h)	Hofmann Vera, Kiebacher Christine, Mayr Maria Lisa, Piol Ylenia	**Buddylesen**	Deutsch
3. Klasse	Mitte Oktober – Ende Januar (12h) Dienstag, 14.10.25-27.01.26	Hofmann Vera, Kiebacher Christine, Piol Ylenia, Steinwandter Christina	**Sprachliche Vielfalt im Deutschunterricht: Gedichte/Balladen, Kurzgeschichten, Sachtexte, Sprachgeschichte**	Deutsch
3. Klasse	Anfang Oktober – Ende Januar (15h) Freitag, 03.10.25-30.01.26	Hofmann Vera, Mayr Maria Lisa, Piol Ylenia	**Modulares Lernen zu aktuellen globalen Themen:** • **Verstädterung** • **Landgrabbing** • **Flucht** • **Ernährungssicherheit** • **Geopolitische Konflikte** • **Energie** • **Verkehr** • **Ernährung** • **Konsum** • **Globalisierung**	Geographie
3. Klasse	März – Juni (Stundenanzahl muss noch festgelegt werden)	Hofmann Vera, Kiebacher Christine, Piol Ylenia, Steinwandter Christina	**Recherche- und Präsentationstraining**	Deutsch

g) Wahlbereich

Die Wahlangebote des Schulsprengels Toblach richten sich an die Schüler*innen des Schulsprengels Toblach und orientieren sich an deren Interessen. Es gibt im heurigen Schuljahr verschiedenste kreative Angebote. Die Angebote werden über das digitale Register verschickt. Eine schriftliche Anmeldung ist Voraussetzung für die Teilnahme.

Die Wahlangebote der Mittelschule stellen eine Erweiterung des Bildungsangebotes (*Enrichment*) dar, befassen sich auch mit Themen, die nicht in den Rahmenrichtlinien vorgesehen sind, berücksichtigen bei der Auswahl möglichst viele Bereiche (*multiple Intelligenzen nach Gardner*), stellen die Interessen, Begabungen und die ganzheitliche Förderung der Schüler/innen in den Mittelpunkt, können klassen-, stufen- und schulübergreifend sein.

Die Mittelschule Toblach bietet ihre Wahlangebote an vier Donnerstagnachmittagen (außer Krippenbau) im ersten Halbjahr und an vier Donnerstagnachmittagen im zweiten Halbjahr jeweils von 13.40 Uhr bis 16.10 Uhr an.

Termine 1. Halbjahr: 06.11.2025, 13.11.2025, 20.11.2025, 27.11.2025

Termine 2. Halbjahr: 26.02.2026, 05.03.2026, 12.03.2026, 19.03.2026

Die Teilnahme ist freiwillig, nach erfolgter Anmeldung aber verpflichtend.

Kriterienkatalog:

- Inhalte vor allem im künstlerischen, praktischen, musischen und sportlichen Bereich
- Angebote im Sinne der Begabungsförderung
- ein Wahlfach an der Schule findet nur dann statt, wenn sich mindestens fünf Schüler*innen dafür entscheiden
- die Anzahl der Lehrpersonen für ein Wahlfach, das an der Schule stattfindet, hängt vom Angebot ab
- Bei einzelnen Angeboten können Kosten anfallen, die von den Eltern über ein Portal online eingezahlt werden müssen.

Wahlbereich Mittelschule Toblach

Lehr-person	Angebot	Kurzbeschreibung	Klassen	1. Semester Donnerstag, 06.11. // 13.11. 20.11. // 27.11.	2. Semester Donnerstag, 26.02. // 05.03. 12.03. // 19.03.	Kosten
Pfeifhofer Martina	**Ballspiele**	Übungs- und Spielformen zu den großen Ballspielen Handball, Volleyball, Basketball, Fußball. IN jeder Einheit legen wir den Schwerpunkt auf eines der Spiele.	alle	**x**		
	Leicht-athletik	Wir lernen die Grundformen der Leichtathletik laufen, springen & werfen kennen und verbessern individuell nach Interessen und Stärken unsere Fähig- und Fertigkeiten in ausgesuchten Disziplinen.	alle		**x**	
Pergjoka Leon	**Stop-Motion-Stories – kleine Filme, große Botschaften!**	In diesem Workshop tauchst du in die Welt der Stop-Motion-Filme ein. Mit Knete, Lego, Bildern und Papierfiguren entwickelst du deine eigenen kurzen Geschichten. Schritt für Schritt lernst du, wie aus einer Idee ein Drehbuch wird, wie Figuren lebendig wirken und wie Bilder sich zum Film zusammenfügen. Am Ende präsentierst du deinen eigenen Stop-Motion-Clip – mit deiner Botschaft im Mittelpunkt.	alle	**x**		
	Comic Heroes – Deine Story, deine Helden und Heldinnen!	Was passiert, wenn Spider-Man plötzlich auf dem Pausenhof landet oder wenn du dir deine eigene Heldin mit besonderen Kräften ausdenkst? In diesem Workshop entwickelst du Figuren, zeichnest Panels und erzählst Geschichten. Dabei trainierst du nicht nur deine Kreativität, sondern auch dein Erzähltalent: Wie baue ich eine Handlung auf, wie halte ich Spannung und wie bringe ich Humor ins Bild? Am Ende entsteht dein ganz persönlicher Comic – ein Mix aus Kunst, Fantasie und Storytelling.	alle		**x**	
Hofer Birgit	**"Sag's mit Worten" Kreativ schreiben und performen - Poetry Slam**	Im Wahlfach Poetry Slam entdecken Schülerinnen die Kraft der Sprache auf kreative Weise. Sie schreiben eigene Texte, lernen poetische Stilmittel kennen und üben, ihre Gedanken lebendig vorzutragen. Neben dem Schreiben steht auch die Performance im Mittelpunkt: Stimme, Ausdruck und Bühnenpräsenz werden trainiert. (Am Ende präsentieren die Teilnehmer*innen ihre Werke bei	alle	**x**		

		einem eigenen "Poetry Slam-Abend" ihren Mitschülern*innen.)				
	Lettern & Gestalten – kreative Schriftwelten	Im Wahlfach Handlettering entdecken die Schülerinnen, wie man Buchstaben in kleine Kunstwerke verwandelt. Schritt für Schritt lernen sie Grundtechniken, Schriftarten und kreative Effekte kennen. Am Ende gestalten sie eigene Projekte wie Karten, Poster oder Lesezeichen – und zeigen, dass Schreiben mehr sein kann als nur Wörter aufs Papier zu bringen.	alle		**x**	
Hackhofer Michael	**Volksmusik und Kartenspiel**	In diesem Wahlfach werden wir die Hälfte der Zeit die Welt der Volksmusik kennenlernen. In der anderen Hälfte lernen wir traditionelle Kartenspiele (Blindwatten, Preiswatten, Tarock,…)	Alle, die ein Instrument spielen	**x**		
	Schulband	In diesem Wahlfach erlernen wir Popsongs, ausgewählt nach der Besetzung.	Alle, die ein Instrument spielen		**x**	
Tschurtschen-thaler Sabine	**Krippenbau**	Wir bauen mit den Krippenfreunden aus Toblach eine traditionelle Krippe	Zweite und dritte Klassen	**X** Zusätzlich 04.12.25, 11.12.25, 18.12.25		20 Euro
Hofmann Vera	**Liest du schon oder suchst du noch aus?**	Du erstellst eine Buchpräsentation zu deinem Buch und präsentierst sie den Zweitklässlern/Zweitklässlerinnen.	ausgewählte Schüler/innen, die im Frühjahr beim Bücherei nkauf dabei waren	**x**		
Ruepp Johannes	**Rückschlagspiele**	Spiel- und Übungsformen Badminton, Tischtennis und Streetracket.	Alle Klassen		**x**	

h) T!ME CARE - ZIB - Zentrum für Information und Beratung

Das zentrale Anliegen des ZIB - Zentrums für Information und Beratung T!ME CARE, ist es, uns Zeit „T!ME" zu nehmen für die Bedürfnisse, Sorgen und Wünsche aller Mitglieder der Schulgemeinschaft. „CARE" bedeutet Pflege und Betreuung, Sorgfalt und Vorsicht, Zuwendung und Achtsamkeit. Wir wollen besonders die Schüler*innen während der drei Mittelschuljahre ganzheitlich begleiten, sie in ihren Stärken fördern und unterstützen.

Neben der Vermittlung von Wissen und Kenntnissen ist es uns wichtig, die Lern- und Arbeitsstrategien, das Informations- und Unterstützungsangebot auszubauen und die unterschiedlichen Angebote zu bündeln und miteinander zu vernetzen.

Daher beruhen die Arbeitsschwerpunkte auf drei Säulen:

1. Soziales Lernen, Unterstützung und Beratung
2. Stärkenorientierung, Begabungsförderung und Berufsorientierung
3. Gesundheitsförderung und Umweltbildung

Das Beratungs- und Unterstützungsangebot richtet sich vorrangig an die Schüler*innen der Mittelschule, aber auch Eltern und Lehrpersonen können es nutzen.
Die Schulsozialpädagogin Ingrid von Egitz und die Beratungslehrpersonen Vera Hofmann und Birgit Hofer sind in erster Linie Ansprechpartner*innen und Zuhörer*innen in einem vertraulichen Gespräch. Sie haben ein offenes Ohr für belastende Situationen im schulischen oder persönlichen Umfeld, unterstützen die Schüler*innen dabei, ihre Kompetenzen zu stärken und Lösungswege zu finden. Die Gespräche sind alle streng vertraulich!!!

Geboten wird:
Lernberatung
Gespräche bei Stress, Prüfungsangst, fehlender Motivation und Konzentrationsschwierigkeiten
Präventionsarbeit: Gewaltfreie Kommunikation, Gesprächs- und Kommunikationstechniken u.a.
Rat- und Unterstützung bei Sorgen, schulischen und persönlichen Problemen, Konflikten, Mobbing u.a.
Schul- und Berufsorientierung

Die Schulsozialpädagogin ist an allen Schultagen an der Schule. Die Schüler*innen melden sich am besten persönlich oder nachmittags telefonisch oder über WhatsApp bei ihr (Diensthandy-Nr. 377/3523419). Wenn sie aufgrund eines Gespräches in einer Unterrichtseinheit fehlen, so müssen sie sich vorher mit der betreffenden Fachlehrperson absprechen. In diesem Fall gelten die Schüler*innen als anwesend.

Bei den Beratungslehrpersonen melden sich die Schüler*innen persönlich oder über MS Teams zu einem Gespräch an.

Nutzen sie das Angebot während er Unterrichtszeit, müssen sie sich auch in diesem Fall vorab mit der Fachlehrperson absprechen.

Es sollten in allen Fällen keine Prüfungen, Tests oder Schularbeiten angesetzt sein.

Die Eltern können sich auch bei Bedarf über das digitale Register mit dem ZIB-Team bzw. telefonisch mit der Schulsozialpädagogin in Verbindung setzen.

Zusammenfassung: Das T!ME CARE - ZIB - Zentrum für Information und Beratung ist eine schulische Anlaufstelle für Schüler*innen und alle anderen Mitglieder der Schulgemeinschaft, die Beratung im persönlichen oder sozialen Bereich, Lern- und/oder Gesundheitsberatung suchen oder nur bestimmte

Informationen einholen wollen. Darüber hinaus bringt das T!ME CARE Vorschläge und Impulse zur Weiterentwicklung der Schulgemeinschaft und des Schullebens ein.

i) Der fächerübergreifende Lernbereich Gesellschaftliche Bildung

In mehreren Arbeitssitzungen hat sich eine Arbeitsgruppe auf Schulsprengelebene seit den Schuljahren 2021/2022 mit der Umsetzung des fächerübergreifenden Bereichs *Gesellschaftliche Bildung* am Schulsprengel Toblach beschäftigt. Dabei wurden folgende **Grundsatzvereinbarungen** getroffen.

- Ausgangspunkt für die Erarbeitung des Curriculums auf Sprengelebene ist der Beschluss der Landesregierung Nr. 244:
  „Leben in einer demokratischen Gesellschaft will gelernt, gefühlt und gelebt werden. Kindergarten und Schule sind dafür ein wichtiges Lern- und Übungsfeld. Gesellschaftliche Bildung leistet einen spezifischen Beitrag, die Kinder und Jugendlichen zur mündigen und verantwortungsvollen Teilhabe in der Gesellschaft zu befähigen und das eigene Leben gelingend zu gestalten.
  Bezogen auf die Schule ist Gesellschaftliche Bildung Aufgabe aller Unterrichtsfächer und der Schulgemeinschaft insgesamt. Die Komplexität gesellschaftlicher und lebensweltlicher Probleme und Herausforderungen erfordert eine fächerübergreifende Auseinandersetzung und Verantwortung. Die Kompetenzen des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung werden in allen Unterrichtsfächern und im schulischen Leben insgesamt entwickelt und angewandt.
  Der fächerübergreifende Lernbereich Gesellschaftliche Bildung umfasst insgesamt acht Teilbereiche: • Persönlichkeit und Soziales • Kulturbewusstsein • Politik und Recht • Wirtschaft und Finanzen • Nachhaltigkeit • Gesundheit • Mobilität • Digitalisierung
  Bei der Planung achten die Schulen auf eine ausgewogene Berücksichtigung aller acht Teilbereiche."
- Ausgehend von den Traditionen und bisherigen Ausrichtungen der vier Grundschulstellen Wahlen, Toblach, Niederdorf und Prags und der Mittelschule werden die Curricula von LIG und KIT sowie die bisherige Umsetzung der fächerübergreifenden Lernbereiche evaluiert. Anschließend werden Überlegungen angestellt, was beibehalten und was weiterentwickelt werden soll.
- Die Grundschulstellen des Schulsprengels Toblach unterscheiden sich in Größe und Komplexität deutlich voneinander. Das hat zur Folge, dass die Umsetzung des fächerübergreifenden Bereichs *Gesellschaftliche Bildung* unterschiedlichen Gegebenheiten unterliegt, was die Planung und die Ressourcen anbelangt. Deshalb einigt sich die Arbeitsgruppe bei der Ausarbeitung des Curriculums *Gesellschaftliche Bildung* auf eine gemeinsame identitätsstiftende Form, die sich auf Schulsprengelebene als roter Faden durchzieht. Gleichzeitig sollen die einzelnen Schulstellen auch weiterhin die Möglichkeit haben, ihre bisherigen Schwerpunkte weiterzuentwickeln und auszubauen.
- An den vier Grundschulstellen koordiniert eine Kollegin bzw. eine Kleingruppe die Arbeit am Curriculum, an der Mittelschule wird für jede Jahrgangsstufe eine Koordinatorin eingesetzt, die in allen Klassenräten vertreten ist.
- Der fächerübergreifende Bereich *Gesellschaftliche Bildung* ist ein Auftrag an alle Lehrpersonen einer Schule. Jede*r ist verpflichtet im Rahmen seiner Unterrichts- und seiner Erziehungstätigkeit einen Beitrag zur Umsetzung zu leisten.
- Die Ergebnisse der prozessorientierten Planungsarbeit an den einzelnen Schulstellen und an der Mittelschule werden in der Arbeitsgruppe auf Schulsprengelebene zusammengeführt.

Schwerpunkte

Das Schulcurriculum *Gesellschaftliche Bildung* umfasst am Schulsprengel Toblach drei Schwerpunkte:

1. **Ausgewählte Inhalte und Kompetenzen, die den Teilbereichen und den Fächern stundenmäßig zugeordnet sind, als verpflichtendes Fundamentum**

- Von den Fachgruppen ausgewählte Inhalte der acht Teilbereiche werden im Umfang von insgesamt mindestens 34 Jahresstunden mit jeweils einer Kompetenz einzelnen Fächern zugeordnet. Diese acht Kompetenzen scheinen im digitalen Register auf und werden von den Fachlehrpersonen nach Möglichkeit und in der Regel mit Noten bewertet. Die Bewertung fließt in die Bewertung der einzelnen Fächer ein.
- Diese Einteilung und Zuordnung bilden das Fundamentum des fächerübergreifenden Bereichs *Gesellschaftliche Bildung* und sind gleichzeitig der rote Faden, der sich in den einzelnen Schulstellen durchzieht und auch die Schwerpunkte der einzelnen Schulstellen widerspiegelt.
- Die Beschränkung auf jeweils eine Kompetenz pro Teilbereich ist nach reiflicher Überlegung im Sinne einer konkreten praktischen Umsetzbarkeit und Übersichtlichkeit im digitalen Register beschlossen worden. Dadurch ergibt sich eine ausreichende und ausgewogene Anzahl an Bewertungselementen für den fächerübergreifenden Lernbereich.
- Da nicht alle Kompetenzen mit Noten bewertet werden können und da sich bestimmte Inhalte nicht in zwei Stunden abhandeln lassen, besteht auch die Möglichkeit einer formativen Bewertung, die sich auf einen längeren Lernprozess bezieht.
- Je nach Klassensituation und Notwendigkeit haben die Lehrpersonen und die Klassenräte die Möglichkeit, weitere Inhalte und Kompetenzen in den Unterricht einzuplanen. Grundlage des Additums sind die Inhalte und Kompetenzvorschläge der von der Bildungsdirektion ausgearbeiteten Schulcurricula für die Grund- und Mittelschule, die dem Schulcurriculum des Schulsprengels Toblach als ergänzender Bestandteil beigefügt werden.

2. GEBI-Stunde

- Gesellschaftliche Bildung leistet einen spezifischen Beitrag, der Schüler*innen zur mündigen und verantwortungsvollen Teilhabe in der Gesellschaft befähigt. Bezogen auf die Schule ist Gesellschaftliche Bildung Aufgabe aller Unterrichtsfächer und der Schulgemeinschaft insgesamt. Die Komplexität gesellschaftlicher und lebensweltlicher Probleme und Herausforderungen erfordert eine fächerübergreifende Auseinandersetzung und Verantwortung.
- Grundlage des Additums sind die Inhalte und Kompetenzvorschläge der von der Bildungsdirektion ausgearbeiteten Schulcurricula für die Mittelschule. Die Schüler*innen sollen eigene Interessen, Stärken und Werte sowie konkrete Schritte für ihren schulischen und beruflichen Werdegang benennen und gesellschaftliche Zukunftsaussichten beschreiben. Verschiedene Kulturen und Wertvorstellungen vergleichen und respektieren, eigene Meinungen bilden, sie in geeigneter Form mitteilen, unter mehreren Möglichkeiten auswählen und eigene Entscheidungen angemessen begründen. Die Lernenden können die Bedeutung der Demokratie beschreiben und nach demokratischen Grundsätzen handeln, politische Institutionen und öffentliche Einrichtungen beschreiben und Besonderheiten der Autonomen Provinz Bozen aufzeigen. Die Schüler*innen können Beispiele aus Wirtschaftskreisläufen aufzeigen und die Auswirkungen finanz- und wirtschaftspolitischer Entscheidungen auf das eigene Leben beschreiben. Sie sind in der Lage, globale Entwicklungen und die Verantwortung des Menschen bei der Ressourcennutzung aufzuzeigen und Konsequenzen für das eigene Verhalten abzuleiten. Die Lernenden sprechen über den Umweltschutz, dessen Ursachen und die Folgen von Globalisierung. Sie reflektieren über Schutz- und Risikofaktoren für die eigene Gesundheit, über das Spannungsfeld zwischen Genuss, Konsum und Sucht und hinterfragen das eigene Handeln. Die Schüler*innen können über Auswirkungen der Mobilität auf die Umwelt und ihr eigenes Verhalten bei der Einhaltung der Straßenverkehrsordnung reflektieren. Sie nutzen digitale Technologien und Programme als Werkzeug für eigenständiges Lernen, wählen Informationen aus und verarbeiten diese situationsgerecht. Sie lernen, Informationen mit Hilfe der digitalen Medien aufzubereiten und multimedial zu präsentieren. Die Schüler*innen sind ebenso in der Lage, mit digitalen Medien kritisch und verantwortungsbewusst umzugehen.
- Daher gestaltet die Mittelschule Toblach für die dritten Klassen im Schuljahr 2025/26 eine Unterrichtsstunde im Sinne des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung. In dieser Einheit werden die entsprechenden acht Teilbereiche (Persönlichkeit und Soziales,

Kulturbewusstsein, Politik und Recht, Wirtschaft und Finanzen, Nachhaltigkeit, Gesundheit, Mobilität und Digitalisierung) intensiviert. Lehrpersonen aus zwei diversen Fachbereichen werden sich daran beteiligen, um die Wochenstunde mit abwechslungsreichen fächerübergreifenden Angeboten anzureichern und die vernetzenden Kompetenzen der Lernenden zu steigern. Die Lehrenden übernehmen dabei die Rollen von Lernpartnerinnen und lösen sich von ihren eigentlichen Ursprungsfachbereichen. Sie unterstützen die Schüler*innen in der kritischen Erarbeitung gesellschaftlicher Thematiken. Dabei besteht auch die Möglichkeit, die Klassengemeinschaft in diverse Lerngruppen zu teilen, um Inhalte zu differenzieren und zu intensivieren.

- Die Schüler*innen setzen sich mit einem selbst gewählten Thema (Ortschaft mit persönlichem Bezug) auseinander und versuchen, passende fächerübergreifende Inhalte einzuarbeiten und diese mit kongruenten Bereichen der Gesellschaftlichen Bildung kritisch in Verbindung zu setzen. Sie reflektieren, befassen sich mit den acht Teilbereichen, beleuchten kritische gesellschaftliche und lebensweltliche Problematiken und erarbeiten sich selbstorganisierte fächerübergreifende Inhalte der gesellschaftlichen Bildung.
- Alle Rechercheergebnisse werden gesammelt und mit Hilfe eines Mindmaps zusammengefasst. Die Schlussfolgerungen werden final der Klassengemeinschaft präsentiert. Lernprozess und Lernprodukt fließen in die Bewertungen der Unterrichtsfächer mit ein.

3. Tag der „Gesellschaftlichen Bildung"

- Um die Inhalte der einzelnen Teilbereiche nicht nur starr einzelnen Fächern zuzuordnen, um den Schüler*innen auch Wahlmöglichkeiten zu bieten, um das Leben in einer demokratischen Gesellschaft erlebbar und fühlbar zu machen, kann an allen Schulstellen im Laufe eines Schuljahres ein Tag oder ein Halbtag der „Gesellschaftlichen Bildung" durchgeführt werden. Dabei entscheiden die Lehrerkollegien, welche Themen und Inhalte welcher Teilbereiche erarbeitet werden. Diese Angebote sollen mehr prozessorientierten Charakter haben und müssen deshalb nicht mit Noten bewertet werden, wohl aber können formative Bewertungen in beschreibender Form im digitalen Register eingetragen werden.

4. Traditionen und Gepflogenheiten an den Schulstellen

- Teil des Schulcurriculums sind natürlich auch alle Gepflogenheiten und Maßnahmen, bei denen demokratisches Handeln eingeübt wird wie Wahl des Klassensprechers, Teilnahme am Schülerrat, Führung eines Lernentwicklungsgesprächs in der Mittelschule.

Gesellschaftliche Bildung und Abschlussprüfung der Unterstufe

Laut RS Nr. 44/2022 der Bildungsdirektion zur „Staatlichen Abschlussprüfung der Unterstufe" muss im Rahmen der mündlichen Prüfung festgestellt werden, inwieweit sich die Schüler*innen Kompetenzen im fächerübergreifenden Bereich *Gesellschaftliche Bildung* angeeignet haben. In den Hinweisen zur Abschlussprüfung sind im Sinne einer transparenten Arbeitsweise die Kompetenzen aufgelistet, die die Schüler*innen im Laufe des 3. Mittelschuljahres weiterentwickelt haben sollten.

Inhalte:

- Themen, die in den einzelnen Fächern im Laufe des Jahres in den Bereichen Kulturbewusstsein, Politik & Recht, Wirtschaft & Finanzen, Nachhaltigkeit, Gesundheit, Mobilität, Digitalisierung und dem Jahresschwerpunkt Persönlichkeit & Soziales erarbeitet wurden

Kompetenzen:

Der/die Schüler*in kann:

die eigenen Interessen, Stärken und Werte sowie konkrete Schritte für deinen schulischen und beruflichen Werdegang benennen und gesellschaftliche Zukunftsperspektiven beschreiben.

- verschiedene Kulturen und Wertvorstellungen vergleichen und respektieren, dir eine Meinung bilden, sie in geeigneter Form mitteilen, unter mehreren Möglichkeiten auswählen und deine Entscheidung angemessen begründen
- die Bedeutung der Demokratie beschreiben und nach demokratischen Grundsätzen handeln, politische Institutionen und öffentliche Einrichtungen beschreiben und Besonderheiten der Autonomen Provinz Bozen aufzeigen
- Beispiele aus Wirtschaftskreisläufen aufzeigen und die Auswirkungen finanz- und wirtschaftspolitischer Entscheidungen auf das eigene Leben beschreiben
- globale Entwicklungen und die Verantwortung des Menschen bei der Ressourcennutzung aufzeigen und Konsequenzen für das eigene Verhalten ableiten, über die Nachhaltigkeit des Umweltschutzes sprechen und Ursachen und Folgen von Globalisierung und Migration aufzeigen und ableiten
- Schutz- und Risikofaktoren für die eigene Gesundheit einschätzen, über das Spannungsfeld zwischen Genuss, Konsum und Sucht reflektieren und das eigene Handeln hinterfragen
- die Auswirkungen der Mobilität auf die Umwelt beschreiben und das eigene Verhalten bei der Einhaltung der Straßenverkehrsordnung reflektieren
- die digitalen Technologien und Programme als Werkzeug für eigenständiges Lernen nutzen, Informationen auswählen, situationsgerecht verarbeiten und organisieren, Informationen mit Hilfe der digitalen Medien aufbereiten und multimedial präsentieren, mit digitalen Medien kritisch und verantwortungsbewusst umgehen

Mittelschule Toblach Gesellschaftliche Bildung **ERSTE KLASSEN Schwerpunkt: DIGITALISIERUNG**					
	Bereich	**Kompetenz(en)**	**Inhalte**	**Fach**	**Stunden**
3.1	Persönlichkeit & Soziales	Die Schülerin, der Schüler reflektiert die eigene Rolle in verschiedenen Gruppen und agiert verantwortungsvoll.	Soziales Lernen Leben in der Gemeinschaft	Religion	2
3.2	Kulturbewusstsein	Die Schülerin, der Schüler begegnet anderen Kulturen und Sprachen mit Offenheit	U7: Sherlock Holmes U8: kids around the world	Englisch	2
			Südtiroler KünstlerInnen und ihre Kunstwerke: Künstler kennenlernen, online Recherche, Biographien und Erklärungen zu Kunstwerken	Kunst	2
			L' Italia fisica e politica	Italienisch	4
3.3	Politik & Recht	Die Schülerin, der Schüler erkennt die Bedeutung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit und handelt demokratisch	Die Republik Italien Demokratie	Geschichte	2
			Sicherheit im Netz	Deutsch	2
3.4	Wirtschaft & Finanzen	Die Schülerin, der Schüler entwickelt ein Verständnis für den Wert des Geldes und ist sich bewusst, dass Geld keine unendliche Ressource ist.	Wirtschaftssektoren	Geografie	1
			Planung einer Klassenfahrt: Umgang mit Geld, Sparschwein sinnvoll oder nicht, Sachaufgaben	Mathematik	2
3.5	Nachhaltigkeit	Die Schülerin, der Schüler nimmt Auswirkungen von Eingriffen des Menschen auf das ökologische Gleichgewicht wahr und reflektiert diese.	Probleme, die durch den Menschen entstehen, z.B. Müll und Bienensterben	NatWi	2
3.6	Gesundheit	Die Schülerin, der Schüler kennt grundlegende Elemente der Ersten Hilfe/ gesunde Ernährung	U8: food	Englisch	1
			Erste Hilfe	Sport	2
3.7	Mobilität	Die Schülerin, der Schüler verhält sich im Straßenverkehr verantwortungsbewusst und nach den Regeln der Straßenverkehrsordnung.	Verkehrserziehung	Technik	1
3.8	**Digitalisierung**	Die Schülerin, der Schüler nutzt digitale Technologien und Programme als Werkzeug für eigenständiges Lernen.	**KIT: Basics und c-Link**	**Technik**	**6**
			Mit Word Texte schreiben und formatieren	**Deutsch**	**4**
			U8+U10: writing emails und Cyberhomework	**Englisch**	**2**
			Internetrecherche	**Religion**	**1**
			Daten besprechen und darstellen mit Excel, Statistik	**Mathe**	**2**
	Gesamtzahl Stunden				**38**

Mittelschule Toblach Gesellschaftliche Bildung **ZWEITE KLASSEN Schwerpunkt: GESUNDHEITSFÖRDERUNG**					
	Bereich	**Kompetenz(en)**	**Inhalte**	**Fach**	**Stunden**
3.1	Persönlichkeit & Soziales	Die Schülerin, der Schüler nimmt unterschiedliche Wertehaltungen in der Gesellschaft wahr und reflektiert diese.	Lernen an Vorbildern	Religion	4
3.2	Kulturbewusstsein	Die Schülerin, der Schüler begegnet anderen Kulturen und Sprachen mit Offenheit	U12 Aday in the life of Suresh	Englisch	1
			Kulturstätten erkunden	Kunst	2
3.3	Politik & Recht	Die Schülerin, der Schüler kann den Weg zur Einigung Europas nachvollziehen und kennt die Grundsätze der EU.	Die EU	Geografie	2
3.4	Wirtschaft & Finanzen	Die Schülerin, der Schüler kann nachvollziehen, dass im Alltag Lebenshaltungskosten und laufende Ausgaben anfallen.	Nahrungsmittel in Europa	Geografie	2
			Geld im Alltag, Prozentrechnen und Statistik	Mathematik	2
3.5	Nachhaltigkeit	Die Schülerin, der Schüler erkennt umweltfreundliche und umweltbelastende Faktoren und kann diese bewerten.	Abfallweg	Deutsch	2
			Verhalten des Menschen für intakte Lebensräume, z.B. Wald, Wasser, Monokulturen	NatWi	2
			Upcycling	Technik	4
3.6	**Gesundheit**	Die Schülerin, der Schüler setzt sich mit Sexualität auseinander und kann mit entwicklungsbedingten Veränderungen umgehen.	**Workshop Sexualkunde**	**NatWi**	**8**
			Erste Hilfe	**Sport**	**1**
			alimentazione sana	**Italienisch**	**2**
3.8	Digitalisierung	Die Schülerin, der Schüler kann im Internet und in multimedialen Programmen Informationen finden, diese bewerten und daraus wählen	Internetrecherche und Cyberhomework	Religion Englisch	6
	Gesamtzahl Stunden				**38**

Mittelschule Toblach Gesellschaftliche Bildung DRITTE KLASSEN Schwerpunkt: PERSÖNLICHKEIT & SOZIALES					
	Bereich	**Kompetenz(en)**	**Inhalte**	**Fach**	**Stunden**
3.1	**Persönlichkeit & Soziales**	Die Schülerin, der Schüler befasst sich mit eigenen und gesellschaftlichen Zukunftsperspektiven und orientiert sich in Bezug auf den schulischen und beruflichen Werdegang.	**Berufsorientierung**	**Gebi Wahlpflicht**	**4**
3.2	Kulturbewusstsein	Die Schülerin, der Schüler begegnet anderen Kulturen und Sprachen mit Offenheit	U1: school system U4: Halloween	Englisch	2
			Fotoprojekte: SchülerInnen machen Fotos zu Themen wie "Meine Stadt, mein Lieblingsort, …"	Kunst	3
3.3	Politik & Recht	Die Schülerin, der Schüler kennt die Bedeutung des Autonomiestatuts für die Provinz Bozen.	Die autonome Provinz Bozen	Geschichte	4
3.4	Wirtschaft & Finanzen	Die Schülerin, der Schüler hat ein Bewusstsein dafür, wie finanz- und wirtschaftspolitische Entscheidungen sich auf das eigene Leben auswirken.	Zinsrechnung	Mathematik	2
3.5	Nachhaltigkeit	Die Schülerin, der Schüler denkt über Ursachen und Folgen von Globalisierung und Migration nach.	Klimawandel/Globalisierung	Geografie	2
			nachhaltige Energieträger	Technik	10
			Ambiente – ecologia	Italienisch	3
3.6	Gesundheit	Die Schülerin, der Schüler reflektiert über das Spannungsfeld zwischen Genuss, Konsum und Sucht und hinterfragt das eigene Handeln.	eigenen Körper kennenlernen und achtsam damit umgehen; Drogen, HIV, Impfung	NatWi	3
			Erste Hilfe	Sport	2
3.7	Mobilität	Die Schülerin, der Schüler verhält sich im Straßenverkehr verantwortungsbewusst und nach den Regeln der Straßenverkehrsordnung.	U6: asking the way/buildings	Englisch	1
3.8	Digitalisierung	Die Schülerin, der Schüler interagiert mit digitalen Technologien und wählt dabei die geeigneten Kommunikationsformen	Internetrecherche, Präsentationen und Cyberhomework	Klassenlehrer *innen	2
	Gesamtzahl Stunden				**38**

j) Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen, Projekte…

Im heurigen Schuljahr ist die Durchführung unterrichtsbegleitender Veranstaltungen sehr stark reduziert auf grund der Protestmaßnahmen der Lehrpersonen.

Alle Klassen:

Art der Veranstaltung	Zeitpunkt	Referenten/ voraussichtliche Kosten	Begleitpersonen, Hinweise
Bibliofit (Methodentraining)	gesamtes Schuljahr	keine Referenten/keine Kosten	alle Lehrpersonen
Schülerrat Ausbildung im Bereich Gewaltfreie Kommunikation und Basistechniken der Gesprächsführung	8 Treffen im Laufe des Schuljahres	Keine Referenten/keine Kosten	von Egitz Hofmann Hofer
Schulturnier Ballspiele	Laut Stundenplan	keine Kosten	laut Stundenplan
Tag der Nachhaltigkeit (GeBi)	Laut Stundenplan	keine Kosten	alle Lehrpersonen in Zusammenarbeit
Die ganze Schule liest	Laut Stundenplan	keine Kosten	laut Stundenplan
Sommerleseaktion der Provinz Bozen „Lies mich“	Mai/Juni 2025	keine Kosten	laut Stundenplan
Gesellschaftliche Bildung	1. Halbjahr, 1 Stunde/Woche	keine Kosten	laut Stundenplan

1. Klassen:

Art der Veranstaltung	Zeitpunkt	Referenten/ voraussichtliche Kosten	Begleitpersonen, Hinweise
Buddy-System (inklusive Buddy-Frühstück)	11.09.2025 07.50 – 09.50 Uhr	keine Kosten	laut Stundenplan
Sorry I´m booked	1.Halbjahr	keine Kosten	Alle Lehrpersonen
Erste-Hilfe-Kurs	2. Halbjahr	keine Kosten	laut Stundenplan
Arbeiten in der Bibliothek (Einführung in die Bibliothek-Schnitzeljagd, Duden-recherche, Beebots und Beebots directions)	1. und 2. Halbjahr	keine Kosten	Hofmann

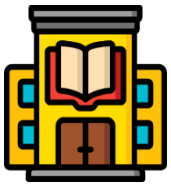
2. Klassen:

Art der Veranstaltung	Zeitpunkt	Referenten/ voraussichtliche Kosten	Begleitpersonen, Hinweise
Buddy-System (inklusive Buddy-Frühstück)	11.09.2025 07.50 – 09.50 Uhr	keine Kosten	laut Stundenplan
Sexualpädagogischer Workshop	2. Halbjahr	keine Kosten	Laut Stundenplan
Erste Hilfe Kurs (Auffrischung)	2. Halbjahr	keine Kosten	laut Stundenplan
Mehrere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Bibliothek	verschiedene Termine	keine Kosten	

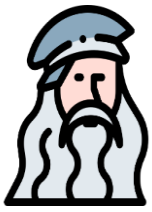
3. Klassen:

Art der Veranstaltung	Zeitpunkt	Referenten/ voraussichtliche Kosten	Begleitpersonen, Hinweise
Die WFO Innichen zu Besuch	Laut Stundenplan	keine Kosten	laut Stundenplan
Handwerksbetriebe in Toblach zu Besuch	Laut Stundenplan	Vortrag von Thomas Mohr und Christian Peer, keine Kosten	laut Stundenplan
Vortrag über illegale Drogen	Laut Stundenplan	Markus Niederkofler, 400,00€	lt. Stundenplan
Arbeiten in der Bibliothek (Rechercheübungen, Bücherkisten „Biografien" und „Jugendliche aus anderen Ländern und Kulturen"	1. und 2. Halbjahr	keine Kosten	Deutsch-Lehrpersonen
Erste Hilfe Kurs (Auffrischung)	2. Halbjahr	keine Kosten	lt. Stundenplan
Mehrere interne Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Bibliothek	verschiedene Termine	keine Kosten	

TÄTIGKEITSPROGRAMM DER SCHULBIBLIOTHEK
SSP TOBLACH SJ 2025/26

FACH	WAS	WANN	ANMERKUNGEN
1. KLASSEN MITTELSCHULE			
Deutsch		SEPTEMBER	Vorrangiges Ziel ist es, die Freude am Lesen zu wecken, sowie Lust und Neugierde auf die Bibliothek und die dort vorhandenen Medien zu machen. Die Schüler*innen bekommen einen Leseausweis und ein Bibliotheksheft, in welchem alle wichtigen Informationen übersichtlich und einfach beschrieben sind.
	Einführung in die Bibliothek mit Rundgang und Rallye Die Schüler*innen lernen die Schulbibliothek kennen: - Angebot und Aufbau der Bibliothek - Bibliotheksordnung - Mediensuche - Übergabe Leseausweis, erste Ausleihe		
Deutsch		1. SEMESTER	
	Duden-Recherche Methoden des Rechtschreibtrainings: richtige Schreibweisen finden, eigene Texte selbstständig kontrollieren, Schulung des selektiven und überfliegenden Lesens		
Mathematik Englisch Italienisch		BEI BEDARF	Bee-Bots können von allen Klassen des SSP in der Schulbibliothek entliehen werden: Es gibt 2 Klassensätze zu jeweils 6 Bee-Bots Bei Bedarf gibt es Einführungen
	Arbeiten mit den Bee-Bots Bee-Bots kennenlernen mit verschiedenen Arbeitsaufträgen, z. B. Wegbeschreibung in Fremdsprache. Der Bee-Bot ist ein einfach zu bedienender Bodenroboter für Kinder, schult sequenzielles Denken und fördert Planungs- und Problemlösungskompetenzen und schafft einen Einstieg in die Welt des Programmierens.		

Alle Fächer		**Sachbuchrecherche** - Einführung in die Nutzung von Sachbüchern zur gezielten Informationssuche - Förderung von Lesekompetenz und Medienkompetenz - Schulung im Umgang den verschiedenen Verzeichnissen - Vorbereitung auf projektorientiertes Arbeiten und Referate - Unterschied zwischen Sachbuch und erzählender Literatur erkennen - Themeninteressen wecken & Neugier fördern	2. SEMESTER	
Naturwissenschaften		**Projekt Mach MINT mit Bücherkiste** 1. Einführung (2h) Experimente an verschiedenen Stationen + Buchpaket 2. Experiment aus den Büchern aussuchen und in der Klasse erarbeiten 3. Evtl. Präsentationstraining 3. Präsentation der Experimente	AUF ANFRAGE	
Deutsch		**Märchenbuffet** kulinarische und literarische Reise durch das Märchenland (Märchensalat, Lesetheater, Märchenerzählung)	AUF ANFRAGE	

2. KLASSEN MITTELSCHULE				
Deutsch		**Auffrischung der Einführung mit Rallye** Das im ersten Schuljahr erlangte Bibliothekswissen wird aufgefrischt und mit einer Rallye durch die Bibliothek unter Beweisgestellt. Alternativ: Bücherbingo oder "Bring your own book" wird gespielt	SEPTEMBER	
Deutsch Geschichte		**Recherche zu EU und Europa mit Medienausstellung** Die Schüler*innen recherchieren mittels Sachbüchern, Zeitschriften und im Web an verschiedenen Stationen zu EU/Europa. Dazu wird es eine Ausstellung zum Thema geben (09. Mai Europatag)	MAI EUROPATAG	
Deutsch Geschichte		**Recherche Leonardo da Vinci** Die Schüler*innen recherchieren mittels Sachbüchern, Zeitschriften und im Web an verschiedenen Stationen zu Leonardo da Vinci.	BEI BEDARF	
Naturwissenschaften		**MINT-Sachbuch-Recherche** Die Schüler*innen recherchieren mittels Sachbüchern, Zeitschriften und im Web an verschiedenen Stationen zu MINT-Themen (Mathematik - Informatik - Naturwissenschaften - Technik).	BEI BEDARF	

3. KLASSEN MITTELSCHULE				
Deutsch Projekt des BD		**Buchvorstellungen der Drittklässler*innen der MS Welsberg "Liest du schon oder suchst du noch aus?"** Die teilnehmenden Schüler*innen erstellen im Herbst mit Hilfe von Fr. Hofmann und der Schulbibliothekarin ihre Buchpräsentationen. Die Bücher werden anschließend vorgestellt: - schulintern allen 3. Klassen - den 2. Klassen einer anderen teilnehmenden Schule des oberen Pustertal	DEZEMBER - JANUAR	Wird nur an der eigenen Schule stattfinden
Deutsch Alle Fächer		**Suchportal CHIRI kennenlernen** Den Schüler*innen wird als Einführung die Suchmaschine Chiri und die Anmeldung gezeigt. Die Schüler*innen treten anschließend im "**Chiri VS Google Wettkampf"** gegeneinander an: Eine Gruppe beantwortet verschiedene Fragen mit Hilfe von Wikipedia, die zweite Gruppe mit Hilfe von Chiri.		

ALLE KLASSEN DER MITTELSCHULE				
Alle Fächer Aktion des BD		**Die ganze Schule liest #miar_lesn** Zum"Tag des Buches" lesen die Mittelschulen von Innichen, Toblach, Welsberg und Olang, sowie die Oberschule von Innichen alle zur selben Stunde (inklusive den Lehrpersonen und dem Schulpersonal).		Anfang April nochmals eine Erinnerung der Aktion an alle Schulstellen schicken!
Deutsch	Lies mich Leggimi	**Sommerleseaktion der Provinz Bozen "LIES MICH!"** Vorstellung der alljährlichen Sommerleseaktion: Wie kann man sich anmelden, wie kann man teilnehmen, was gibt es zu gewinnen? Die Jugendbücher werden vorgestellt und die Jugendlichen werden dazu angespornt, im Sommer Öffentliche Bibliotheken zu nutzen, Bücher zu lesen und sich darüber auszutauschen.	ENDE MAI JUNI	
Deutsch		**Buchvorstellung der aktuellen Jugendbücher** Neu angekaufte Jugendbücher werden den verschiedenen Klassen vorgestellt, um sie so zum Lesen zu motivieren.	BEI NEUER BUCHLIEFERUNG	

k) Dreijahresplan 2024-2027 und Ziele der Schulstelle 2025/26

Entwicklungsschwerpunkt: Förderung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen

Ausgangslage:

Die räumlichen Gegebenheiten der Mittelschule Toblach entsprechen nicht mehr den Voraussetzungen, um auf die Bedürfnisse der Schüler*innen bei der Vermittlung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen eingehen und personalisierte Lernformen umsetzen zu können. Parallel zum geplanten Schulumbau soll deshalb ein Entwicklungsschwerpunkt auf die Gestaltung von Lernumgebungen gelegt werden, in denen in den nächsten drei Jahren neben dem Unterricht in einem Klassenverband auch modulare Lernmöglichkeiten erprobt und entwickelt werden kann. Gleichzeitig sollen die Konzepte zur Förderung der Sprachen und der Lesekompetenzen der Schüler*innen in Zusammenarbeit mit der Bibliothek weiterentwickelt werden.

Zielsetzung:

Arbeitsschwerpunkt Förderung der Sprachen
Wir suchen nach neuen Möglichkeiten, Sprachen erfolgreich zu lernen und möchten die Kinder und Jugendlichen für das Sprachenlernen begeistern, ihre Sensibilität für sprachliche Phänomene fördern, den kommunikativen Ansatz weiterentwickeln und die Freude am Gebrauch der Sprachen in anregenden Kontexten stärken.

Arbeitsschwerpunkt Lesen und Forschen in der Bibliothek
Wir möchten eine schulische Lesekultur aufbauen und die Kompetenzen der Schüler*innen im Recherchieren, Forschen, Dokumentieren und Präsentieren weiterentwickeln. Auf die Förderung der Lesemotivation und der Lesekompetenz in allen Fächern soll im Rahmen der Bibliotheksstunden und darüber hinaus besonderes Augenmerk gerichtet sein.

Arbeitsschwerpunkt modulare Lernmöglichkeiten:
Allen Schüler*innen sollen in den Sprachen und in Mathematik grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt werden. Sie sollen das erworbene Grundwissen in unterschiedlichen Situationen sinnvoll einsetzen können und auch befähigt werden, sich selbständig Wissen anzueignen, um sich in einer sich rasch verändernden Welt zurechtzufinden. Um Problemlösekompetenzen einzuüben und vom persönlichen Wissen zum aktiven Handeln und Anwenden des Wissens zu kommen, soll die Lernumgebung entsprechend angepasst und auf dem Grundwissen aufbauende Lernmodule angeboten werden.

Maßnahmen und Grobplanung 2025- 2026

- Begabungsförderung für alle Klassen in Deutsch nach dem Drehtürmodell

Arbeitsschwerpunkt Lesen und Forschen in der Bibliothek

- Leseförderung und Begabungsförderung nach dem Drehtürmodell in allen Klassen in Deutsch
- Erarbeitung verschiedener Themen der „Gesellschaftlichen Bildung“ in Zusammenarbeit mit der Schulbibliothekarin
- Aktivitäten zu den MINT-Fächern
- Arbeit mit Buchpaketen in allen Fächern
- Förderung des fächerübergreifenden Denkens und Arbeitens durch Initiativen der Bibliothek
- Weiterentwicklung des Projekts „Sorry, I’m booked“ in Zusammenarbeit mit den Grundschulen
- Einführung des Lesefächers in allen Fächern (aufbauend auf dem Wissen der Grundschule)

Arbeitsschwerpunkt modulare Lernmöglichkeiten:

- Erprobung von Lernmodulen
- Planung von Unterrichtszeiten (Stundenpakete, Projektwoche) zur Erprobung des modularen Lernens

Nächste Schritte:

- Stundenpläne anpassen (2 Deutschstunden in einem Jahrgang parallel wie gehabt, 2 Mathematikstunden in einem Jahrgang (2. Klassen?) parallel…Ginge es auch in anderen Fächern?)

Arbeitsgruppe: Vera Hofmann, Marion Kamelger, Giorgio Sacchet

Evaluation:

- Schuljahr 2024/25: Projekt „Italienisch-Bus-Geografie-Geschichte“ (Forms-Umfrage Schüler*innen und am Projekt beteiligte Lehrpersonen)
- Schuljahr 2025/26: Nutzung der Bibliotheksstunden (Forms-Umfrage Schüler*innen und am Projekt beteiligte Lehrpersonen)

Schuljahr 2026/27: Erprobung der modularen Lernmöglichkeiten (Forms-Umfrage Schüler*innen und Lehrpersonen)

Schwerpunkt im Dreijahresplan: Soziale und personale Kompetenzen

Ausgangslage:

Ausgehend von den Ergebnissen der internen Evaluation zur Lehrergesundheit im Schuljahr 2022/23 und von mündlichen Bedarfs- und Bedürfnisgesprächen mit Schüler*innen und Lehrpersonen soll auch im Dreijahresplan 2024-27 der Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen besonders Beachtung geschenkt werden.
Folgende Arbeitsschwerpunkte wurden in den vergangenen drei Jahren erfolgreich umgesetzt:

1. Soziales Lernen, Unterstützung und Beratung

Aktive Beteiligung der Schüler*innen; Förderung der Klassengemeinschaft; Buddysystem, Selbsteinschätzung, Lernentwicklungsgespräche; Schülerrat; Konzept Gewaltfreie Kommunikation und Ausbildung der Schüler*innen zu Schülerberater*innen, individuelle Gespräche und Lernberatung; psychopädagogische Beratung und Angebote von Sprechstunden bei schulischen und persönlichen Problemen; Mobbing-Prävention und Intervention; Krisenmanagement (Care Team); Analyse des Lernverhaltens, Lernstrategien; Motivation; theaterpädagogische Elemente, Konzeptentwicklung Gewaltprävention, Mülltrennung, Burgerhof, Langtaufers, Workshops und Vorträge in Zusammenarbeit mit externen Experten und Institutionen
Verleihung des Zertifikates „Prädikat-Gesunde Schule“

2. Stärkenorientierung, Begabungsförderung und Berufsorientierung

Begabungsförderungsangebote auf Schul- und Schulverbundsebene; real-life-Projekte; Förderung der Kreativität (Wettbewerbe); Stärkenanalyse; Kompetenzwerkstatt *My future*; Vermittlung von Potentialanalyse und Beratungsgesprächen mit dem Berufsberater; Persönlichkeitsentwicklung ist Teil der Wahlpflichtquote für die dritten Klassen

3. Gesundheitsförderung und Umweltbildung

Gesundheitsförderung (ganzheitlich und mit allen Sinnen, bewegt-spielerisch und konzentriert, rhythmisiert, schülerzentriert, genderorientiert) als integrales Thema im Fachunterricht und in fächerübergreifenden Projekten und Programmen; Konzept „Bewegte Schule“, Projekttage und Ausstellungen zu Themen der Umweltbildung wie Klimawandel, Verkehrserziehung, Nachhaltigkeit; Klimaschutz, Workshops und Vorträge in Zusammenarbeit mit externen Experten und Institutionen, Verleihung des Zertifikates „Prädikat gesunde Schule“, Gesundheitsförderung als Teil der Wahlpflichtquote für die zweiten Klassen

Zielsetzung: Soziale und personale Kompetenzen fördern und entwickeln

Arbeitsschwerpunkte:

- Soziales Lernen, Unterstützung und Beratung
- Stärkenorientierung, Begabungsförderung und Berufsorientierung
- Gesundheitsförderung und Umweltbildung

Wir möchten den wertschätzenden und achtsamen Umgang miteinander und untereinander und die Empathie fördern und weiterentwickeln.
Weitere Ziele sind die Stärkung der psychischen und körperlichen Gesundheit, die Ressourcen- und Stärkenorientierung, die Förderung der Resilienz, die Vermittlung von Sicherheit durch Unterstützungssysteme sowie die Förderung der Selbstwirksamkeit durch Partizipation und Mitbestimmung.

Maßnahmen

Arbeitsschwerpunkt: Soziales Lernen, Unterstützung und Beratung

- Durch gesundheitsförderliche Aktivitäten die psychische und körperliche Gesundheit fördern und die Resilienz stärken.
- Möglichkeiten und Lernsituationen schaffen, in denen Schüler*innen einen wertschätzenden und achtsamen Umgang miteinander/untereinander lernen
- Schul- und stufenübergreifende Unterstützungssysteme für Übergänge, Anfänge und herausfordernde Situationen schaffen (Buddysystem)
- Fortführung des Schülerrates
- Demokratisierung durch Partizipation und Mitbestimmung (in der Klassenlehrerstunde und bei der Lernberatung, ...)
- Festigung der Beratungs- und Unterstützungstätigkeit durch das ZIB-Team
- Gemeinschaftspflege durch Rituale, Theateraufführungen, ...
- Mentoring für Junglehrer*innen und Supplenten

Arbeitsschwerpunkt Stärkenorientierung, Begabungsförderung und Berufsorientierung

- Möglichkeiten schaffen, die Schüler*innen zu ermutigen, ihre individuellen Fähigkeiten, Stärken und Ressourcen zu entdecken und zu verstärken im Wahlpflichtbereich der 3. Klassen und in begabungsfördernden Projekten nach dem Drehtürmodell
- Ausstellung und Präsentation von gelungenen Arbeiten aus den einzelnen Fachbereichen

Arbeitsschwerpunkt Gesundheitsförderung und Umweltbildung

- (Trauma)sensibler Unterricht
- Bewusstseinsbildung in den Bereichen Nachhaltigkeit, Umwelt, Diskriminierung und Gewaltprävention durch Einladung von Experten (Vorträge und Workshops)
- Projekttag
- Netzwerkarbeit und Kooperation mit externen Körperschaften, Betrieben, Vereinen, Berufsgruppen
- Online Umfrage zur Schüler*innengesundheit
- Professionalisierung durch Hospitieren

Evaluation: Die Evaluation wird von der AG Evaluation in Form von Umfragen, mündlichen Gesprächen oder vergleichenden Bedarfs-Bedürfnisanalysen durchgeführt und von der Steuergruppe im Rahmen ihrer Schulentwicklungstätigkeit geprüft. Die Steuergruppe überlegt sich Handlungsmöglichkeiten sowie Möglichkeiten der Implementierung im Schulalltag.

Schwerpunkt im Dreijahresplan: Digitale Bildung

Ausgangslage:

3 Computerräume mit jeweils 23 Arbeitsplätzen (Computerraum, Lobby, Ausweichklasse 4)

Digitale Tafeln pro Klassenraum

Jede Klasse und jeder Fachraum besitzen einen Laptop

Teachino als Schullizenz

Ankauf FOBIZZ als Fortbildungsportal

C-Link für die Vermittlung der Basiskompetenzen

Wahlpflichtbereich 1. Klasse Vertiefung der Basiskompetenzen

Pädagogischer Tag zum Thema digitale Bildung

Homepage wurde erneuert

Digiboard im Lehrerzimmer

Zielsetzung:

1. Eventuell Klassensatz Tablets samt Tastatur oder Stift
2. Verstärkung vom W-Lan
3. SuS mit eigenem Endgerät in der Klasse – Gesamtausstattung der Klasse müsste überarbeitet werden (Steckdosen usw.)
4. Vertiefte Arbeit mit Teachino, vor allem im Sinne der Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften
5. FOBIZZ-Tools
6. KI-Einführung für Schulklassen
7. Einsatz von C-Link optimieren
8. 10-Fingerschreiben
9. Digitale Infotafel in den Gängen für Schülermitteilungen
10. 3D-Drucker

Maßnahmen und Grobplanung 2024- 2027

Zu 1.: Eventuelle Möglichkeit über die Bibliothek anzukaufen und für Klassen zu buchen

Zu 2., 3., 5., 9. und 10.: abhängig von Finanzlage

Zu 4.: Fortbildungen für Lehrpersonen

Zu 6.: Ausarbeitung eines Lernpakets für den Einsatz von KI im Unterricht und Alltag

Zu 7. und 8.:
4 Wochen im 1. Semester für die Basiskompetenzen in den ersten Klassen: Grundlagen, Word, PowerPoint, Exel. Für jedes Programm je eine Woche mit jeweils einer Stunde.

1. (3 Wochen im) 2. Semester 10-Fingerschreiben: Jeweils eine Stunde pro Tag

Koordination/Leitung: Arbeitsgruppe digitale Bildung

Evaluation: Im Zuge des Dreijahresplans und der Arbeitsgruppe digitale Bildung

Entwicklungsschwerpunkt: Lernen und Raum

Ausgangslage:

Im Schuljahr 2023/24 wurde ein partizipativer Prozess mit der Ausarbeitung einer Studie in Bezug auf die Anforderungen an das Schulgebäude der deutschen und italienischen Mittelschule initiiert. In der Veranstaltungs- und Workshopreihe „Welche Schule wollen wir?" erarbeiteten Expert*innengruppen, bestehen aus nichtunterrichtendem Personal, Verwaltung, Lehrpersonal und Vertreter*innen der Gemeinden des Einzugsgebietes Vorschläge für eine Architekturstudie. Schüler*innen der Mittelschule Toblach entwickelten im Zuge von Wahlfächern und Begabungsförderung Real-Projekte, die maßgeblich zur Konzipierung der ersten Studie beigetragen haben.
Die räumliche Struktur der Mittelschule besteht derzeit noch aus zu viel ungenutzter Fläche, Beispielsweise im Innenhof, in der Lobby, im Atrium oder vor der Aula. Des Weiteren weist die Institution einige grundsätzliche bauliche Mängel auf, zum Beispiel, Fenster, die man nicht öffnen darf. Das geplante Pausenhofkonzept konnte noch nicht realisiert werden. Die Spezialräume sind technisch schwach ausgestattet. Das Arbeiten in der Lobby ist mit einer Lärmbelastung verbunden und bringt einige externe Störfaktoren mit sich, zum Beispiel nichtunterrichtendes Schulpersonal, Gespräche unter Lehrpersonen, Parteienverkehr, etc. Derzeit herrschen noch schlechte räumliche und technische Voraussetzungen für Sprechstunden mit den Erziehungsberechtigten. Die räumlichen Gegebenheiten erlauben es nicht, dass die Klassen im Untergeschoss Erweiterungen ihrer Lernräume erhalten.

Zielsetzung:

Im Zuge der Einführung des Fachraumsystems werden alle Klassen und Spezialräume technisch und räumlich nach ihren Bedürfnissen ausgestattet. Ungenutzte Regale werden zu einer kleinen Bibliothek im Schulgebäude umfunktioniert. Sitzmöbel, Kissen, und Lichtinstallationen (gebraucht oder neu) sollen zur Aufwertung verschiedener Lernorte beitragen. Kleinere Umbauarbeiten, Provisorien und das Austauschen kaputter Stühle in einem Fachraum sollen das Wohlbefinden und die Lernmöglichkeiten steigern. Die Lobby wird räumlich abgetrennt und nach Möglichkeiten wohnlicher gestaltet. Im Foyer werden Spinde für die Schüler*innen eingerichtet. Einer der beiden Räume im Lehrerzimmer wird zu einem Aufenthaltsraum für das Lehrpersonal. Der dazugehörige Computerraum soll weiterhin als Arbeitsraum genutzt werden.

Maßnahmen und Grobplanung 2024- 2027

- Ungenutzte Regale für kleine Bibliothek verwenden (2024/25)
- Evt. gebrauchte Sitzmöbel suchen für die Aufwertung der verschiedenen Lernorte (oder neue ankaufen) (2025)
- Kleinere Umbauarbeiten oder Provisorien für Spezialräume (2025)
- Pingpongtische für den Pausenhof
- Ankauf Kissen, Matratzen und Lichtinstallation für die Leseecke vor 1B/2B (generelle Lichtsituation und Wärmesituation ist unzureichend)
- Stühle und Tische für Lernort vor 1B/2B aufbauen

Nächste Schritte:

Kleinere Umbauarbeiten, Lieferung von Kissen, Matratzen, digitalen Tafeln, Einrichtung einer Leseecke vor den Italienischklassen und kleinere Lichtinstallationen

Evaluation: Die Schulstellen evaluieren schriftlich im jährlichen Bericht im Monat Juni, ob und welche Fortschritte es in der Erreichung ihrer eigenen Ziele und Maßnahmen gab. Sie geben eine schriftliche Rückmeldung an die Schulführungskraft.

Ziele der Mittelschule im Schuljahr 2025/26

Die Ziele der Mittelschule Toblach im Drei- bzw. Vierjahreszeitraum 2020/21 bis 2023/24 sind im Dreijahresplan angeführt. Für das Schuljahr 2025/26 sind die folgenden konkreten Maßnahmen geplant:

Ziel	Handlungsfelder/Maßnahmen/Kriterien	Zeitraum
Förderung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen	- Erprobung von Unterrichtsmodellen und modularen Lernmöglichkeiten zur Sprachförderung im Rahmen des Fachraumsystems (Leseförderung, Begabungsförderung, Planung von Unterrichtszeiten, Stundenpakete) - Erprobung einer GeBi-Stunde zur Förderung des fächerübergreifenden Denkens und Arbeitens	2025/26
Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen	- Festigung der Beratungs- und Unterstützungstätigkeit durch das ZIB-Team (Einführung von Oasengesprächen für die Schüler*innen der ersten Klassen) - Umfrage zum Wohlbefinden der Schüler*innen im Schulsprengel - unterrichtsbegleitende Veranstaltungen zur Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen der Schüler*innen (Vorträge, Workshops u.a.) - Umsetzung und Weiterentwicklung des Buddysystems beim Übergang von der Grundschule zur Mittelschule (Buddysystem) - Fortführung des Schülerrates: Ausbildung der Schüler*innen zu Schüler*innenberater*innen , Demokratisierung durch Partizipation und Mitentscheidung - Umsetzung des fächerübergreifenden Lernbereichs *Gesellschaftliche Bildung* - Neues Konzept der Pflichtquote, aufbauend auf den Schwerpunkten des fächerübergreifenden Bereichs *Gesellschaftliche Bildung* und unter Berücksichtigung des Methodencurriculums der Mittelschule: 1. Klassen: weiterführende Übungsmodule zu KIT 2. Klassen: Gesundheitsförderung und soziales Lernen 3. Klassen: Stärken- und Berufsorientierung - Professionalisierung der Lehrpersonen durch Hospitieren - Umsetzung des werteorientierten Unterrichts (Achtsamkeit, Förderung der Anpassungsfähigkeit und Flexibilität, Übernahme von Verantwortung)	2025/26
Digitalisierung und digitale Professionalisierung	- Nutzung der neu angekauften Laptops - Vermittlung von digitalem Grundwissen durch C-Link für die 1. Klassen - Vertiefung der digitalen Kompetenzen im Wahlpflichtbereich - Erprobung des im letzten Schuljahr ausgearbeiteten KIT-Curriculums - SCHILF Fortbildungen für Lehrpersonen (Canva, Teachino, KI, IT Security) - Vermittlung digitaler Kompetenzen an Schüler*innen, Lehrpersonen und Eltern	2025/26

	- Ausstattung aller Fachräume mit einer digitalen Tafel und einem Laptop - Eventuell Ankauf eines Satzes Tablets aufgrund des Handyverbotes in der Schule	
Lernen und Raum	- Durchführung von Real-Projekten mit Schüler*innen der Mittelschule im Rahmen des Wahlbereichs - Individuelle Gestaltung der einzelnen Fachräume - Gestaltung von gemütlichen Lernorten - Ästhetische Aufbereitung der gesamten Schule mittels künstlerischer und technischer Exponate	2025/26

l) Schulpartnerschaft

Aktivitäten mit den Partnerschulen Kitzbühel und Sillian sind noch in Planung.

m) Evaluation

Am Ende des Schuljahres werden in der Mittelschule das Fachraumsystem und die Schüler*innenzufriedenheit evaluiert.